VRG_Folder_0534

Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen vom Vf.

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
ABTEILUNG BAGHDAD

BAGHDADER MITTEILUNGEN

BAND 7 · 1974

SONDERDRUCK

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

CHRISTOPH BÖRKER

GRIECHISCHE AMPHORENSTEMPEL VOM TELL HALAF BIS ZUM PERSISCHEN GOLF*

EINLEITUNG

An vielen archäologischen Fundplätzen im Gebiet des zentralen und östlichen Mittelmeeres, der Ägäis und des Schwarzen Meeres sind in bald kleinerer, bald größerer Zahl Henkel griechischer Weinamphoren ans Licht gekommen. Sie zeichnen sich vor anderen keramischen Relikten dadurch aus, daß sie häufig Stempelabdrucke tragen, die Auskunft über Entstehungsort und -zeit der Gefäße geben können. Längst hat man die darin liegende Bedeutung nicht nur für die Datierung einzelner Fundzusammenhänge, sondern auch für die antike Wirtschaftsgeschichte und Prosopographie erkannt. Seit gut einem Jahrhundert wird an der Erschließung dieser wichtigen Quelle gearbeitet, und die Ergebnisse haben sich in einer ansehnlichen Literatur niedergeschlagen[1]. Insbesondere ist man dem vordringlichen Ziel der chronologischen Einordnung der Gattungen und einzelnen Stempel beträchtlich näher gekommen[2]. Als Ausgangspunkte dienen datierte Fundschichten, Verbindungen der auf den Stempeln genannten Namen mit anderweitig bekannten Personen, epigraphische und stilistische Details und die Formgeschichte der verschiedenen Amphorentypen. Trotzdem ist das Netz chronologischer Fixpunkte stellenweise noch recht weitmaschig, so daß jeder noch so kleine Hinweis willkommen ist, auch wenn er nur zur Stützung und Bestätigung bisheriger An-

---

* Außer den für die Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts vorgeschriebenen Abkürzungen werden die folgenden verwandt:

Gentili	G. V. Gentili, I timbri anforari rodii nel Museo di Siracusa. Archivio Storico Siracusano 4, 1958, 18 ff.
Levi	E. I. Levi, Keramikkomplex des 3.–2. Jahrhunderts v. Chr. von den Ausgrabungen der Agora in Olbia (russ.), in V. F. Gajdukevič u. a., Olvija, Temenos i Agora, 1964, 225 ff., besonders 261 ff., Nr. 1 ff.
Maiuri	A. Maiuri, Una fabbrica di anfore rodie. ASAtene 4–5, 1921–22, 249 ff.

1 Beste Einführung in diesen Forschungszweig und ausführliche Literaturhinweise: V. R. Grace/M. Savvatianou-Petropoulakou, Délos XXVII 277 ff. (im folgenden zitiert: Délos XXVII); V. Grace, Hesp. Suppl. X, 1956, 113 ff.; dies., Amphoras and Ancient Wine Trade. Excavations of the Athenian Agora Picture Book 6, 1961 (zit.: Amphoras); M. Guarducci, Epigrafia Greca II, 1969, 502 ff.; A.-M. Bon/A. Bon, Les timbres amphoriques de Thasos. Études Thasiennes IV, 1957 (speziell für thasische Amphoren).

2 Sehr genaue Datierungen sind z. B. für die Stempel von Knidos erarbeitet worden. Ihre Publikation durch Miss Grace steht bevor.

nahmen dient. Deshalb und weil es für die Handelsgeschichte von Interesse ist, die Verbreitung einzelner Amphorengattungen gerade auch in Randgebieten genauer kennenzulernen, werden hier die bis jetzt bekannten Stempel des Gebietes vom Chabur bis zum Persischen Golf zusammengestellt. Daß diese Zeilen dem verehrten Jubilar gewidmet sind, ist kein Zufall, denn gerade Amphorenstempel gehörten zu den ersten Gegenständen, mit denen er einst als Mitarbeiter der Max-Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung unter Hubert Schmidt in Berührung kam.

Die meisten unserer Stempel sind bereits publiziert, jedoch sind die Legenden einiger Stücke gar nicht oder ungenau gelesen worden, und Hinweise auf Vergleichsbeispiele und vor allem Datierungen fehlen fast durchweg. Die Funde werden hier in geographischer Reihenfolge von Norden nach Süden behandelt, beginnend mit Tell Halaf und Nimrud, worauf sich die Stempel von Seleukia, Babylon und Uruk anschließen. Den Schluß bilden einige Exemplare aus Susa und vom Rande des Persischen Golfes. Die Vorlage erfolgt in derselben Anordnung wie in den jeweiligen Publikationen, wo auch Aufbewahrungsort, Fundumstände, Maße und Materialangaben nachgeschlagen werden können.

Das Gerüst unserer Datierungsvorschläge bildet die von Miß Virginia R. Grace in jahrzehntelanger Arbeit gewonnene und im wesentlichen als gesichert zu betrachtende Periodeneinteilung[3].

Periode I: ca. 331 – ca. 275 v. Chr.
II: ca. 275 – ca. 210 v. Chr.
III: ca. 210 – ca. 175 v. Chr.
IV: ca. 175 – 146 v. Chr. (Zerstörung Karthagos und Korinths)
V: 146 – ca. 108 v. Chr. (Zerstörung Samarias)

Für genauere Datierung dieser größeren Zeiträume liegen die Dinge vor allem bei Periode III günstig. Diese ist charakterisiert durch einen großen Fundkomplex von rund 800 rhodischen Stempeln aus Pergamon, der von seinem ersten Bearbeiter Carl Schuchhardt aufgrund der Fundumstände und historischer Verbindungen in das späte 3. und frühe 2. Jahrhundert v. Chr. gesetzt wurde[4]. Bleckmann zählte unter den auftretenden Namen insgesamt 40 Helios-Priester, nach denen auf Rhodos die Jahre gezählt wurden, und verteilte die Masse deshalb über die Jahre von 220 bis 180 v. Chr.[5]. Inzwischen hat sich gezeigt, daß einige Namen ausscheiden müssen, da sie falsch ergänzt worden sind oder dem Fund nicht mit Sicherheit zugerechnet werden können. Ein weiterer Stempel wurde als höchstwahrscheinlich nicht-rhodisch erkannt, so daß die Zahl der Eponymen auf 32 oder 34 sinkt. Da es Gründe für eine leichte Herabdatierung gibt, gewinnt man nunmehr für die Periode III, sofern man sie nur durch die Jahres-Eponymen des

[3] Délos XXVII 286, 290 f. Die Perioden VI und VII sind für unsere Zwecke ohne Belang und deshalb weggelassen worden.
[4] AvP VIII 2, 423 ff. Nr. 766 ff.
[5] F. Bleckmann, De inscriptionibus quae leguntur in vasculis Rhodiis (1907) 25.

Pergamon-Komplexes definiert, ungefähr die Spanne zwischen 210 und 175 v. Chr.[6].

Zwei weitere große Fundgruppen überschneiden sich mit den Henkeln aus Pergamon, die eine aus den Baugruben der Mittel-Stoa auf der Athener Agora[7], die andere aus einer Zisterne im südrussischen Olbia[8]. Beide enthalten nicht alle Eponymen der Pergamon-Gruppe, reichen andererseits jedoch in ältere bzw. jüngere Perioden hinein. Von besonderer Bedeutung ist schließlich eine große Anzahl vollständiger Amphoren und zusammengehöriger Henkel, die in Villanova auf Rhodos geborgen werden konnten[9]. Der Kernbestand dieses Fundes stammt von den beiden Töpfern Diskos und Aristos, die – neben über fünfzig Kollegen – auch Gefäße des Pergamon-Komplexes signiert haben. In Villanova hat Aristos Amphoren unter drei oder vier Eponymen datiert, Diskos unter vier weiteren, die wahrscheinlich zeitlich anschließen, so daß wir für diesen Fund auf sieben oder eher acht aufeinanderfolgende Jahre innerhalb der Periode III kommen. Als weitere Datierungshilfe ist der eigenartige Brauch anzusehen, kleine Zusatzstempel am oberen Ansatz der Henkel anzubringen. Sie treten unter den zwölf oder dreizehn letzten Jahres-Eponymen der Periode III auf und finden sich auch in den folgenden Zeiten. Durch Ausschließungsverfahren und Kombination erhält man eine Gruppierung der Eponymen, die für eine genauere Datierung brauchbar ist, wenn auch weitere Untersuchungen noch hie und da gewisse Verschiebungen erwarten lassen[10].

Der Name des Töpfers und die Angabe des Datums durch den Jahres-Eponym sind bei rhodischen Amphoren in der Regel auf die beiden Henkel verteilt, wozu mit Beginn der Periode II noch der Monat auf dem einen oder anderen Stempel erscheint. Eine stattliche Anzahl unversehrter Gefäße und zusammengehöriger Henkel hat so viele Namensverbindungen ergeben, daß die meisten Töpfer und Helios-Priester in eine relative Chronologie eingeordnet werden können. Auf diese Möglichkeiten, die hier freilich nicht ausführlich behandelt werden können, wird im folgenden dauernd zurückgegriffen.

[6] S. Anm. 3.
[7] S. Anm. 3.
[8] Levi a. O.
[9] Maiuri a. O.
[10] Miss Grace bereitet eine Untersuchung vor. Vorläufig können die Eponymen der Periode III etwa folgendermaßen eingeteilt werden (immer in alphabetischer Reihe). Letztes Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts: Agemachos, Ainesidamos, Ainetor, Aratophanes, Archidamos, Dorkylidas, Kallikrates, Kleitomachos, Tisagoras (?), Thestor, dazu vielleicht Damothemis und Iasikrates, sofern nicht an das Ende der Periode II gehörig. 1. Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts (Villanova-Gruppe): Hieron, Kratidas, Xenophanes, Pratophanes (Diskos-Amphoren); Archokrates, Kleonymos, Timasagoras, Philodamos (Aristos-Amphoren). Von ca. 188 bis 183/182: Kallikratidas, Kleykrates, Symmachos, wohl auch Nikasagoras. Nach 183/182: Agestratos, Aristeidas, Aristodamos, Archilaidas. Nach ca. 190 außerdem Aglumbrotos, Athanodotos, Ariston, Damokles, Theaidetos, Xenophon.

Neben den rhodischen haben sich auch als große Seltenheit im Orient zwei thasische Henkel gefunden, der eine in Nimrud, der andere in Babylon. Die Chronologie der thasischen Stempel ist noch weit problematischer als die der rhodischen, doch gibt es glücklicherweise gerade für unsere beiden Stücke gute Parallelen aus datierbaren Fundzusammenhängen.

Dankenswerterweise habe ich das außerordentlich reiche, von Miß Grace gesammelte Vergleichsmaterial in der American School of Classical Studies at Athens einsehen dürfen, auf dem auch die ihren Arbeiten entnommenen Datierungen einzelner Töpfer und Eponymen beruhen. Der Veröffentlichung all dieser Beweise kann natürlich nicht vorgegriffen werden, weshalb die hier gebotenen Belege teilweise lückenhaft erscheinen.

KATALOG

Tell Halaf

1. B. Hrouda, Tell Halaf IV. Die Kleinfunde aus historischer Zeit, 1962, 107f. Taf. 82, Nr. 122.
'Επὶ Παυ-
σανία

Miss Grace unterscheidet drei Helios-Priester dieses Namens[11]. Die auf der Abbildung erkennbare Rundung des Henkelprofils schließt den jüngsten, in die Periode IV gehörenden Pausanias aus, da zu dessen Zeit die Henkel längst eine deutliche Winkelform zeigen. Der älteste gehört in die Zeit um 275 v. Chr. und ist in einer noch unpublizierten Fundgruppe ganzer Gefäße auf Rhodos reichlich vertreten. Für den mittleren Pausanias besitzt Miss Grace Belege für eine Datierung etwa ins dritte Viertel des 3. Jahrhunderts, also in die zweite Hälfte der Periode II. Da der Übergang vom runden zum winkelförmigen Henkelprofil sich schon etwas eher vollzogen zu haben scheint[12], wird unser Stück am ehesten mit dem ältesten Pausanias zu verbinden sein und in den Übergang von Periode I zu Periode II gehören.

2. Hrouda a. O. Nr. 123.
[Μ]ενεκράτευς

Der Töpfer Menekrates fehlt in den Fundgruppen der Periode III. Auf der Athener Agora kamen fünf seiner Stempel aus frühhellenistischen Schichten[13], woraus Miss Grace bereits auf Zugehörigkeit der Periode II schloß. Menekrates ist unter dem Priester Mytion nachweisbar[14], von dem sich in Berlin[15] ein unpublizierter Stempel auf einem Henkel befindet, der seiner Form nach in die Zeit des Übergangs von runden zum mehr winkelförmigen Profil, d. h. in die Mitte der Periode II gehört. Etwa das dritte Viertel des

[11] Délos XXVII 304 zu E 12.
[12] Hesp. 32, 1963, 322 ff.
[13] Hesp. 3, 1934, 225 Nr. 38, zur Füllschicht ebda. 208.
[14] Hesp. Suppl. X 143 Nr. 98.
[15] Antikenabteilung (Berlin-Charlottenburg), vorläufige Nr. II 48.

3. Jahrhunderts darf man für unser Stück annehmen, wohin auch zwei Stempel desselben Töpfers aufgrund ihres Fundkontextes auf der Athener Agora gehören[16].

3. Hrouda a. O. Nr. 124.
'Ε[πὶ ...
'Υακινθίου

Der Name des Eponymen ist völlig unleserlich, der Henkel deshalb nicht genauer einzuordnen. Da das Stück verschollen ist, läßt sich auch die Henkelform nicht mehr sicher ermitteln.

4. Hrouda a. O. Nr. 125.
'Αγοράνακτος
'Υακινθίου

Der Töpfer Agoranax, hier mit dem Monat Hyakinthios, ist nicht nur in den Fundgruppen der Periode III zu finden[17], sondern auch mit zwei Priestern dieser Zeit verbunden, nämlich mit Aratophanes und Kratidas[18]. Jener gehört in das letzte Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts, dieser ins erste Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts[19]. Allerdings hat Agoranax bereits früher zu arbeiten begonnen, da eine Verbindung mit dem Eponymen Sostratos II., der in die Periode II gehört, bekannt ist[20]. In die späte Periode III scheint Agoranax nicht mehr hineinzureichen.

5. Hrouda a. O. Nr. 126.
Σωκράτευς Fackel

Miss Grace unterscheidet zwei Hersteller dieses Namens, von denen der ältere stets mit dem Monatsnamen verbunden ist, während der jüngere eine Fackel als besonderes Kennzeichen beifügt[21], wie sie auch unser Stempel zeigt. Dieser begegnet im Pergamon-Fund[22] und ist unter sieben Eponymen sicher belegt, nämlich unter Sodamos[23] und Sostratos II.[14], beide aus der späten Periode II, sowie unter Ainesidamos, Archidamos, Hieron I., Xenophanes und Symmachos, die alle in die Periode III gehören[25]. Somit kann der Stempel vom Tell Halaf in die späte Periode II oder in die Periode III gehören.

6. Hrouda a. O. Nr. 127.
Καρνε[ίου]
'Αριστ[είδα] (Stern)

Bei der Verbindung des Herstellernamens mit dem Monat ist die Voranstellung des Monats weniger üblich, wird jedoch von einigen Töpfern bevorzugt. Unter diesen kommt

[16] S. Anm. 2.
[17] AvP VIII Nr. 804–808; Levi Nr. 173–174; Maiuri 260.
[18] CIL VIII Suppl. 3, 22639, 1: Aratophanes; Hesp. Suppl. X 143 f. Nr. 102 und 103: Kratidas (Die dort von Grace geäußerte Vermutung, es könne sich um zwei Eponymen dieses Namens handeln, läßt sich noch nicht bestätigen).
[19] S. Anm. 10.
[20] Hesp. Suppl. X 143 f. Nr. 102; Amphoras Abb. 25; Délos XXVII 302 zu E 1.
[21] Délos XXVII 302 zu E 3.
[22] AvP VIII Nr. 1188–1190.
[23] IG XII 3, 85; G. A. Reisner u. a., Harvard Excavations at Samaria I, 1924, 311.
[24] Délos XXVII 302 f. zu E 3 und 5.
[25] Hesp. Suppl. VIII 180 Anm. 21; ASAtene 43/44, 1965/66, 548 f.; AvP VIII 426 Nr. 4; ebda. Nr. 5; IEJ 13, 1963, 26 f. (vgl. Délos XXVII 371 Add. 4).

zur Ergänzung unseres Stempels in erster Linie Aristeidas in Betracht[26]. Er ist innerhalb der Periode III genauer festzulegen, da er auf seinen Stempeln gern einen großen Stern neben die Schriftzeilen setzt. Eine Durchsicht der wichtigsten Publikationen ergibt neun Eponymen der Periode III mit diesem Kennzeichen, die sich über die ganze Zeitspanne mit Ausnahme der letzten sieben oder acht Jahre verteilen. Dazu treten noch drei Eponymen, die nur wenig älter sein können und ans Ende der Periode II zu setzen sind[27]. Das Tell-Halaf-Exemplar, das sicher auch einen Stern rechts der Legende getragen hat, da das Stempelfeld sonst unproportioniert gewesen wäre, ist dementsprechend einzuordnen.

7. Hrouda a. O. Nr. 128.
Helios- Ἐπὶ Ἀρ̣ί̣σ-
Büste τω̣ν̣ο̣ς

Das von einem rechteckigen Rahmen umgebene Stempelfeld enthält links neben dem Namen eine Helios-Büste. Ariston gehört innerhalb der Periode III in die Jahre ab 188, in denen die Nebenstempel gebräuchlich sind. Unter ihm sind die Töpfer Antimachos[28] und Marsyas[29] nachweisbar, die nicht nur in Periode III, sondern auch noch in der folgenden Periode arbeiten, Marsyas sogar bis gegen die Mitte des 2. Jahrhunderts[30]. Ariston wird deshalb einer der letzten Eponymen der Periode III sein.

8. Hrouda a. O. Nr. 129.
Ἐπ[ὶ] Ἀρχοκράτ[ευς ...?
Rose

Dieser Rundstempel mit der rhodischen Rose im Zentrum hat hinter dem Eponymen wahrscheinlich den in der Abbildung völlig unsichtbaren Monatsnamen geführt. Archokrates, der übrigens nicht mit einem wesentlich jüngeren Namensvetter zu verwechseln ist, gehört aufgrund seines Vorkommens in den Fundgruppen von Pergamon, Olbia und Villanova[31] höchstwahrscheinlich in das erste Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts, also in die mittlere Periode III.

9. Hrouda a. O. Nr. 130.
Ἐ̣πὶ Θαρσιπόλιος Πανά[μου] (retr.)
Rose

Die Legende des Rundstempels mit Rose ist rückläufig zu lesen. Tharsipolis fehlt in den Fundgruppen der Periode III, aber einige unpublizierte Stempel mit seinem Namen in Berlin[32] finden sich auf Henkeln, die ihrer Form nach nicht von solchen der Periode III zu unterscheiden sind, in deren Nähe Tharsipolis demnach gehören muß. Da eine

---

[26] Vgl. AvP VIII Nr. 887–890; Hesp. 3, 1934, Nr. 57; CIL VIII Suppl. 3, 22639, 33; E. M. Pridik, Inventar-Katalog der Amphorenstempel ... der Ermitage (russ.), 1917, 23. Nr. 511–515; M. P. Nilsson, Timbres Amphoriques de Lindos. Expl. Archéol. de Rhodes V, 1909, Nr. 81, 4–5; ASAtene 2, 1916, 112 Nr. 26; J. Paris in Mél. Holleaux, 1913, 157 Nr. XVII 1–2.

[27] Die Synchronismen werden demnächst in anderen Zusammenhang ausführlicher behandelt.

[28] AJA 74, 1970, 392.

[29] M. Dunand, Fouilles de Byblos II, 1950–8, Nr. 15786.

[30] Antimachos z. B. unter Sosikles: J. Deshayes, La Nécropole de Ktima, 1963, 30; Marsyas unter Aristomachos I. und Heragoras: Délos XXVII 314 zu E 37.

[31] AvP VIII Nr. 967–977; Levi Nr. 75; Maiuri 258.

[32] Berlin II 22, IX 53, XI 31, 51, XIII 44b, A 124.

Amphore des Agoranax[33], der in der späten Periode II zu arbeiten beginnt, in sein Amtsjahr datiert ist, fällt der Epynom in eben diese Zeit.

Vier weitere rhodische Amphorenhenkel befinden sich im Besitz der Max-Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung. Zwei sind leider so stark beschädigt, daß sich bis jetzt keine Lesung rekonstruieren ließ, die beiden anderen jedoch werden hier mit freundlicher Erlaubnis von U. Moortgat-Correns vorgelegt.

10. Unpubliziert. Taf. 4, 6.
Ἐπὶ Σωσικ-
ςῦελ
Διουσθίου

Die zweite Zeile ist rückläufig zu lesen. Schreibfehler wie hier beim Monatsnamen – Diousthiou statt Diosthyou – sind auf Amphorenstempeln nicht ungewöhnlich. Unter Sosikles arbeitet der Töpfer Onasioikos[34], der im Pergamon-Funde[35] auftritt, während jener selbst dort fehlt und deshalb nicht in die Periode III gehören dürfte. Onasioikos reicht noch in die Periode IV hinein, in der er eine Amphora unter dem Priester Pausanias III[36] signiert. Für Sosikles ergibt sich eine nicht zu späte Einordnung in die Periode IV.

11. Unpubliziert. Taf. 5, 1.
Kerykeion
Ἀντιμάχου

Gefäße des Antimachos, der seinem Namen gewöhnlich ein Kerykeion beifügt, sind außer unter dem Eponymen Sosikles[37] der Periode IV auch unter Athanodotos[38] und Ariston[39] datiert, die beide, wie der Töpfer selbst, im Pergamon- und Olbia-Komplex[40] enthalten sind. Athanadotos und Ariston gehören in die letzten 15 Jahre der Periode III, dieser Zeitraum und die Periode IV stehen für unseren Henkel zur Verfügung.

Nimrud

12. M. E. L. Mallowan, Nimrud and its Remains I, 1966, 304 Nr. 290; Iraq 20, 1958, 120, 135. Taf. XX a.
Helios- Ἐπὶ Πρα-
Kopf τοφάνευς

Das Symbol links der Schrift ist ein Helios-Kopf. Pratophanes ist einer der Eponymen der Amphoren des Diskos im Villanova-Fund und gehört deshalb in die neunziger Jahre des 2. Jahrhunderts[41]. Die späteste der Münzen aus derselben Fundschicht, in der der Hen-

---

[33] S. Nr. 4.

[34] Hesp. 17, 1948, 146.

[35] AvP VIII Nr. 1161–1162.

[36] Gentili Nr. 7; zu den drei Eponymen namens Pausanias s. Nr. 1.

[37] Deshayes a. O. 30.

[38] AvP VIII S. 425.

[39] S. Nr. 7.

[40] Antimachos: AvP VIII Nr. 861–864, Levi Nr. 195–207; Athanodotos: AvP VIII Nr. 809–819, Levi Nr. 11–39; Ariston: AvP VIII Nr. 921–935, Levi Nr. 60–61.

[41] Maiuri 257.

kel von Nimrud lag, ist unter Antiochos III. etwa 206–203 v. Chr. zu datieren, womit sich das Datum des Stempels gut verträgt.

13. Mallowan a. O. 311 Nr. 300; Iraq 20, 1958, 120 Anm. 1. Taf. XX b.
Θασίων
Traube
[᾿Α]ρ̣ι̣σ̣τ̣ο̣φ̣[άν]|ης

Die Mitte dieses thasischen Stempels nimmt eine Traube ein. Vom Namen des Herstellers sind nur die letzten beiden Buchstaben deutlich lesbar, während die übrigen, die sich an der unteren Langseite hinziehen, nur in ihren oberen Teilen sichtbar sind. Die Ergänzung ist jedoch gesichert durch Vergleich mit einem von A.-M. und A. Bon publizierten Abdruck desselben Stempels[42]. Glücklicherweise haben sich einige Stempel des Aristophanes in Schichten gefunden, die mit ausreichender Sicherheit in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. gehören[43]. Unser Exemplar kann kaum vor dem Durchzug Alexanders, der bekanntlich im Jahre 331 bei Gaugamela nördlich von Nimrud einen Sieg errang, hierher gekommen sein. Die für Aristophanes in Frage kommende Zeitspanne läßt sich also wahrscheinlich um etwa eineinhalb Jahrzehnte verkürzen.

Seleukia

R. H. McDowell, Stamped and Inscribed Objects from Seleucia on the Tigris. Univ. of Michigan Studies, Human. Ser. 36, 1935, 252 f.

Nach McDowells Angaben fanden sich die Amphorenhenkel, von denen er übrigens nur einen Teil als entzifferbar publizierte, in verschiedenen Schichten, die vom frühen Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit reichen. Doch sind die Henkel offenbar nicht durch diese Schichtenfolge datierbar. Man muß zweifellos mit starken Störungen rechnen.

14. McDowell a. O. Nr. 1.
᾿Επὶ ᾿Αγεστράτου
᾿Αρταμιτίου

Agestratos, hier mit dem Monat Artamitios, ist wegen seines Vorkommens im Pergamon- und Olbia-Fund in die Periode III zu setzen[44]. Unter den Stempeln der Baugruben der Athener Mittel-Stoa ist er nicht vertreten[45], muß also einer der letzten Eponymen der Periode III von etwa 183 bis 175 sein.

15. McDowell a. O. Nr. 2.
᾿Επὶ Κλη̣ωνύμου
Καρνήου

Die Schreibweise des Priester- und des Monatsnamens jeweils mit Eta statt mit Epsilon bzw. Epsilon-Iota sind als Versehen des Stempelschneiders anzusehen. Kleonymos ist einer der Epynomen des Hauptbestandes des Villanova-Fundes und gehört somit in das erste Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts[46].

[42] Bon a. O. (s. Anm. 1 Bon) Nr. 392.
[43] Y. Garlan, BCH 90, 1966, 586 ff., besonders 592 f. 623 Nr. 8–12; 631 Nr. 83–84.
[44] AvP VIII Nr. 797, 799, 801; Levi Nr. 3–9.
[45] Délos XXVII 291.
[46] Maiuri 259 f. Dort Kleonymos zweimal mit Eta statt Epsilon.

16. McDowell a. O. Nr. 3.
᾿Επ᾿ ἱερέως
῾Ηραγόρα
Δαλίου

Statt des Monats Dalios las McDowell hier -damou als Bestandteil des Priesternamens, der jedoch als Heragoras gesichert ist. Dieser wird von Miss Grace aufgrund von Namensverbindungen in die Mitte des 2. Jahrhunderts gesetzt[47]. Als Beleg werden Stempel des Marsyas angeführt, die an unförmig dargestellten Helios-Köpfen erkennbar sind und unter anderem auch Heragoras als Eponym nennen. Marsyas muß schon in der späten Periode III zu arbeiten begonnen haben, da er im Pergamon-Komplex mehrfach vorkommt[48]. Auch der Töpfer Chariton, von dem vier degenerierte Henkel in Berlin[49] existieren, die kaum vor der Periode V entstanden sein dürften, hat ein Gefäß unter Heragoras datiert[50]. Ohne die weiteren Beweise in den Archiven von Miss Grace heranzuziehen, kann man doch mit einiger Wahrscheinlichkeit Heragoras in das Jahrzehnt vor der Mitte des 2. Jahrhunderts setzen.

17. McDowell a. O. Nr. 4.
Helios- ᾿Επὶ ᾿Αγε-
Kopf μάχου

Links der Legende ein Helios-Kopf. Das Vorkommen dieses Helios-Priesters im Pergamon-Komplex[51] zieht seine Einordnung in die Periode III nach sich. Da die mittlere und späte Zeit der Periode mit anderen Eponymen ausgefüllt ist, gehört er höchstwahrscheinlich in das letzte Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts[52].

18. McDowell a. O. Nr. 5.
[᾿Επὶ oder ᾿Επ᾿ ἱερέως]
[Συ]μμάχ[ου]
Δα[λ]ίου

Symmachos ist einer jener fünf oder sechs Eponymen der Periode III, die nach Miss Grace's Beobachtungen bereits in die Jahre gehören, in denen Beistempel üblich wurden, aber noch vor der Zeitgrenze der Baugruben der Mittel-Stoa, also etwa zwischen 188 und 183 oder 182 einzureihen sind[53].

19. McDowell a. O. Nr. 6.
Διο[. . .]ουου
Ε[. . . . .]ι̣ος

Diese unvollständige Lesung ist nicht mit Sicherheit ergänzbar. Zweifelhaft ist vor allem, ob wirklich die erste Zeile eine Lücke von drei Buchstaben aufwies. Am ehesten läßt sich Διο[σ]θύου rekonstruieren. Die zweite Zeile wird dann den Hersteller – für einen Eponym mit Präposition ist offenbar zu wenig Platz – enthalten haben. Unter den in Frage kommenden Namen scheint sich Epigonos am besten zu eignen, wenn man das Iota als

[47] Délos XXVII 314 zu E 37.
[48] AvP VIII Nr. 1122–1134.
[49] Berlin II 36, 66 sowie die von Fr. Hiller von Gärtringen publizierten Exemplare AM 21, 1896, 56 ff., Nr. 45 und 56.
[50] IG XII 3, 27.
[51] AvP VIII Nr. 775–793.
[52] Vgl. Einleitung mit Anm. 10.
[53] Délos XXVII 295 Anm. 1.

zweite senkrechte Haste eines N auffaßt, da er gelegentlich den Monat voranstellt und den Nominativ seines Eigennamens verwendet[54]. Epigonos arbeitete nicht zu spät in der Periode II, wie einige seiner Henkel in Berlin mit ihrer gerundeten Form deutlich zeigen[55].

20.–21. McDowell a. O. Nr. 7 und 8.
Δωροθέου

Sieben Stempel dieses Töpfers haben sich im Pergamon-Komplex[56] gefunden. Eine ganze Amphora ist unter Aristogeitos datiert[57], der in Karthago offenbar nicht vorkommt und deshalb vielleicht nach der Zerstörung der Stadt zu datieren ist. Allerdings wird er nur wenig jünger sein, da ein Stempel seines Namens auf Delos mit einer Gruppe meist knidischer Stücke zusammen gefunden worden ist, die alle etwa um 150 v. Chr. anzusetzen sind[58]. Aristogeitos wird also in die frühe Periode V gehören. Für Dorotheos kommt, falls es sich um einen und denselben Mann handelt, eine relativ lange Zeitspanne von mindestens den letzten Jahren der Periode III bis in den Anfang der Periode V in Frage.

22. McDowell a. O. Nr. 9.
Ἡρακλείτου
Rose

Im Pergamon-Fund kommen drei Rechteckstempel dieses Töpfers vor, wovon einer wie unser Stück eine große Rose in Seitenansicht als Symbol trägt[59]. Das zieht eine Einordnung in die Periode III nach sich, wobei unsicher bleibt, ob der Töpfer auch noch in angrenzenden Perioden gearbeitet hat. Synchronismen für ihn sind offenbar bisher nicht publiziert worden.

23. McDowell a. O. Nr. 10.
Ἀμύντα Kranz

Nach McDowells Angaben, der den Namen fälschlich als unvollständig ansah, zeigt der Stempel als Beizeichen einen Kranz. Amyntas ist mit den Eponymen Athanodotos, Symmachos und Xenophon verbunden, die etwa in die letzten 15 Jahre der Periode III gehören[60]. Aber eines seiner Gefäße ist unter Aristomachos datiert, der von V. Grace aufgrund verschiedener Kombinationen in die Periode IV, und zwar in die Nähe der Jahrhundertmitte, gesetzt wird[61]. Wie schon bei Dorotheos ist also eine ziemlich lange Zeitspanne für die Tätigkeit des Amyntas anzunehmen, doch wird man über vier Jahrzehnte kaum hinausgehen können.

24. McDowell a. O. Nr. 11.
Δαμοκράτευς
Rose

Nach der Häufigkeit und Verbreitung seiner Stempel zu urteilen, muß Damokrates ein Großunternehmer gewesen sein. Im Pergamon-Komplex stammt sogar über ein Siebtel

[54] Z. B. Hesp. Suppl. X 142 Nr. 84; BCH 79, 1955, 488 Nr. 1; IG XIV 2393, 231, 233.
[55] Berlin B 89, V 220, VI 16.
[56] AvP VIII Nr. 1013.
[57] Gentili Nr. 17.
[58] BCH 78, 1954, 219 f.
[59] AvP VIII Nr. 1019–1020, 1021 mit Rose.
[60] SCE II 854 Nr. 1; Gentili Nr. 11; I. H. Hall, JAOS 11, 1885, 393 f. Nr. 5066.
[61] Gentili Nr. 18; zur Datierung Délos XXVII 314 zu E 37.

der rhodischen Herstellerstempel – durchweg wie unser Stück rund mit der Rose im Zentrum – von ihm[62] bei insgesamt über fünfzig vertretenen Töpfern. Verbindungen mit Eponymen Kallikrates, Kleonymos und Pratophanes sind bisher bekannt geworden[63]. Kallikrates gehört wahrscheinlich in das letzte Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts, die anderen beiden aufgrund ihres Vorkommens im Kernbestand des Villanova-Fundes in die neunziger Jahre des 2. Jahrhunderts[64]. Auch in der Zeit der Zusatzstempel, also nach ca. 188 v. Chr., hat Damokrates gearbeitet[65], so daß für den Stempel aus Seleukia die ganze Periode III und vielleicht auch noch ein Teil der Periode IV in Frage kommen.

Babylon

O. Deubner in F. Wetzel / E. Schmidt / A. Mallwitz. Das Babylon der Spätzeit. WVDOG 62, 1957, 57 f.

Die Lesungen wurden von Deubner unter Heranziehung der umfangreichen Sammlung Nilssons (s. Anm. 26) hergestellt und dürfen deshalb als zuverlässig angesehen werden. Photographien wurden leider nicht publiziert. R. Koldewey, Das wiedererstehende Babylon (4. Aufl.) S. 245 Abb. 167 erwähnt drei rhodische Henkel. Der eine trägt einen unkenntlichen Rundstempel mit Rose, der mit Nr. 28 identisch sein könnte, der zweite einen Rechteckstempel des Agathokles, vermutlich Nr. 27. Der dritte ist ein Rechteckstempel des Sarapion, der von Deubner nicht erwähnt wird. Über Sarapion s. Nr. 32.

25. Deubner a. O. Nr. 93.
Ἐπὶ Δα-
μαινέτου
Σμινθίου

In den großen Fundgruppen der Periode III fehlt dieser Eponym. Eine Amphora des Imas[66] fällt in sein Amtsjahr und für diesen Töpfer sind drei weitere Synchronismen mit den Eponymen Autokrates, Timourrodos und Pausanias III. bekannt[67], die alle in die Periode IV gehören. Dieselbe Zeit darf man demnach für Damainetos annehmen, wie es Bleckmann und Miss Grace auch schon getan haben[68].

26. Deubner a. O. Nr. 94.
Ἐπὶ Ἀλ[εξι-]
μάχ[ου]
Ὑακι[νθίου]

Für die Datierung des Aleximachos, der in den Gruppen der Periode III fehlt, bietet sich in Tarsus[69] ein Fundkontext, der für das zweite Viertel des 2. Jahrhunderts, also die Periode IV spricht.

[62] AvP VIII Nr. 997–1000.
[63] Gentili Nr. 5; RA 36, 1950, 166 f.; Maiuri 258.
[64] Maiuri 257 ff., s. a. Einleitung mit Anm. 10.
[65] z. B. CIL VIII Suppl. 3, 22 639, 61; Nilsson a. O. 412 Nr. 165, 52–57.
[66] Hall a. O. 393 Nr. 5044.
[67] Délos XXVII 303 f. zu E 7; Amphoras Abb. 31; IG XIV 2393, 9; IG XIV 2393, 6.
[68] Bleckmann a. O. 25; Délos XXVII 303 f. zu E 7 und 9.
[69] H. Goldmann, Excavations at Gözlükule, Tarsus I, 1950, 136 (V. Grace).

27. Deubner a. O. 95.
Ἀγαθοκλεῦς

Agathokles gehört zu den Großunternehmern seines Gewerbes, wenn auch die Zahl seiner Produkte nicht an die des Damokrates heranreicht. In den Fundgruppen der Periode III sind seine Stempel häufig[70]. Hinzu treten publizierte Verbindungen mit den Eponymen Philodamos, Symmachos und Agestratos[71], die in die neunziger bzw. achtziger Jahre und das Ende der Periode III gehören[72]. Ob Agathokles schon in der frühen Periode III oder bis in die Periode IV gearbeitet hat, bleibt einstweilen offen.

28. Deubner a. O. 96.
Χρησίμ[ο]υ
Rose

Die Publikation gibt als Beizeichen eine Rose an, wahrscheinlich handelt es sich also um einen Rundstempel. Chresimos gehört zu den nicht sehr häufig belegten Töpfern und kann zunächst, da er in den Fundgruppen von Pergamon, Olbia und Villanova fehlt, außerhalb der Periode III gesucht werden. Einer seiner Henkel von der Athener Agora stammt aus einem Fundzusammenhang des 3. Jahrhunderts[73]. Er zeigt die Rundform, die im mittleren 3. Jahrhundert in die Winkelform übergeht. Diese liegt in einem Henkel in Berlin[74] vor, woraus sich ergibt, daß Chresimos etwa im mittleren Drittel der Periode II gearbeitet hat.

29. Deubner a. O. Nr. 97.
Ἀντιμάχου
S. Nr. 11.

30. Deubner a. O. Nr. 98.
Ἀμύντα
S. Nr. 23.

31. Deubner a. O. Nr. 99.
Θασίων
Eimer
Αἰσχρίων

Nach Angabe der Publikation ist zwischen den Zeilen ein Eimer dargestellt. Offenbar handelt es sich um eine Parallele zu einem Stempel desselben Töpfers, der in Thasos selbst am sog. Zeus-Tor gefunden wurde und ebenfalls einen Eimer zeigt[75]. Dieses Stück stammt mit fünf weiteren Stempeln des Aischrion aus einer Fundschicht, deren Inhalt in das letzte Viertel des 4. Jahrhunderts und den Anfang des 3. Jahrhunderts gehört[76]. Ein fünfter Stempel von der Athener Agora kommt aus einem Kontext, der auf ein Datum vor ca. 300 v. Chr. hinweist[77].

70 AvP VIII Nr. 766–774; Levi Nr. 160–169.
71 Bleckmann a. O. 31 Nr. 5; Gentili Nr. 20; Bleckmann a. O. 31 Nr. 7.
72 S. Einleitung mit Anm. 10.
73 Hesp. 3, 1934, 237 Nr. 83–84.
74 Berlin XIII 4 b.
75 BCH 90, 1966, 629 Nr. 68.
76 ebda. 595.
77 Hesp. Suppl. X 137 Nr. 59.

Uruk

E. Strommenger, Gefäße aus Uruk von der neubabylonischen Zeit bis zu den Sasaniden. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka 7, 1967, 32 Taf. 55 Abb. 1–4.

32. Strommenger a. O. Nr. 1.
⁂ Σαραπίωνος ⁂

In den Ecken des Rechteckstempels befindet sich je ein achtstrahliger Stern. Der Töpfer Sarapion ist im Pergamon- und Olbia-Fund[78] mehrfach vertreten, muß also mindestens großenteils in der Periode III gearbeitet haben. Synchronismen mit Eponymen scheinen noch nicht publiziert zu sein.

33. Strommenger a. O. Nr. 2.
[Ἀρι]στοκλεῦς
Rose

Rundstempel des Aristokles in den Fundgruppen von Pergamon und Olbia[79] weisen den Töpfer in die Periode III. Außerdem sind Verbindungen mit zwei Eponymen dieser Periode bekannt, und zwar mit Aratophanes, der wahrscheinlich dem letzten Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts angehört, und mit Archilaidas, der in die Jahre zwischen ca. 182 und 175 fällt[80].

34.–35. Strommenger a. O. Nr. 3 und 4.
Βρομίου Kranz   [Ἐ]πὶ Πυθοδώ-
[ρου]
[Π]ανάμου

Beide Stempel wurden zusammen in einer begrenzten Schuttanhäufung, die als frühparthisch bezeichnet wird, gefunden[81]. Dieser Umstand und die genaue Übereinstimmung der Henkel- wie der Stempelform und des Schriftcharakters erlauben die Annahme, daß die Stücke zu einer und derselben Amphora gehört haben, sofern nicht gewichtige – etwa chronologische – Gründe dagegen sprechen. Daß es sich gewissermaßen um zwei rechte Henkel handelt, also für den Betrachter jeweils ein Stempel auf dem Kopf stehend erschien, hat nichts zu bedeuten, da sich seit der Periode IV solche Nachlässigkeit bei der Anbringung der Stempel gelegentlich feststellen läßt[82].

Der Eponym Pythodoros ist zeitlich ziemlich genau festzulegen[83]. In sein Amtsjahr ist die auf der Insel Karpathos gefundene Ehreninschrift für einen gewissen Pamphilidas datiert, der sich um die Verteidigung der Stadt Potidaion gegen Kreter verdient gemacht hatte. Diese Ereignisse werden mit guten Gründen auf den 2. Kretischen Krieg der Jahre 155 bis 153 v. Chr. bezogen. Die Widmung und damit der Priester Pythodoros dürfen folglich kurz vor der Jahrhundertmitte angesetzt werden. Zur Bestätigung kann ein Henkel mit demselben Eponym angeführt werden, der aus einem Brunnen auf der

78 AvP VIII Nr. 1169–1171; Levi Nr. 304–313.
79 AvP VIII Nr. 916–917; Levi Nr. 215–219.
80 Délos XXVII 313 zu E 34; Délos XXVII 291 zu E 66. Zum Datum s. Einleitung mit Anm. 10.
81 Strommenger, Legende zu Taf. 55, 3 und 4; UVB VII 35.
82 Goldman a. O. 138 (Grace).
83 F. G. Maier, Griechische Mauerbauinschriften I. Vestigia 1, 1959, 188 ff.

Athener Agora kam, in dem sich knidische Stempel der Jahre von ca. 166 bis 146 v. Chr. fanden[84].

Bromios, der seinem Namen gern, wie er es auch in unserem Fall getan hat, einen Kranz beifügt, ist unter den Eponymen Alexiadas, Autokrates und Gorgon[85] nachweisbar. Gorgon kommt, wie übrigens auch Pythodoros und Bromios, in Karthago vor[86], sein Amtsjahr wird daher vor dem Fall der Stadt, also in Periode IV anzunehmen sein. Alexiadas wird von Miss Grace vorsichtig an den Anfang der Periode V, Autokrates in die Periode IV gesetzt[87]. Diesen wird man nicht allzu spät einordnen, da unter ihm noch der Töpfer Imas[88] belegt ist, der bereits im Pergamon-Komplex[89] vertreten war. Die Annahme, daß die Tätigkeit des Bromios das Jahr des Pythodoros einschließt, ist damit, wenn nicht sicher, so doch sehr wahrscheinlich. Angesichts der oben festgestellten Übereinstimmungen können die beiden Henkel als ein Paar angesehen werden, das einen neuen Synchronismus liefert.

Susa

36. F. Cumont, Syria 8, 1927, 49 ff.
Ἀρ[ισ]τείδα
Ἀρταμιτίου [Stern]

Nach der Skizze von Cumont ist das Stempelfeld mit einem Rahmen umgeben, und zwischen den Zeilen verläuft eine Trennlinie. Beide Eigenheiten finden sich bei den Stempeln des Aristeidas öfter in Verbindung mit einem großen Stern als Beizeichen, von dem hier rechts geringe, von Cumont offenbar nicht verstandene Spuren erhalten sind. Zu Aristeidas und seiner Datierung in die Periode II s. unter Nr. 6.

37. Cumont ebda.
Φιλαινίου

Für Philainios, der aus den Fundgruppen von Pergamon und Olbia[90] gut bekannt ist, gibt es Verbindungen mit den Eponymen Kratidas, Philodamos, Pratophanes, Xenophanes und Timasagoras, die alle wahrscheinlich in die neunziger Jahre des 2. Jahrhunderts gehören[91]. Vor oder nach diesem engen Zeitraum sind mir bisher keine Synchronismen für Philainios bekannt geworden.

38. Ghirshman, CRAI 1949, 196.
(Polykrates)

Nach Ghirshmans kurzem Bericht sind in Gräbern der Nekropole auf dem Hügel der »Ville des Artisans« zwei griechische Amphoren gefunden worden, deren eine den Namen

[84] Délos XXVII 305 zu E 13.
[85] BdI 1865, 77; L. Jalabert/R. Mouterde, Les inscriptions grecques et latines de la Syrie 5, 1959, 102 f. Nr. 2188. Den Hinweis auf den Synchronismus mit Autokrates verdanke ich Miss Grace (Henkelpaar aus Milet).
[86] Z. B. Cahiers de Byrsa 9, 1960/61, 112 Nr. 274; 107 f. Nr. 256; 5, 1955, 61 Nr. 99.
[87] Délos XXVII 308 zu E 19; 304 zu E 7.
[88] Délos XXVII 304 zu E 7.
[89] AvP VIII Nr. 1240.
[90] AvP VIII Nr. 1207–1212; Levi Nr. 320–331.
[91] ASAtene 2, 1916, 108; Hall a.O. 394 Nr. 5049; Nilsson a.O. 164; AvP VIII Nr. 1197, wegen Kranz und Trennlinie zwischen den Zeilen sicher ein Stempel des Philainios! Alle genannten Eponymen sind im Villanova-Fund vertreten, s. Einleitung mit Anm. 10.

Polykrates und den der Insel Thasos tragen soll. Aber A. M. und A. Bon haben das Stück nach Photographien als rhodisch angesehen[92]. In diesem Fall dürfte es sich um den Eponymen der späten Periode I handeln, der auf der Athener Agora in frühhellenistischen Füllschichten auftritt[93]. Als ältester rhodischer Stempel östlich des Euphrats rückt er zeitlich ganz in die Nähe der thasischen Stücke aus Nimrud und Babylon. Miss Grace spricht offenbar von demselben Gefäß als dem frühen 3. Jahrhundert angehörend und erwähnt, daß nach einer Information von Ghirshman ein oder zwei weitere Stempel wohl des späten 3. Jahrhunderts gefunden worden seien[94].

Failaka (Ikaros)

39. ILN 237 Nr. 6317 vom 27. 8. 1960, 353.
Ἐπὶ Μυτίωνος Βαδρομίου
Rose

Dieser Rundstempel mit Rose kam bei den dänischen Ausgrabungen ans Licht, die eine hellenistische Niederlassung auf der vor der Bucht von Kuweit liegenden Insel freilegten. Zur Datierung des Mytion vgl. Nr. 2. Er wird etwa in das zweite Drittel des 3. Jahrhunderts gehören, was auch durch die Form des Henkels nahegelegt wird.

Thaj

40. V. Grace, Studi Semitici 23, 1966, 83 ff.
Διογένης
Διόσθυος

V. Grace hat das Stück ausführlich besprochen und mit guten Gründen ins 2. Viertel des 3. Jahrhunderts datiert. Es handelt sich um einen Oberflächenfund an einem Platz, der in der Ostprovinz Saudi-Arabiens etwa 100 km landein vom Hafenflecken Jubail und etwa 150 km westnordwestlich von Bahrain liegt.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Überblickt man die hier vorgelegten vierzig Amphorenstempel, so fällt als erstes auf, daß kein einziger mit Sicherheit in die Periode V oder die Folgezeit gehört. Allenfalls könnten die beiden Stempel des Dorotheos aus Seleukia (Nr. 20 und 21) so weit herabzudrücken sein, doch auch dafür ist die Wahrscheinlichkeit gering. Dagegen enthalten Stempelfunde aus Byblos, Samaria, Gezer und Marisa (Tell Sandahanna) so viele jüngere Exemplare, daß sich die Annahme verbietet, die Rhodier hätten den Levante-Handel um die Mitte des 2. Jahrhunderts eingestellt. Es liegt auf der Hand, diese gegensätzliche Erscheinung mit dem Einbruch

[92] Bon/Bon a. O. (Anm. 1) 13 Anm. 2.
[93] Hesp. 3, 1934, 222 Nr. 23; vgl. Délos XXVII 293.
[94] Studi Semitici 23, 1966, 86.

der Parther, die 141 v. Chr. unter Mithridates I. das Zweistromland in ihre Gewalt brachten, zu verbinden. Zwar verbleiben noch fünf Jahre zwischen dem Ende der Periode IV und diesem Ereignis, doch wird man eine gewisse Zeitspanne von der Herstellung einer Amphora auf Rhodos und ihrem Eintreffen am Euphrat einrechnen müssen. Natürlich kann die weitere Forschung auch eine leichte Verschiebung der für die Stempel vorgeschlagenen Datierungen ergeben, so daß überhaupt keine zeitliche Lücke bliebe.

Der Einschnitt gewinnt noch an Deutlichkeit, wenn man die Häufung unserer Stempel gerade in den vorangehenden Perioden III und IV berücksichtigt. Vierzehn Exemplare gehören in die Periode III, sechs in die etwas kürzere Periode IV, vier weitere entweder in IV oder frühestens in die späte Periode III. Für die beiden Dorotheos-Stempel kommt eine Spanne von der späten Periode III bis zum Beginn der Periode V in Frage, und ein Stück entfällt entweder auf Periode III oder die frühe Periode IV. Die Periode II dagegen ist, obwohl genau so lang wie die beiden folgenden zusammen, nur mit sechs Stempeln vertreten, zwei weitere fallen in die späte Periode II oder III[95].

Ohne den Wert dieser Statistik zu hoch zu veranschlagen, erkennt man doch, daß das Verschwinden der Amphorenstempel kaum in allmählichem Auslaufen, sondern ziemlich plötzlich vor sich gegangen sein muß. Der Parther-Einbruch, der die Handelswege vom Mittelmeer zum Persischen Golf unterbrach, bietet sich geradezu von selbst als Ursache an. Es spricht alles dafür, daß man ihn bei späteren Funden als Terminus ante quem verwenden darf. Da andererseits die Chronologie der Stempel im 2. Jahrhundert zu beträchtlichen Teilen auf dem durch die Zerstörung Korinths und Karthagos gegebenen Epochenjahr 146 v. Chr. beruht und nun das Material aus Mesopotamien, nachdem es mit Hilfe eben dieser Chronologie geordnet worden ist, wieder offensichtlich bei einem markanten historischen Einschnitt endet, darf man das bisherige Datierungssystem wohl als verläßlich ansehen.

Weniger sicher läßt sich die Frage beantworten, ob unsere vierzig über weite Entfernungen verstreuten Amphorenhenkel tatsächlich Handelsrouten für rhodischen Wein oder wenigstens deren Ausläufer markieren. Daran könnte man zweifeln, wenn man hört, daß die Stempelfunde in Städten der Levante wie Byblos, Samaria, Gezer, Marisa, Antiochia nach Hunderten zählen, von anderen Zentren des rhodischen Imports wie Alexandria ganz zu schweigen. Auch hat Miß Grace anläßlich ihrer Publikation[96] von achtunddreißig Henkeln, die in Nessana (Negev) gefunden worden sind, die Ansicht vertreten, man könne aus

[95] Der zahlenmäßige Anstieg vom späten 3. Jahrhundert an läßt sich übrigens nicht, wie man leicht denken könnte, auf die von Antiochos III. angestrebte Intensivierung des Ost-West-Handels zurückführen, sondern entspricht der Zunahme der rhodischen Stempel auch an vielen anderen Orten, d. h. einer allgemeinen Ausweitung und Verstärkung des rhodischen Exports in dieser Zeit.

[96] H. D. Colt, Excavations at Nessana I, 1962, 106 ff.

der geringen Zahl kaum Schlüsse auf Handelsverbindungen ziehen und nicht einmal annehmen, daß die Gefäße mit ihrem ursprünglichen Inhalt nach Nessana gelangt seien. Sie kann darauf verweisen, daß nach Herodot leere Weinamphoren systematisch gesammelt und zum Wassertransport in den Wüstengebieten zwischen Ägypten und Palästina wiederverwendet wurden. Ob ein solches Verfahren auch im Zweistromland zweckmäßig war, mag dahingestellt bleiben, aber auf jeden Fall muß damit gerechnet werden, daß Weinamphoren gelegentlich ganz andere Produkte enthielten. Die beiden in einem Grab in Susa (s. Nr. 38) gefundenen Gefäße dagegen wird man sich am ehesten mit Wein – sei es als Beigabe, sei es zur Verwendung im Grabritus – gefüllt denken.

Was die Zahl unserer Stempel angeht, so ist zu berücksichtigen, daß bei Ausgrabungen im Zweistromland die alten Hochkulturen ganz überwiegend im Mittelpunkt des Interesses stehen, während hellenistische Schichten weit seltener untersucht worden sind. Im syrisch-palästinensischen Gebiet liegen die Dinge in dieser Hinsicht wesentlich günstiger. So betrachtet sind vierzig Fundstücke beinahe mehr, als man erwarten konnte. Dabei ist unsere Sammlung nicht vollständig, denn McDowell hat unter den Stempeln aus Seleukia nur die lesbaren ausgesucht, und vom Tell Halaf befinden sich außer den hier behandelten noch zwei Henkel im Besitz der Oppenheim-Stiftung, die leider so stark zerstört sind, daß sie sich vorläufig der zeitlichen Einordnung entziehen. Wenn die Gesamtzahl trotzdem mit den Funden etwa von Samaria oder Byblos nicht annähernd zu vergleichen ist, ist zu bedenken, daß sich ähnliche Unterschiede auch in anderen Gebieten finden. Zehntausenden von Stempeln in Alexandria stehen vergleichsweise geringe Funde vom Niltal gegenüber, und während sizilische und großgriechische Städte beachtliche Mengen ergeben haben, belaufen sich die Stempel aus Mittel- und Norditalien nur auf einige Dutzend. Gleiches läßt sich von den Schwarzmeerstädten im Verhältnis zu ihrem Hinterland, von Karthago und seiner Umgebung sagen. Und doch legen Amphoren in Gräbern von Constantine und Centuripe oder in der Tomba François in Vulci die Annahme nahe, daß wirklich Wein und nicht irgendein anderes Produkt in ihnen enthalten war, rhodischer Wein also bis Mittelitalien, ins Innere Siziliens und ein gutes Stück über Karthago hinaus gehandelt wurde. Was die rhodischen Stempel aus dem Zweistromland betrifft, so können wir sie zwar noch nicht ohne weiteres sämtlich als sichere Zeugen für Weinimport ansehen, doch läßt sich dieser ebenso wenig ausschließen, zumal wenn man an den schon erwähnten Grabfund aus Susa denkt.

Etwas zuversichtlicher darf man vielleicht die beiden thasischen Stempel aus Nimrud (Nr. 13) und Babylon (Nr. 31) beurteilen, zu denen noch ein Exemplar aus Dura Europos tritt[97]. Thasische Henkel sind im Orient ausgesprochen selten.

[97] Bon/Bon a. O. (s. Anm. 1) Nr. 1425, nach dem Fundkontext vielleicht aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts v. Chr.

[98] M. Dunand, Les Fouilles de Byblos II, 1950–8, Nr. 16 506 (nicht bei Bon/Bon).

A. M. Bon und A. Bon führen in ihren Indices zwei Stücke aus Gezer, vier aus Antiochia am Orontes und zehn aus Samaria auf. Die Ausgrabungen von Byblos erbrachten unter rund vierhundert rhodischen Stempeln nur einen sicher thasischen[98]. Der Wein dieser Insel erfreute sich aber einer besonderen Wertschätzung, und es ist deshalb ziemlich unwahrscheinlich, daß die Gefäße ohne ihren ursprünglichen Inhalt, der bei den Griechen in Babylon oder Seleukia sicher nicht weniger begehrt und teuer war als in der Heimat, einen solchen weiten Weg zurückgelegt haben.

Nachtrag

Miss V. Grace danke ich für eine kritische Durchsicht des Manuskripts und für Verbesserungsvorschläge, die allerdings nur noch teilweise eingearbeitet werden konnten. Die übrigen werden berücksichtigt in einem ergänzenden Artikel, in dem ich neues Material vorzulegen hoffe, das mir Miss Grace freundlicherweise zugänglich machte und das sich den hier vorgetragenen Überlegungen gut einfügt.

Für weitere Hinweise auf Funde griechischer Amphorenstempel in den behandelten Gebieten wäre ich sehr dankbar.

LISTE DER EIGENNAMEN

Die Zahlen hinter dem Namen geben die Katalognummer an

1. *Rhodische Eponymen*

Ἀγέμαχος	17	Ἡραγόρας	16
Ἀγέστρατος	14, 27	Θαρσίπολις	9
Ἀθανόδοτος	11, 23	Ἱέρων	5
Αἰνησίδαμος	5	Καλλικράτης	24
Ἀλεξιάδας	34/35	Κλεώνυμος	15, 24
Ἀλεξίμαχος	26	Κρατίδας	4, 37
Ἀρατοφάνης	4, 33	Μυτίων	2, 39
Ἀριστόγειτος	20/21	Ξενοφάνης	5, 37
Ἀριστόμαχος	23	Ξενοφῶν	23
Ἀρίστων	7, 11	Παυσανίας	1, 10, 25
Ἀρχίδαμος	5	Πολυκράτης	38
Ἀρχιλαΐδας	8	Πρατοφάνης	12, 24, 37
Ἀρχοκράτης	33	Πυθόδωρος	34/35
Αὐτοκράτης	25, 34/35	Σύμμαχος	5, 18, 23, 27
Γόργων	34/35	Σώδαμος	5
Δαμαίνετος	25	Σωσικλῆς	10, 11

Σώστρατος	4, 5	Τιμούρροδος	25
Τιμασαγόρας	37	Φιλόδαμος	27, 37

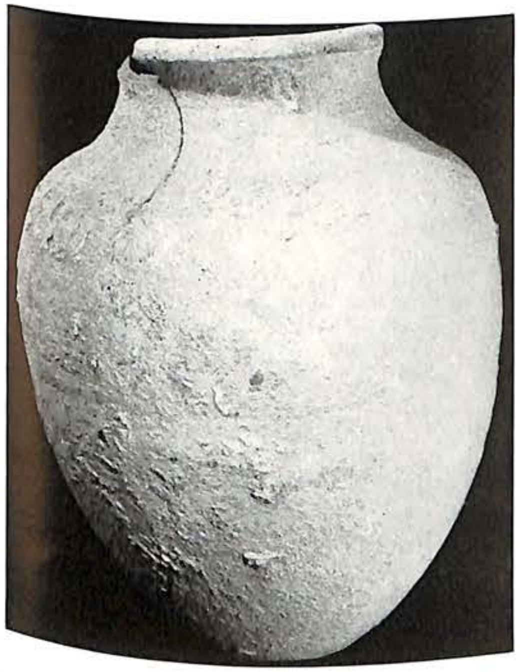
2. *Rhodische Töpfer*

Ἀγαθοκλῆς	27	Ἐπίγονος (?)	19
Ἀγοράναξ	4, 9	Ἡράκλειτος	22
Ἀμύντας	23, 30	Ἰμᾶς	25, 34/35
Ἀντίμαχος	7, 11, 29	Μαρσύας	7, 16
Ἀριστείδας	6, 36	Μενεκράτης	2
Ἀριστοκλῆς	33	Ὀνασίοικος	10
Βρόμιος	34/35	Σαραπίων	32
Δαμοκράτης	24, 27	Σωκράτης	5
Διογένης	40	Φιλαίνιος	37
Δίσκος	12	Χαρίτων	16
Δωρόθεος	20/21, 23	Χρήσιμος	28

3. *Thasische Namen*

Αἰσχρίων	31	Ἀριστοφάνης	13

1 2 3



4

5

6 7 8

Aṭ Ṭaiybih, Inventar eines mittelbronzezeitlichen Grabes

1

2

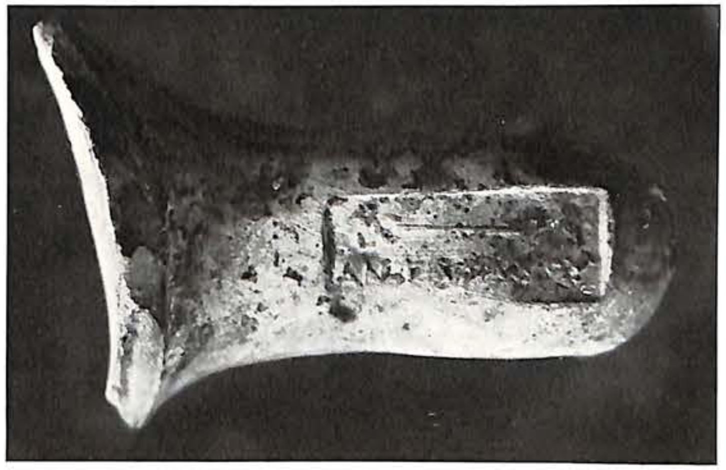
3

4

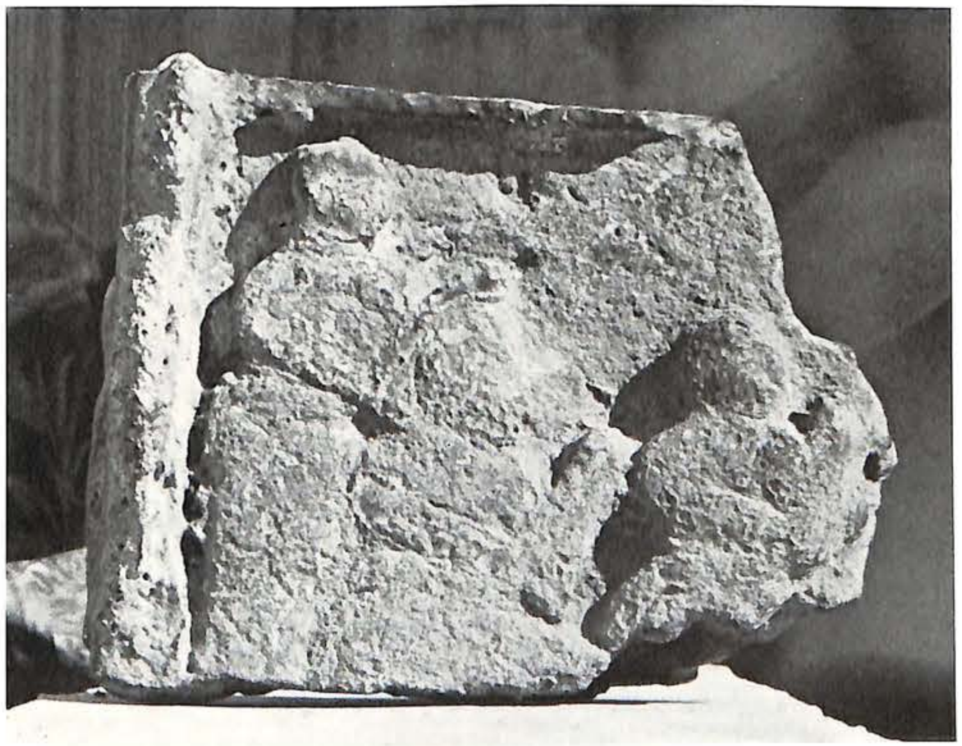
5

6: Tell Halaf, Amphorenstempel (Nr. 10)

1–5: Aṭ Ṭaiybih, Inventar eines mittelbronzezeitlichen Grabes



1: Tell Halaf, Amphorenstempel (Nr. 11)



2: Çanakkale, Metallvollguß Seite 1

1: Seite 2

2: Ansicht von unten

Çanakkale, Metallvollguß

29. XII. 72

KEEP IN FRONT

2

Berlin collection — Börker

See also letters from and to him in folder SAMOS — Includes more points to be answered.

And in folders of PERGAMON VIII, 2.

13. IX. 74 When next writing to Bö; answer points in bad letters, i.e.
of 17. VII
23. VIII
14. I?

29. IX. 75 List of Pergamene dated eponyms: letter of 16. X. 73 from Chr. Bö.

FILE WITH BÖRKER

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 106 76, Greece

November 13, 1984

3.01

Mr. Donald T. Ariel
The Institute for Archeology
The Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Mr. Ariel:

Good to hear from you, your letter of Oct. 15. I am sorry I have not been able to study and comment on all the text you have sent me, but at least I will do what I can with the queries of Oct. 15.

I should say in general of the two publications you mention, by Börker (don't forget the umlaut in that name), and by Rotroff, that one cannot depend too independently on either pf them so far as precise dating of stamps is concerned. And that despite the fact that both are excellent scholars. I do not immediately find notes on the basis of the lists in Börker 1974:33, note 10, i.e. which of my working papers he may have used, or what comments or criticisms I may have given him, which perhaps he intended to use in a later publication, and I don't have time to look them up now any further. I will just say that although his dates are not far out, still some are enough out to cause some of your present problems. As for Rotroff, most of whose information is more recent: Shear told her that in taking dates for deposits from the stamps, i.e. from me, she must get specific names as the latest ones in the deposits. All this took a lot of time on my part, without my being all that ready with such information; we had many meetings. She collected much detail, which in publishing she tried to abbreviate. Most of her statements I recognize as coming from these quite recent discussions. But what she says about ΚΑΛΛΙΚΡΑΤΗΣ by its wording seems to derive from my comment of 1952 on the deposit Q-R 10-11, (Mud brick bld.) although it is not quite what I said even in those old days. A new study of that deposit appears in my article now in press with Hesperia, an article presenting a date derived from stamps for a building in the Athenian Agora.

(the Middle Stoa), as well as the idea that stamps can date buildings, and are not just a world of their own.

Again in general, observe that that note by Börker, and those statements of Rotroff's, require much more rechecking than was managed for them, perhaps could be expected to be managed. Also, Rotroff's abbreviated text requires more attention on the part of the reader than is perhaps commonly to be had.

For dates of the three eponyms, let me say what I now think.

ΑΙΝΗΤΩΡ : ca. 190 B.C., as Rotroff says (p.103, on M 18 : 10). (She does not say "190 or 189" but "190 and 189" and the second date is for ΑΘΑΝΟΔΟΤΟΣ. This latter has incidentally moved down to ca. 183 in my new article, because he turns out to appear with secondary stamps that would put him there.)

ΚΑΛΛΙΚΡΑΤΗΣ 2nd: ca. 193 B.C. As I said, here Rotroff seems not to have had a recent discussion with me, but to have tried to use a very old comment, a copy of which is probably filed with the Agora Deposit Summaries, where are gathered together all the ideas that people have had about the various deposits.

ΣΩΔΑΜΟΣ: ca. 207 B.C. On her p.106 under P 21 : 4, Rotroff actually does mean to say that ΣΩΔΑΜΟΣ dates ca. 207 B.C., and it is the second Rhodian handle she mentions that she says dates late 3rd to early 2nd (it names the fabricant ΑΡΙΣΤΟΚΡΑΤΗΣ, cut out for abbreviation). 207 can be considered late Period II: EAD 27, p. 291 sets the beginning of II tentatively at 210, but my new article suggests 205. In any case there are no handles naming ΣΩΔΑΜΟΣ in the Pergamon deposit.

You don't like the individual years named. But it is a question of knowing the slots are used, being sure there is space for a particular name, and that the spaces are in principal filled. "Ca." should always accompany the date proposed; and one understands something like "plus or minus 5 years." There is room for a lot of playing with the sequence in future years. Want to do it? But you have to know the individual requirements, what ties exist for one's man, such as close context. Best wishes to you!

4.02

ERLANGEN, den 23.9.82
ße 4
)9131/852391

27.8., den ich erst kürz-
lorenz-Exkursion mit Stu-
über Ihr Angebot, die
hatte zwar eigentlich
ß nach Athen zu fahren,
zu kommen, denn ich bin
m rhodischen Kalender
ich zwar nicht angemeldet,
men.
lie mit, um noch etwas
das griechische Klima in Lutraki oder auf der Peloponnes zu genießen. Wir hatte nämlich in diesem Jahr nur 2 Wochen Ferien im Süden, und zwar in Portugal. Wir wollen versuchen, einen billigen Flug zu bekommen. Wenn alles klappt, melde ich mich entweder am 30.9. oder 1.10. oder spätestens am 4.10. bei Ihnen in der Agora. Ich freue mich schon sehr, Sie endlich einmal wiederzusehen und mit Ihnen σφραγιδολογικά zu diskutieren.

Vielen Dank auch für Ihren Brief vom 27.Mai, auf den ich noch nicht geantwortet habe. Darüber können wir dann auch noch reden. Einstweilen herzliche Grüße bis auf bald,

Ihr

Christoph Börker

4.01a

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical
Studies
Swedias Street 54
A t h e n s 140

GRIECHENLAND

Börker

Universität Erlangen-Nürnberg
Archäologisches Institut
852 Erlangen
Kochstraße 4

MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL

ΑΘΗΝΑΙ
24 IX 82 22
ATHINAI

4.01b

4.02

Friedrich-Alexander-Universität
INSTITUT FÜR ALTERTUMSKUNDE
KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE
~~Prof. Dr. K. Parlasca~~

D-8520 ERLANGEN, den 23.9.82
Kochstraße 4
Telefon 09131/852391

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias Street

Athens 140

Sehr verehrte, liebe Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 27.8., den ich erst kürzlich nach einer Berlin-Woche und einer Florenz-Exkursion mit Studenten hier vorfand. Ich freue mich sehr über Ihr Angebot, die umgearbeiteten Stempel zu studieren. Ich hatte zwar eigentlich nicht die Absicht, zum Epigraphik-Kongreß nach Athen zu fahren, aber nun habe ich mich doch entschlossen zu kommen, denn ich bin sehr gespannt, ob sich meine Theorien zum rhodischen Kalender bestätigen werden. Und beim Kongreß bin ich zwar nicht angemeldet, aber vielleicht kann ich dennoch teilnehmen.

Vielleicht kommt übrigens meine Familie mit, um noch etwas das griechische Klima in Lutraki oder auf der Peloponnes zu genießen. Wir hatte nämlich in diesem Jahr nur 2 Wochen Ferien im Süden, und zwar in Portugal. Wir wollen versuchen, einen billigen Flug zu bekommen. Wenn alles klappt, melde ich mich entweder am 30.9. oder 1.10. oder spätestens am 4.10. bei Ihnen in der Agora. Ich freue mich schon sehr, Sie endlich einmal wiederzusehen und mit Ihnen σφραγιδολογικά zu diskutieren.

Vielen Dank auch für Ihren Brief vom 27.Mai, auf den ich noch nicht geantwortet habe. Darüber können wir dann auch noch reden. Einstweilen herzliche Grüße bis auf bald,

Ihr

Christoph Börker

COLLECTIONS – BERLIN

27 May 1982

Professor Christoph Börker
Institut für Altertumskunde
Klassische Archäologie
Kochstr. 4
D-8520 Erlangen
Germany

Dear Professor Börker,

Mrs. Matheson is back in Canada with her husband, and hopes to be again in Greece next October. I have sent her a photocopy of your letter of April 27 and am keeping the original with our archives here. It is good to have another nice long letter from you.

Maria Petropoulakou and I have not seen anything like your stamp of Δίκαιος on a double handle found in Miletos. We would certainly like to see rubbings. Perhaps we will write, as you suggest, to Prof. Müller-Wiener, I am glad he has returned to Miletos, where he gave us a tour when I went there in a group with Erich Boehringer in 1959.

We have another "non-joining pair" with the stamps naming Κλέαρχος and Φάΐσκος, oddly enough. We found it in an apotheke in Kos, in 1957. I am now wondering if there were two eponyms Κλέαρχος. Yours would be the earlier, datable maybe in about mid-3rd century, before months were named. This is the date of two other eponyms named by Φάΐσκος. The better known Κλέαρχος seems to date around 212 B.C.

I think the handle with stamp naming Φανόδικος may be the one we know from 1962 Miletos finds. The only other example I know is in the Cabinet des Médailles. I don't think they are Rhodian (though I see what you mean).

How nice it would be to see the Börker family again in the sunshine on Kanari Street! Don't come this year between June 4 and July 7, because I go to the U.S., short trip to see my family.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

6.01

Christoph Börker

Institut für Altertumskunde
Klassische Archäologie
Kochstr. 4
D-8520 Erlangen

27.4.82

Ans. by VG
27 May 1982

Mrs. Philippa M.W. Matheson
American School of Classical Studies
54 Souidias Street
Athens 140

Sehr geehrte Mrs. Matheson,

heute habe ich auf zwei Briefe (vom 9.3. und vom 26.3.) zu antworten. Zuerst herzlichen Dank für die Übersendung der schönen prow stamp Fotos. Sie werden mir sehr nützlich sein, sobald ich mich an meinen geplanten Aufsatz über diese Gruppe mache - ich hoffe, im Sommer dazu Zeit zu finden. Auch über den Stempel aus Alexandria (Sam ABC 25) werde ich dann nachdenken. Ich glaube, er zeigt einen Löwen und paßt gut zu meiner Theorie, die prow stamps als frühe knidische Gattung anzusehen, Aber darüber mehr zur richtigen Zeit.

Zu dem ΔΕΞΑ-Stempel, von dem Prof. Homann-Wedeking Ihnen berichtet hat, weiß ich leider gar nichts. Ich konnte seit jener Zeit nicht mehr nach Samos fahren und bin über die späteren Funde dort nicht unterrichtet. Aber es müßte möglich sein, ein Foto oder rubbing auf folgende Weise zu bekommen. Leiter der Ausgrabungen im Heraion ist der jetzige 1. Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts in Fidiou 1, Prof. Dr. Helmut Kyrieleis. Sie können ihn sicher telephonisch erreichen und ihm die Sache erklären. Er ist als guter Organisator bekannt und kann es zweifellos ermöglichen, daß der Henkel gefunden und photographiert wird.

Da ich in diesem Punkt so wenig helfen kann, möchte ich Ihnen zum Trost eine vielleicht interessante Sache zu koischen Stempeln mitteilen (Ich hätte es übrigens sowieso getan).

Vor einiger Zeit erfuhr ich durch eine Studentin aus Frankfurt, die in Milet an den Ausgrabungen teilgenommen hat, daß dort einige

6.02

sehr eigenartige Henkel gefunden worden sind. Ich sah einige flüchtige Skizzen davon und Fotos der Stempel, die allerdings zu stark vergößert waren.

Das aufregendste Stück, das 1975 in einem hellenistischen Brunnen entdeckt worden war, hatte die typische koische Doppelform und darauf einen 4-zeiligen Stempel, den ich folgendermaßen zu lesen glaube:

Δικαίου
ἐπὶ τοῦ
θεοῦ τοῦ με-
τὰ Ἀθήναιον

Die ersten beiden Zeilen stehen auf dem einen Wulst, die dritte und vierte auf dem anderen, aber wohlgemerkt: alle 4 Zeilen auf einem Henkel!

Kennen Sie diesen Stempel schon? Ich verstand erst den Sinn nicht, aber inzwischen ist er mir klar. Töpfer ist Dikaios, daran ist nichts besonderes. Aber die Datierung "unter dem Gott nach Athenaios" muß wohl folgendes bedeuten: Für das (Priester?-)Amt, nach dem in Kos die Jahre bezeichnet wurden, fand sich nicht immer ein Kandidat, vermutlich wegen der hohen Kosten, die damit verbunden waren. Dann mußte der Gott selber einspringen, d.h. die Kosten des Amtes wurden dann aus der Kasse des Heiligtums bezahlt. Solche Fälle kennen wir ja von den Stephanephorien in Didyma (Rehm, Didyma II S.280 ff). Wenn der Gott öfter das Amt selber übernehmen mußte, fügte man bei datierungen die Angabe des vorangegangenen Eponymen hinzu, um Verwechslungen zu vermeiden (auch dafür gibt es Beispiele in Didyma). Da nun auf koische Stempeln Datierungen sowieso sehr selten sind, scheint mir dieser Stempel besonders wichtig.

Ebenfalls sehr interessant scheinen mir vier Henkel zu sein, die vielleicht zu den non-double Coan gehören. Zwei las ich:

[Δημο- bzw. Δημο-
νόμου νόμου

(vgl. ASAtene 39, 1961, 617 Nr.64 Abb.48).

Die anderen beiden lauten: Βότω- bzw. Βό-
νος των

Diesen Namen habe ich nirgends auf Amphorenstempeln gefunden. Erst glaubte ich, diese Stücke seien in Milet entstanden, weil dort einmal der Name Βοτας und einmal Βοτης vorkommt. Dann entdeckte ich aber, daß auf einer Inschrift von Kos ein Βότων Θευδώρου im späten 3.Jh.v.Chr. erwähnt wird (Paton-Hicks Nr.10 b Zeile 19). So werden diese beiden Henkel wohl eher non-double Coan sein.

6.03

Falls Sie diese Stempel noch nicht kennen, schreiben Sie mir bitte gleich. Ich will gern versuchen, alle nötigen Unterlagen für Ihr Corpus zu beschaffen. Sie können natürlich auch direkt an den Ausgräber schreiben und sich darxxfbei auf meinen Hinweis berufen. (1. Dirxktor des DAI Istanbul, Prof. Dr. Ing. Wolfgang Müller-Wiener, Sira Selvi 123, Istanbul-Taksim). Während der kommenden Grabungskampagne in Milet könnten bessere Fotos und vielleicht auch rubbings gemacht werden.

Erwähnen möchte ich noch zwei rhodische Henkel, die in Milet nicht weit von einander gefunden worden sind. Beide tragen Reckteckstempel: [Ἱ]ερεὺς Κλέαρχος und Φιλίσκος.
Die Formen der Stempel und Buchstaben stimmen völlig überein, beide Namen stehen im Nominativ, Monat fehlt. Mir scheint, die Stücke könnten zu einunddderselben Amphora gehören (frühe Periode II ?), aber beweisen kann ich es nicht.

Dann gibt es noch einen Rundstempel, der genau wie ein rhodischer button stamp aussieht und den Namen Φαν[ο]δίκου trägt. Den kann ich aber unter den rhodischen Namen nicht finden. Ob das ein rhodischer Stempel ist?

Soweit heute meine Neuigkeiten aus der Welt der Amphorenstempel. Sagen Sie bitte Miss Grace meine herzlichsten Grüße. Leider weiß ich noch immer nicht, wann ich wieder einmal nach XXX Athen komme, weil ich hier in Erlangen so sehr in Anspruch genommen bin.

Mit den besten Grüßen und nochmals vielem Dank bin ich

stets Ihr

Christoph Börker

COLLECTIONS – BERLIN

7

American School of Classical Studies,
Souidias Street, 54,
Athens 140

March 26th, 1982

Prof. Dr. Chr. Börker,
Institut für Altertumskunde,
Klassische Archäologie,
Kochstrasse 4,
Erlangen D-8520.

Dear Dr. Börker,

Yet again a request for help with a Koan (?) stamp from Samos.

In October, 1973, Dr. and Mrs. Homann-Wedeking came to the Stoa and mentioned (among other things) a stamp found at the Heraion, after the ones of which you took rubbings, with the reading ΔΕΞΑ ; Dr. Homann-Wedeking was to bring rubbings and/or photographs of this stamp in March when he returned to Athens.

The stamp does not appear among the rubbings which we have from the Heraion. It is of particular interest as we have both Early Rhodian stamps and Koan stamps with similar readings -- perhaps it might be non-double Koan? Can you give any advice about how to get a rubbing and/or photograph of this stamp?

Yours sincerely,

Philippa Matheson

Hugenottenbrunnen und Orangerie

Erlangen, der vorfränkische Kirchweiler „Erlangen" wird urkundlich erstmals 1002 erwähnt.
1361 von Kaiser Karl IV erworben
1528 bekennt sich Erlangen zur Reformation Martin Luthers.
1686 errichtet Markgraf Christian Ernst von Brandenburg - Bayreuth die barocke Neustadt. Nach einem Totalbrand 1706 wird die Altstadt im barocken Stil der Neustadt wieder aufgebaut. 1708 - Erlangen wird markgräfliche Nebenresidenz.
1743 - Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich von Bayreuth. 1844 - Anschluß an die Eisenbahn. 1970 - Europakanal erreicht die Stadt. 1974 wird Erlangen Großstadt.

Orangerie

Schloß

Botanischer Garten

86

Börken

at

Erlangen

1980

Kunstverlag Dennerlein-Liebl, 84 Regensburg, Clausewitzstr. 12

....

....

....

....

Seit 50 Jahren D-Li KARTEN 50 Jahre Werbung für Bayern

ED 53

COLLECTIONS | BERLIN 9

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 140, Greece

June 12, 1981

Dear Dr. Börker,

I find your good and useful letter of nearly a year ago, 25.6.80, which seems not to have been answered. There is so much to do, and I, alas, go slower, not faster.

I was delighted to hear what a nice place Erlangen is, and wish I could just drop in for tea - but I fear I would not find the whole family installed as yet. By any chance will the family come to Greece this summer?

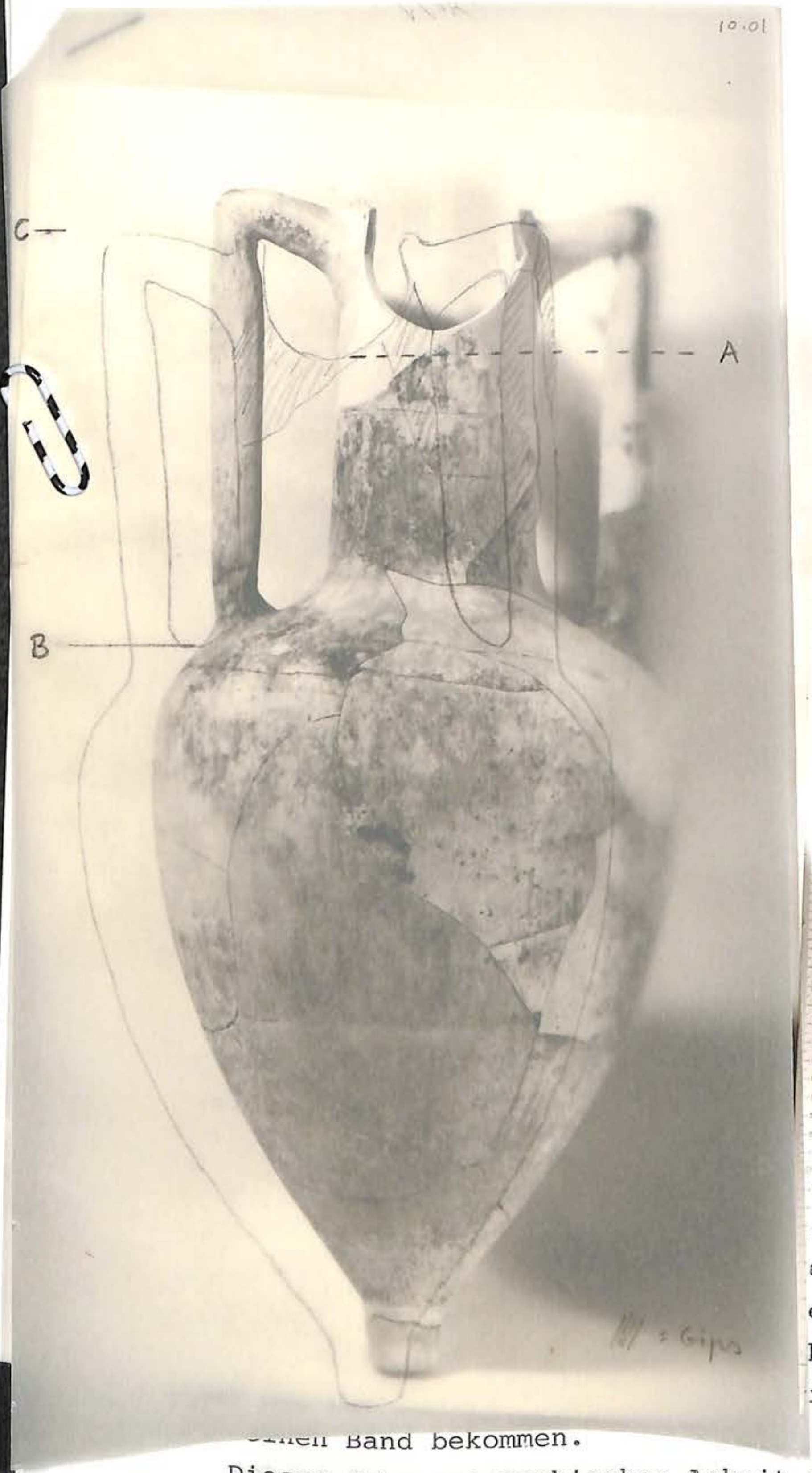
For the Ephesos volumes, I found the American School had procured copies already, and our Director suggested giving your gift to the new Canadian School, which has far to go to set up a library. This School is still operating out of the Canadian Embassy, but at least it now has a respectable Director, Hector Williams, who was some years ago a student at our School; this bright young man was born within the Arctic Circle! (For a couple of years there was an impostor, somebody named Fosse (?), but they have got rid of him.) I <u>am</u> glad you enjoyed Ephesos. As for the stamps, Veronica Leon is the Director of the Austrian School, and makes a charming Director. She is also the wife of a Greek diplomat, and has I think twins; in this capacity she is Kyria Mitsopoulou, I think that's right. She has persuaded Maria Petropoulakou to publish the stamps of Ephesos. Maria has also those from Pella, and I resisted both, because we have so much to do here already (e.g. for our Koan volume) until Mr. Dontas allowed her to take some time out from what belongs to the Museum, to do these outside things. For an ephesische Stempelgattung, I don't remember one, and Maria is not here today.

Thank you very much for the photos of the Tell Halaf fractional Rhodian of Antimachos, also for the rubbings of the stamps on the jars from North Africa. The eponym with Menothemis surely is Eudamos, I think it is from the same die as one we have from the Benaki collection. Too bad Ruger was not willing to take my word for it. That surely is the tomb of Masinissa, he is

22.VI.81 [illegible]

dating the Greco-Italic jar too late.
Must stop! Do let me have news of yourself and family. The American School is celebrating its hundredth birthday next week.
Yours as ever,

10.03

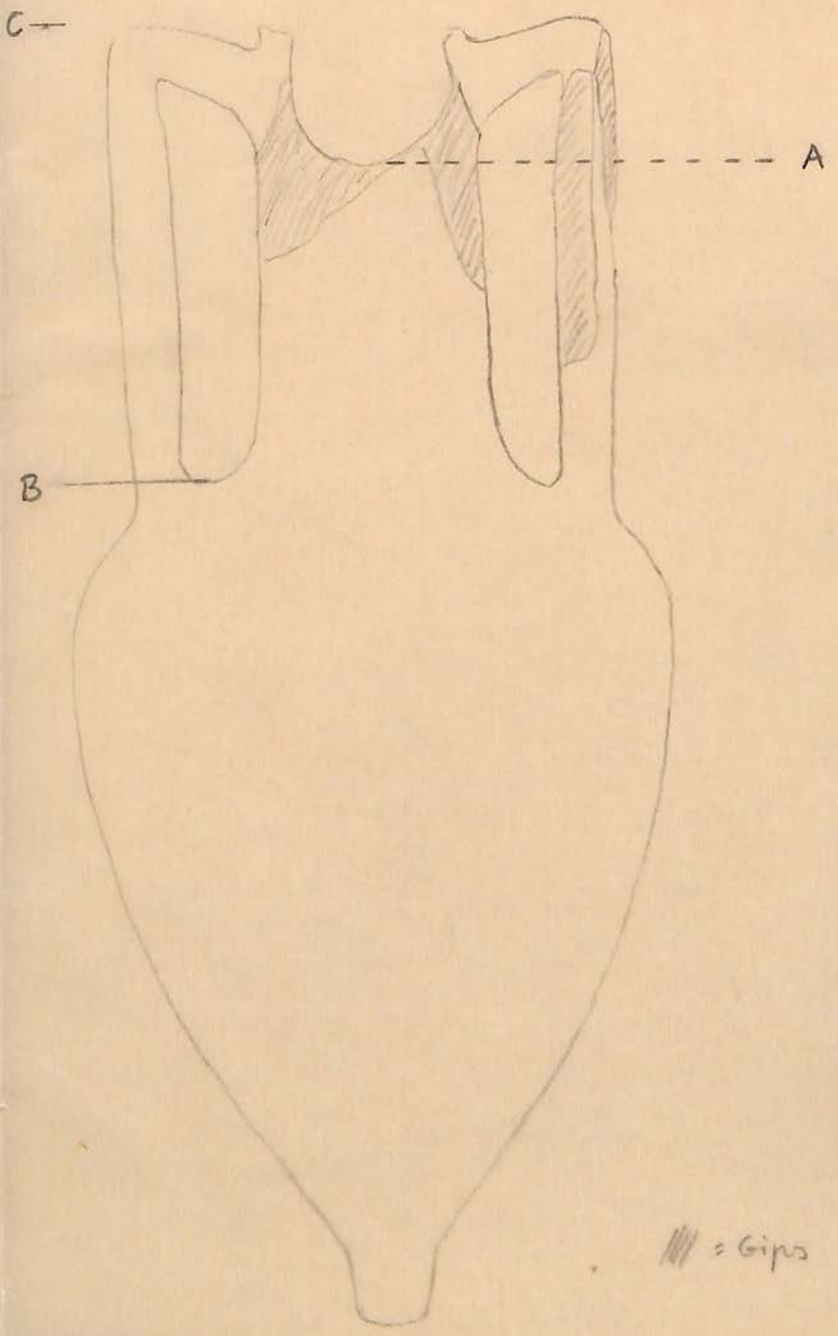


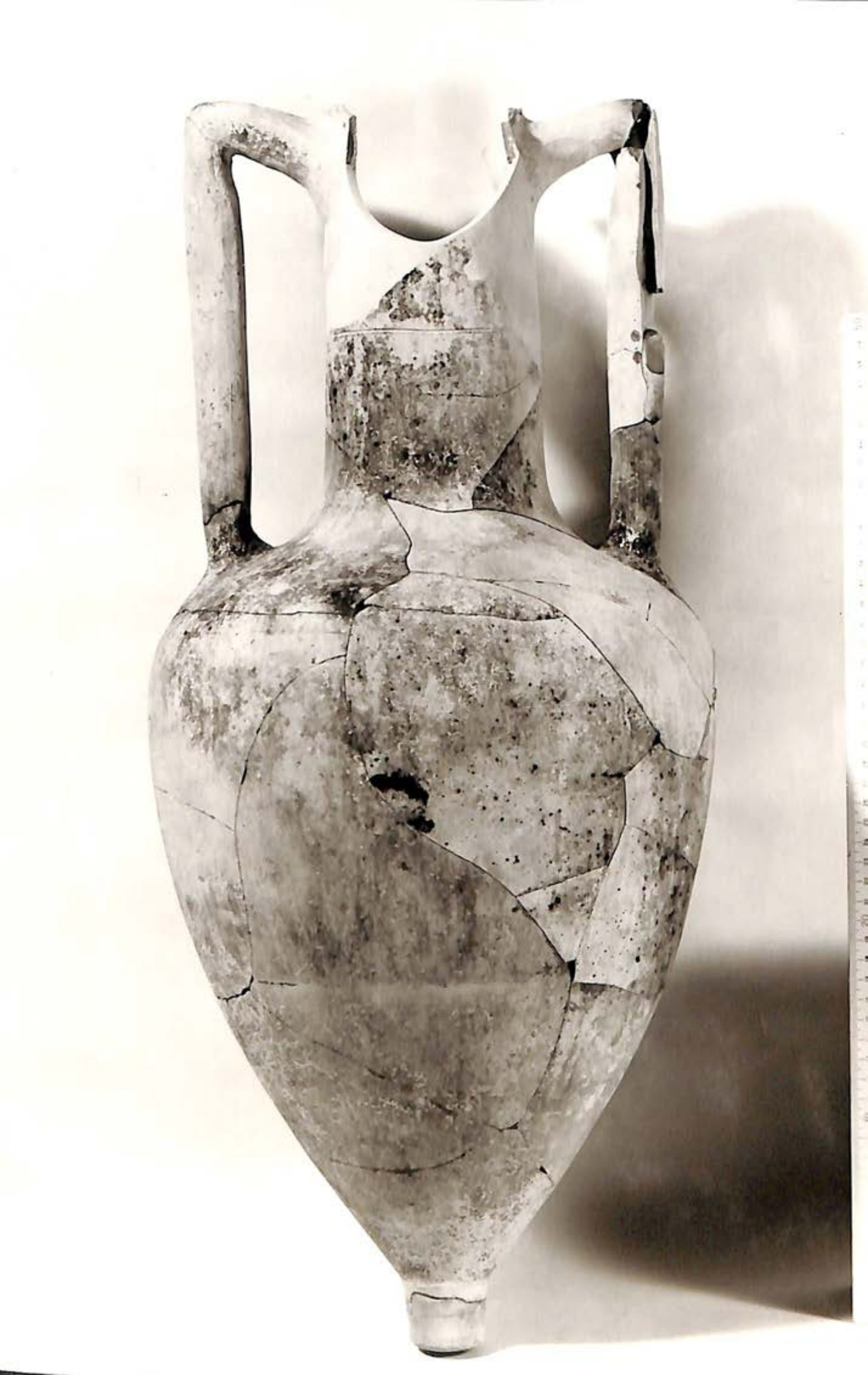
Berlin d. 23.2.80

Ahr her sein, daß ich Ihnen
ich Sie und die Amphorenstem-
ist nicht so, aber es war mir
ung zu arbeiten. Ich habe nämlich
den Epigraphikern der Univer-
nnerhalb von zwei Jahren 4 Bände
Serie "Inschriften griechischer
für den Druck fertigzustellen.
en, die Prof.Merkelbach in Köln
ker zusammengestellt hatten; ich
aben prüfen, die Skizzenbücher
eichen, die Literaturzitate kontrol-
ppen, und zwar mit einer elek-
wundervoll arbeiten kann. Auch in
wesen. Eins der beiden Jahre ist
. Einer ist schon erschienen, den
en zu. Er ist für Sie bestimmt,
ebrauchen können, können Sie es
ben für die Bibliothek. Leider
ig, sonst hätten Sie und das Insti-
einen Band bekommen.

Dieses Jahr epigraphischer Arbeit war sehr lehrreich und interessant, da aber die Arbeit sehr schnell fertig werden mußte (die Gelder für den Druck standen bereit und mußten verbaucht werden), war die Sache furchtbar aufreibend. Ich habe fast täglich von früh bis Mitternacht gearbeitet. Nun geht in ein paar Wochen auch der zweite Band in Druck.

Nun aber eine besonders erfreuliche Nachricht: Ab 1.5.80 habe ich eine feste Stelle als Professor für Klass. Archäologie in Erlangen an


C
A
B
//// = Gips



10.020

Stiftung.

Aufnahme
Ingrid Geske

10.03

Christoph Börker Berlin d. 23.2.80

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
Suidias 54
Athens 140

Sehr verehrte, liebe Miss Grace!

Es muß schon wieder mehr als ein JAhr her sein, daß ich Ihnen zuletzt schrieb. Sicher denken Sie, daß ich Sie und die Amphorenstempel nun doch im Stich gelassen habe. Es ist nicht so, aber es war mir unmöglich, irgendetwas in dieser Richtung zu arbeiten. Ich habe nämlich vor gut einem Jahr eine Anstellung bei den Epigraphikern der Universität Köln bekommen mit dem Auftrag, innerhalb von zwei Jahren 4 Bände der "Inschriften von Ephesos" (in der Serie "Inschriften griechischer Städte Kleinasiens") zu bearbeiten und für den Druck fertigzustellen. Dazu mußte ich die Karteien überarbeiten, die Prof.Merkelbach in Köln und andere Kölner und Wiener Epigraphiker zusammengestellt hatten; ich mußte sozusagen jeden einzelnen Buchstaben prüfen, die Skizzenbücher der Ausgräber und die Abklatsche vergleichen, die Literaturzitate kontrollieren und schließlich alles selber tippen, und zwar mit einer elektrischen Schreibmaschine, mit der man wundervoll arbeiten kann.Auch in Ephesos bin ich einige Wochen lang gewesen. Eins der beiden Jahre ist inzwischen um und 2 Bände sind fertig. Einer ist schon erschienen, den schicke ich Ihnen in den nächsten Tagen zu. Er ist für Sie bestimmt, aber wenn Sie das Buch nicht selber gebrauchen können, können Sie es bitte an die American School weitergeben für die Bibliothek. Leider habe ich nur dieses eine Exemplar übrig, sonst hätten Sie <u>und</u> das Institut einen Band bekommen.

Dieses Jahr epigraphischer Arbeit war sehr lehrreich und interessant, da aber die Arbeit sehr schnell fertig werden mußte (die Gelder für den Druck standen bereit und mußten verbaucht werden), war die Sache furchtbar aufreibend. Ich habe fast täglich von früh bis Mitternacht gearbeitet. Nun geht in ein paar Wochen auch der zweite Band in Druck.

Nun aber eine besonders erfreuliche Nachricht: Ab 1.5.80 habe ich eine feste Stelle als Professor für Klass.Archäologie in Erlangen an

(23.2.80)

10.04

der dortigen Universität (Erlangen liegt in Bayern bei Nürnberg). Damit sind wir die Sorgen los. Ich hoffe auch, allmählich wieder an die Amphorenstempel denken zu können. Allerdings muß ich mich erst in Erlangen einarbeiten, wo ich sehr viel Zeit für die Lehre aufwenden muß. Ich wäre gern in Berlin geblieben, aber hier gibt es eben keine Stellung für mich. Meine Familie bleibt aber vorläufig noch hier, meine Frau hat ihre eigenen Arbeiten zu erledigen und eine passende Wohnung wird man in Erlangen auch so schnell nicht finden.

Mit der kleinen rhodischen Amphore, deren Foto und Maße ich Ihnen schon vor einem Jahr versprochen hatte, hat es nun leider doch sehr lange gedauert. Der neue Direktor war an der Sache gar nicht interessiert, alles Bitten und Mahnen half nicht.Nun habe ich aber doch endlich das Nötige.

Höhe 63 cm
größter Umfang 86 cm
Rauminhalt (gemessen bis zur Linie A) 13 Liter
Dicke der Henkel bei Stempelmitte, horizintal 3,2 cm
vertikal 2,5 cm
Dicke der Henkel ca. 3 cm über dem unteren Ansatz 2,5 - 2,6 cm
Länge der Henkel (B - C) 22,3 cm

Beide Henkel passen im Bruch an, obwohl es auf dem Foto so aussieht, als ob der rechte Henkel nur angegipst ist. Hinten ist aber ein durchgehendes Stück Ton erhalten, der Henkel war in lange schmale Stücke zersplittert. Die Zusammengehörigkeit der Stempel (Baghdader Mitteilungen 7, 1974 Taf. 4,6 und 5,1) ist also gesichert.

Mitte März fahre ich nach Bonn zur Numiderausstellung, um die Amphorenstempel zu kopieren. Leider sind nur zwei Amphoren aus Algerien geschickt worden. Für Sie mache ich auch rubbings.

Mehr kann ich heute aus der Wissenschaft nicht berichten. Morgen fliege ich nach Wien, um dort einen dritten Band der ephesischen Inschriften vorzubereiten. Vollenden wird ihn dann allerdings jemand anders.

Meiner Familie geht es gut, die Kinder sind gesung und munter und machen gute Fortschritte in der Schule bzw. der Vorschule. Und wie geht es Ihnen? Ich hoffe, Sie sind gesund und wohlauf.Grüßen Sie bitte Frau Savvatianou-Pétropoulakou und Herrn Dimoulinis und seien Sie selbst herzlichst gegrüßt von

Ihrem Christoph Börker

American School of Classical Studies
54 Swedias St.
Athens, 140, Greece

11.01

March 4, 1980

Dr. Christoph Börker
Schaperstr. 19
D--1000
Berlin 15, Germany

Dear Dr. Börker,

I am delighted to have your letter of February 23 which contains such good news. It is splendid that you are about to have a permanent position as professor of Classical Archaeology. As you say, it is a pity it could not have been in Berlin, where your home is and Frau Börker's job. But in these days when there are not enough academic positions, in America also families have to be separated for a time.

They are lucky to have you in Erlangen, a man who can publish two books per year! I am greatly impressed by your achievement with the inscriptions of Ephesos, and look forward to seeing the volume you are sending to me. I will of course pass it on to the American School, as you suggest, unless I find they have already bought a copy. I am glad you were able to spend several weeks at Ephesos, a site that I found fascinating and impressive. Did you sit in the theater and think to yourself, "Great is Diana of the Ephesians!"? I hope you were not too busy to have any impressions except of queried readings.

Thank you very much for the photo and drawing and measurements of the small Rhodian amphora of ANTIMAXOΣ from Tell Halaf. It is good to know this information for one more jar of fractional size. Would it be possible to have a print of that excellent photograph reduced to 1:10? That is, the jar in the picture to be 0.063 in height, if the actual height is, as you say, 0.63. Once this adjustment is made, it is not much more trouble to make an extra print, and I should be glad to have two at 1:10. I would hope aldo that you would pub-

11.02

lish it at that scale. Having jars all published at 1:10 facilitates comparisons and one can see better the different proportions of the fractional jars, such as yours.

My greetings to your family. It is fine to hear that all are well, and the children happy and making good progress. I would like to see you all again, as one sunny day on Kanari Street!

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

VG/CZ

COLLECTIONS: Berlin

12

Dr.Christoph Börker

Kiebitzweg 11
1000 Berlin 33

1.11.78

Mrs.
Philippa M.W.Matheson
American School of Classical Studies
54 Souidias Street
Athen 140

Sehr geehrte Mrs. Matheson!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 20.10., der hier in Berlin seltsamerweise erst nach 9 Tagen eintraf. Ich beeile mich deshalb besonders, Ihnen die gewünschten Fotos zu schicken. Sie sind leider nicht sehr gut gelungen, das eine ist nicht ganz scharf und der Henkel I 979 H ist so verrieben, daß es schwer war, etwas von den Buchstaben herauszubekommen. Aber vielleicht nützen die Aufnahmen doch noch etwas. Ich freue mich sehr, daß das Corpus der koischen Henkel fortschreitet. Selbstverständlich haben Sie (+VG) hiermit die Erlaubnis, die Stempel von Samos im Corpus zu publizieren! Ich selber kann mich zur Zeit leider gar nicht um die samischen Stempelfunde kümmern, da ich eine größere, lange dauernde Arbeit für das Deutsche Archäologische Institut in Berlin übernehmen mußte, da ich seit einiger Zeit keine Stellung habe und so doch wenigstens Geld verdiene.

Die kleine rhodische Amphore von Tell Halaf wird jetzt im Museum restauriert, photographiert und gemessen, darüber werde ich dann ausführlicher berichten.

Mit den besten Grüßen und Wünschen an Sie und Miss Grace bleibe ich

stets Ihr

Christoph Börker

COLLECTIONS) BERLIN

13.01

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 140, Greece

August 26, 1978

being posted Sept. 2

Dear Dr. Börker,

No word from you since our correspondence in April and May. I hope it means you and your family are having a good holiday somewhere, though apparently not here this summer. Do let me hear a little of the Börker news.

A good excuse for a visit here sometime soon is that we now have a series of tracings (i.e. they are on cigarette paper, but are not exactly rubbings, but have evidently been made by following lines noticed by the recorder, rather than by rubbing graphite over the whole surface) of the stamps in Tübingen you once mentioned to me, items probably mostly from the von Sieglin expedition to Alexandria. At the same time, we have in our office photocopies of Pagenstecher's pages presenting the stamps from those excavation. Nobody in this office has time now to digest this information into our files. Wouldn't you like to come here and do it, and then publish corrections and additions to Pagenstecher, with the aid of our files? But perhaps you have your own rubbings of the Tübingen stamps, which would be still better.

In connection with the fractional Rhodian from Tell Halaf which you have identified, can you tell me whether the two photos of the two handles from that now-reconstituted jar (as shown in Baghdad. Mitt. are at actual size, or close to it? Important especially as it is a fractional jar.

Amphora stamp news: 1) a great deal of work has been done by and for M. B. Wallace, B. Johnson, and C.G.Koehler, to assemble carefully taken capacity measurements; 2) the Fayum site of Krokodeilopolis - Arsinoe - Medinet el Fayum (and whatever was its Pharaonic name) has been razed by bulldozers and the site covered with new buildings, but 1500 of the stamped handles found have

13.02

been rescued by purchase by a young French scholar named Empereur, who is continuing to publish them. He has been teaching in the University of Cairo, but will now be a <u>membre</u> of the French School in Athens. The other antiquities found by the builders were turned over to dealers, but apparently they did not want stamped handles, now that Mr. Benaki is no longer there as a market. It was a choice between M. Empereur and beton armé. 3) Two French scholars, Y. Garlan and M. Debidour, are getting ready to put together a new edition of Bon, corpus of Thasian stamps to contain enormously more material than the 1957 volume, and of course based (as before) to a great extent on our files here, so my name is said to be appearing among the authors. They have excavated a site found more or less by chance on the south coast of Thasos, which turned out to be a pottery works, and to have about 2 kilometers away from it another pottery works, and the nature of the stamps found - a great many - shows that in the Thasian stamps with single names, these names cannot be those of potters, as I had recently assumed, cf. EAD 27, p. 355. (But I must return to an earlier idea, cf. <u>Hesperia</u> 1963, p.326.). 4) Carolyn Koehler has turned in her dissertation on Corinthian amphoras and their stamps, and it has been accepted by Mr. Shear, her main reader, and will no doubt pass also now with the other reader (whom I do not know). 5) The site of Morgantina, in Sicily, is being pulled together for final publication. We have a record of the stamps through the finds of 1960, about 300 of them, which may be most of them, because I was asked for some dates by Kenan Erim who was working on the coins. In charge now is Prof. W. A.P. Childs of Princeton, and Carolyn may be asked to make the publication. They are mostly Rhodian.

Hoping to hear from you soon,

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

14.01

May 8, 1978

Dear Dr. Börker,

Thank you for your letter of April 11. I was very glad to hear from you, and much interested in the various pieces of information you include. I make some comments, using your numbers.

1) That is fine that instead of 2 handles from Tell Halaf you now have nearly a whole amphora, and a small-sized one at that. I should like very much to have a photograph of it at 1 : 10. Also perhaps width and thickness of its handles at the point where they are stamped, to see what difference there may be between them and ordinary Rhodian handles. We await with much interest the results on its capacity. Is it about 12 litres?

2) Indeed I have no rubbings of stamps on amphoras from Constantine, and no photographs except a copy of the photo ~~xxxxx~~ opposite p. 28 of the article. I should be delighted to have photographs and rubbings, also of the non-Rhodian amphora visible in that same picture opposite p. 28. Is that the "4th amphora" discussed bottom of p. 28? So does it have some sort of stamp? Please look at the Rhodian amphora of ΜΗΝΟΘΕΜΙΣ, another "4th amphora" described pp. 30-31. ~~xxxxx~~ This seems to be the Rhodian in the photo opposite p.28. The eponym had been read ΣΩΔΑΜΟΣ, but I have guessed that it may be ΕΥΔΑΜΟΣ. Rubbings and photos would help, but I would like your opinion.

3) We wait to see your evidence on this important point.

4) There is much interest in the results of analyses of the clay of stamped handles. What you say about the stamp naming ΠΟΛΙΤΗΣ I find as good confirmation of what had seemed necessary to believe. Would it be possible for you to get for us here some "printouts" of the results of the analyses you mention? A

14.02

young French scholar, Mlle. Antoinette Hesnard who works in Rome, came here recently to take some samples of "real" Koan to be analyzed, so they would have something by which to judge which of their double-handled jars found in the west were probably from Kos (rather than being Italian or Spanish imitations of Koan jars). A good idea for you to report in a publication some of the interesting results you already have; and perhaps go on to further investigations. Carolyn Koehler is also interested, and has had some tests made in various laboratories.

Carolyn has been teaching in America this past winter, a temporary position taking the place of somebody who had this year in Greece. Now she has found a more permanent position, at least for 3 years. She hopes to be able to come to Greece in the summers.

You do not tell me any of your own and family news. Please tell me if your own job continues, and if your health is good, and that of your family. Will you be coming out this summer?

With best greetings,

15.01

Chr.Börker

Kiebitzweg 11
1 Berlin 33

11.4.78

Sehr verehrte Miss Grace!

Heute möchte ich Ihnen wieder einmal einige kleine Sphragidologika mitteilen, die Sie vielleicht interessieren werden.

1.Ein seltenes Ereignis: Zu zwei Amphorenstempeln aus Tell Halaf (Nordsyrien), die ich in Baghdader Mitt. 7, 1974, 37 Nr. 10-11 publiziert habe, hat sich jetzt das ganze Gefäß gefunden! Es befand sich unerkannt in demselben Magazin. Die Henkel passen im Bruch an, womit eine neue Namenverbindung für den rhodischen Eponym Sosikles und den Töpfer Antimachos gegeben ist. Das Wichtigste: es handelt sich um eine half-sized Amphore! Leider fehlen Teile des Halses, aber ich werde bei Gelegenheit den Rauminhalt messen und Fotos machen.

2.In Bonn wird eine archäologische Ausstellung über Algerien vorbereitet. Höchstwahrscheinlich kommen auch die rhodischen Amphoren aus Constantine (A.Berthier, Rev.Africaine 87, 1943, 26 ff.) her. Haben Sie schon Fotos und rubbings von den Stempeln? Ich will mir welche machen und kann Ihnen gern davon abgeben.

3.Mit Hilfe der rhodischen Amphorenstempel habe ich den Kalender von Rhodos neu rekonstruiert. Nilsson hatte da einen kleinen Fehler gemacht, die Monate müssen etwas anders angeordnet werden. Ich schicke Ihnen den Aufsatz natürlich sofort zu, wenn er gedruckt ist.

4.Die ersten physikalischen Analysen einiger Henkel aus dem Pergamon-Fund sind abgeschlossen. Das wichtigste Ergebnis: Nr.1165 ἐπὶ Πολίτου ist mit Sicherheit nicht rhodisch. Rhodische Henkel (13 Stück wurden untersucht) sind in ihrer mineralogischen Zusammensetzung sehr einheitlich und analytisch leicht von anderen Gattungen zu unterscheiden. Nr. 1165 ähnelt chemisch und physikalisch mehr den koischen (ebenfalls 13 Stück untersucht), die aber unter sich wieder in einige verschiedene Gruppen und Varianten zerfallen. Wahrscheinlich arbeiteten die Töpfer auf Kos an verschiedenen Stelle der Insel mit verschiedenen Tonsorten. Man kann deshalb noch nicht sicher sagen, daß das Material von Nr.1165 von Kos stammen muß, denn es steht dem der Henkel Nr.1308 und 1015 näher als den echten koischen Henkeln, von denen sich Nr.1015 analytisch sehr weit entfernt.

Es scheint so, als ob die Henkel rhodischer Form mit nicht-rhodischen Stempeln außer auf Kos und in Smyrna (Nr.1274) noch an verschiedenen anderen Orten hergestellt worden sind. Ich denke an das Einflußgebiet von Rhodos, vielleicht Karien, wo es immerhin sogar einen Ort namens Keramos "Töpferton" gegeben hat!
Wenn man die "pseudo-koischen" oder "pseudo-rhodischen" Henkel in etwas größerer Zahl untersuchen könnte, wären sicher aufschlußreiche Ergebnisse zu erwarten. Leider haben wir hier zu wenig Material. Sehen Sie vielleicht irgend eine Möglichkeit zu solchen Untersuchungen? Man braucht nur jedem Henkel eine winzige Materialprobe zu entnehmen, so groß etwa wie eine Bohne. Das geht ganz einfach mit einem Gerät, wobei der Henkel nicht weiter beschädigt wird. Man könnte damit in Athen arbeiten oder wo sonst interessantes Material liegt. Die Analysen müßten hier im Berliner Atomlabor durchgeführt werden, wo man bereits an ähnlichen Keramikuntersuchungen aus antiken Bereichen arbeitet und eine Art Datenbank aufbauen möchte. Die Physiker sind daher an unseren Henkelproblemen sehr interessiert und möchten gern noch weiter daran arbeiten.
Auf dieselbe Weise könnte man untersuchen, ob z.B. die wheel stamps und die Hekataios-Gruppe als thasisch zu erweisen sind oder nicht, oder ob die prow stamps nun samisch oder knidisch oder etwas anderes sind. Interessant wären ferner die "koischen" Henkel mit lateinischen Stempeln und vieles andere. Vielleicht läßt sich auch manches an den neuen Stempel von Tenos (BCH 101, 1977, 699 Abb.70) anschließen.
Die Fragestellung müßte natürlich von unserer d.h. archäologischer Seite kommen, auch die Auswahl des Materials wäre Aufgabe der Archäologen. Vielleicht hat Miss Koehler Zeit und Lust, an solch einem Projekt mitzuarbeiten? Sie kennt die Probleme und hat die richtigen Talente dazu. Wenn Sie wenigstens eine kleine Chance sehen, will ich gern ausführlicher meine Vorstellungen beschreiben und genauer über das bisher Erreichte berichten.

Soweit für heute. Grüßen Sie bitte Mrs.Savvatianou-Pétropoulakou, Mr. Demoulinis und Miss Koehler von mir und seien Sie selbst herzlichst gegrüßt von

Ihrem

Christoph Börker

11. VII. 77
16.01

Call of Dr. Bösler

He reached the Stoa before I did, and went out & took a walk.

We have gone through no. 1253 of our duplicates of the Pergamon, VIII, 2 publ. (I don't find the rest of the ~~my~~ our pages, but he has his copy of it). (His pages go through no. 1322.) A few missing things had not got through to where they belonged in our file, and I fixed them. Must check corrections w. AΔ

We have taken up the prose stamps, which he thinks are Knidian

He has given me a number of references, some of which I had.

Now he shows me a copy from Notizie 1951, finds in the Basilica in Pompeii, pp. 257-8. We must get copies of these pages, as they seem to make sense as a context. Good readings by Maiuri — of the Rhodian group but not of one of the 2 Knidian, which has been restored to make a type not on file, and one cannot identify the eponym. See if MEH can identify ΕΠΙ ΔΑΜ[
ΤΟΥ ΔΙΟΝ[

I forgot aroused not good — look up Topublic

Terinty(?) visit(?) here, starting yesterday, their first day. They stay, all 4, in an attic at the German Institute, and yesterday did a good deal of walking on a trip to Kaisariani. – the attic is only theirs till tomorrow! He does not have a job for next year, but figures there will be a job as curator of a museum of casts in Berlin.

He mentioned the need for me to get out the dated list of Plund.(?) eps. Otherwise, no using stamps for ec. history.

He had lunch with me and Mac Wallace (Carolyn K. home with a cold.) And tea with the Thompsons and MAF and Sally Roberts + ass't and Emily Smithers(?).

17.01

Mr
Chr. Borker
Archeologisches Inst.
der Freien Univer. Berlin
1000 Berlin 33 Kiebitzweg 11

Athens 14.VI.77

Dear Mr. Börker,

We will be very glad to see you back in the Stoa of Attalos and are very happy you are preparing a new publication of the amphora stamps from Pergamon.

It is convenient for Miss Grace for you to come in the Stoa of Attalos Museum on Monday and on Tuesday 11-13July, but try to arrive here at any time before 2 o,clock because, after that time, it is hard for us to hear the bell. If you prefer to come in the afternoon, please telephone us no. 3210162.

We will be glad to give you any information from the Agora files useful to your work.

Warm greetings from Miss Grace, Mr, Dimoulinis and me

Sincerely yours,

Maria Petropoulakou

17.01

Mr
Chr. Borker
Archeologisches Inst.
der Freien Univer. Berlin
1000 Berlin 33 Kiebitzweg 11

Athens 14.VI.77

Dear Mr. Börker,

We will be very glad to see you back in the Stoa of Attalos and are very happy you are preparing a new publication of the amphora stamps from Pergamon.

It is convenient for Miss Grace for you to come in the Stoa of Attalos Museum on Monday and on Tuesday 11-12July, but try to arrive here at any time before 2 o,clock because, after that time, it is hard for us to hear the bell. If you prefer to come in the afternoon, please telephone us no. 3210162.

We will be glad to give you any information from the Agora files useful to your work.

Warm greetings from Miss Grace, Mr, Dimoulinis and me

Sincerely yours,

Maria Petropoulakou

Post–
damit
wir uns
besser
verstehen

17.02a

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical
Studies

54 Swedias Street

A t h e n 140

Börker
Archäologisches Institut
der Freien Universität Berlin
1000 Berlin 33 Kiebitzweg 11
Tel. 838 22 38

17.026

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
Fachbereich Altertumswissenschaften (FB 14)
Institut für Archäologie (WE 3)
Seminar für Klassische Archäologie

Börker

Freie Universität Berlin,
FB 14, WE 3; 1000 Berlin 33, Kiebitzweg 11

FU BERLIN

17.03

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias Str.
Athens 140

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Telefon/Durchwahl: (030) 838 intern: (91)	Datum
				4.6.77

Sehr verehrte Miss Grace!

Im Juli würde ich sehr gern zwei oder drei Tage bei Ihnen arbeiten. Ob das wohl möglich sein wird? Ich komme mit meiner Familie am 10.7. in Athen an, später wollen wir zusammen durch Epeiros oder Peloponnes oder eine andere Gegend Griechenlands reisen. Wir hoffen, irgendwo ein Ferienhaus zu finden. Am Montag, den 11.7., könnte ich zu gewohnter Zeit in der Attalos-Stoa sein, wenn es Ihnen recht ist.

Ich möchte gern meine eigenen Lesungen der Stempel des Pergamon-Deposits mit denen vergleichen, die Herr Dimoulinis von meinen rubbings gemacht hat. Ich hoffe nämlich, wenigstens einen Teil meiner Habilitationsschrift bald einmal zu publizieren. Lange Zeit habe ich mich gar nicht mit den Amphorenstempeln beschäftigen können, weil ich zuviele andere Aufgaben hatte, und nun habe ich nur noch ein paar Monate Zeit, bis ich meine Stellung verlassen muß. Da will ich wenigstens einen Teil druckfertig haben. Und dann gibt es noch einige andere, kleinere Probleme und Fragen,, z.B. wüßte ich gern, ob man die "prow-stamps" datieren kann usw.

Aber ich möchte Sie möglichst wenig bei Ihrer Arbeit stören. Wenn es Ihnen am 11.-12.7. nicht paßt, könnte ich auch am Ende der Reise, also in der ersten Woche des Augusts zu Ihnen kommen.

Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen bin ich

immer Ihr

Christoph Börker

COLLECTIONS : BERLIN

6. VII. 76
18.03

Dr. Börker calls, with Johannes
(who's approaching 8)

New bibliog.

Numismatika i Epigrafika XI, 1974
2 articles on Chorasmian
1.) by Vasilenko
...ova ⊗

...sibly Pecirka's student?
...SINOPEΩN etc., under Chorasmian
...I have no record of his name.

...17, no. 3, 1975
...by Nely Tončeva, on
... from Kabyle.

9. VII. 76

Corpus no. 880
i.e. has been entered

He also brought a photo of a Koan handle, see attached ~~carbon~~ typescript copy, and some photos of Knidian coins, for me to compare the profiles with those on the "Samian (?)" Hell. class, which he thinks is early Knidian.

I had them to lunch.

18.016

from the [illegible]

with title of [illegible]

from Ch. Bórk.

Corpus no 880

18 026

Corpus no. 880

COLLECTIONS : BERLIN

6. VII. 76
18.03

Dr. Böttcher [?] calls, with Johannes
(who is approaching 8)

New bibliog.

Numismatika i Epigrafika XI, 1974
2 articles on Chersonesia
1.) by Vasilenko
2.) " Borisova ⊗

⊗ possibly Pečirka's student?
In field SINOP BAN etc., under Chersonesus
I seem to have no record of her name.

Archeologiya (Sofia) 17, no. 3, 1975
pp. 23 ff. by Nely Tončeva, on
amphora stamps from Kabyle.

9. VII. 76

Corpus no. 880 i.e. has been entered

He also brought a photo of a Koan handle, see attached typescript carbon copy, and some photos of Knidian coins, for me to compare the profiles with those on the "Samian (?)" Hell. class, which he thinks is early Knidian.

I had them to lunch.

COLLECTIONS ; BERLIN

18.04

original is filed under ASIA MINOR - ALEX TROAS

Koan stamped handle from Alexandria Troas(?)

During his call on us at the Stoa on 6.VII.76, Dr. Chr. Börker gave me a photograph of a double-barrelled handle stamped [E]ΠΙΜΗ ΝΟΦΑ (retr.)

The photograph was reproduced by Chr. B. from a very small print attached to an unpublished, manuscript, catalogue by Thiersch of the Calvert Collection. This handle is lost; I think the whole collection is lost; it was formerly in Thymba village, itself now lost as it was a Greek village near Troy. (Thymbra, on map in Baedeker Konst. und Klein. opp. p.507) The catalogue text on this item describes it as of "hell-ziegel-roten Thon ungefirnisst" and gives ~~xxxx~~ 0.05 as the length of the stamp. This dimension would indicate that in our photo the handle is actually under actual size, though it looks big enough. Bright brick-red clay suggests it may not have been made in Kos. We do not have the name ΗΝΟΦΑΝΤΟΣ on double-barrelled handles, apart from this one. It does appear on Chian(?) and on the Nikandros Group. As provenance for the handle was given "Alexandria?" i.e. Al.Troas.

I think Dr. Börker said that the manuscript catalogue is in Berlin.

It is odd, the Calverts do not seem to be mentioned in this (1914) Baedeker, e.g. as people who might befriend a traveller near Troy.

Later, same day. DBT tells me that she has seen a manuscript catalogue by Thiersch of the Calvert Collection, in Istanbul. It was just at the time she was publishing her Troy terracottas, just too late to be used, though she thinks she got in a mention. She was informed (I think by Nezih bey Firukli) that the collection itself had been found, in the basement of Uncle Bacon's house (he had married a Calvert), and should now be set up in the museum of Chanakale. One could write, p'haps to the Museum in Chanak., or to Nezih bey. Evidently there were two copies of the manuscript catalogue; it sounds as if hers (the one in Istanbul) had larger photos. It had been bought in a flea market.

19.01

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

12.6.76

30.VI.76 much pressed and did not manage to write. But his letter did not absolutely require an answer, and I expected he would come.

Miss
Virginia R. Grace
American School
54 Swedias Street
Athens 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Fast ein Jahr lang haben Sie nichts von mir gehört und es ist wirklich eine Schande, daß ich mich nicht einmal für Ihren langen Brief und das Foto jenes Stempels (prow class) bedankt habe. Das will ich nun aber endlich nachholen und Ihnen erzählen, wie es mir inzwischen gegangen ist. Vielleicht entdecken Sie ein bißchen, das mein langes Schweigen etwas entschuldigt.

Am Ende des vorigen Jahres habe ich mich habilitiert und dadurch schließlich die Verlängerung meiner Anstellung bis Semptember 1977 bekommen. Es war ein sehr anstrengendes Jahr und wegen der Habilitation habe ich fast ganz auf Urlaub und Reisen verzichten müssen. Ich hatte gehofft, mich in diesem Jahr wieder tüchtig der "Sphragidologie" widmen zu können, aber leider vergeblich. mein Lehrpensum wurde verdoppelt und außerdem habe ich wieterhin die ganze Verwaltung des Institutes zu erledigen, weil die beiden freien Professuren immer noch nicht besetzt sind; seit Januar haben wir nicht einmal jemanden, der die Schreibarbeiten erledigt oder das Telefon bedient oder die neu gekauften Bücher inventarisiert usw.usw. Meine Vorlesung bereite ich abends und sonntags vor und meine Familie ist schon recht böse darüber.

Mit den Amphorenstempeln konnte ich mich seit einem Jahr überhaupt nicht mehr beschäftigen. Es ginge auch deshalb schlecht, weil ich nur drei Kopien meiner Habilitation besitze und alle drei mit meinen übrigen Publikationen an westdeutsche Universitäten geschickt habe, wo ich mich um eine Stelle als Professor beworben habe. So habe ich nicht einmal meine eigene Schrift zur

19.02

Verfügung, um damit weiter zu arbeiten.

Aber ich bin auch genötigt, einige andere Dinge zu publizieren. Denn zu meiner Enttäuschung habe ich mehr und mehr feststellen müssen, daß die Amphorenstempel hier in Deutschland von vielen Archäologen nicht zur Archäologie gerechnet werden, sondern zur Geschichte und Epigraphik, leider gerade auch von jüngeren Kollegen, die sonst eher fordern, daß man sich über die alten Grenzen zwischen den einzelnen Disziplinen hinwegsetzen solle. Mit solch einer Einstellung - Herr Schäfer ist offenbar eine Ausnahme - hatte ich nicht gerechnet, und nun muß ich beweisen, daß ich noch Archäologe bin, sonst werden die Aussichten noch schlechter, als sie sowieso schon sind.-

Ich muß nun unbedingt nach zwei Jahren wieder einmal Urlaub zur Erholung machen. Wir haben durch griechische Bekannte ein Haus am Pelion mieten können, kommen am 4.7. nach Athen und fahren ein paar Tage später weiter nach Thessalien. Ich möchte Sie aber gern besuchen, und wenn es nur für eine halbe Stunde ist. Ich werde also voraussichtlich am 5.7. oder 6.7. in die Agora kommen und ein paar Kleinigkeiten mitbringen (ein koischer Stempel, ein paar Literaturangaben usw.). Und dann am Pelion baden, schlafen, mit den Kindern spielen und vielleicht ein bißchen in Thessalien spazieren fahren.

Anfang August müssen wir wieder nach Berlin, vorher werden wir noch einen oder zwei Tage in Athen sein. Falls ich Sie am 5. oder 6.Juli nicht antreffen sollte, versuche ich es dann noch einmal.

Ich hoffe sehr, Sie gesund anzutreffen, und bin bis dahin mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen

stets Ihr

Christoph Börker

19.039

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical
Studies

54 Swedias Street

A t h e n 140

GRIECHENLAND

19.036

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
1 BERLIN-DAHLEM 33
Kiebitzweg 11

Börker

COLLECTIONS + BERLIN

24.III.76 Seems never to have been any answer to this. Try to find out about this

20.01

August 4, 1975

Dr. Christoph Börker
Archeologisches Institut
der Freien Universität Berlin
1 Berlin 33 (Dahlem)
Kiebitzweg 11, ΔΥΤΙΚΗ ΓΕΡΜΑΝΙΑ

Dear Dr. Börker:

Thank you for your letter of July 29, with somewhat encouraging news, and interesting discussion, and mention of several publications I certainly need to be aware of, in particular Brashinsky's article in Eirene XI, 1973. I would expect him to send me a copy of this, but have not received one, and did not know it was out, and in fact have not yet looked to see whether we have it at our School. (Yes! but we have received 1974 and not yet 1973! as I learn by telephone.) Thank you also for sending me photocopies of all those pages on "Rhodian amphoras" from Toulouse; I am sure our School does not take the Rev. Arch. de Narbonnaise.

For your proposed identification of the Prow-stamp class as earlier Knidian, as you know my own attribution to Samos was tentative. I enclose a photocopy of the name list (from the ~~xxxx~~ carbon of the printer's copy of my article in Hesperia 1971, see p. 84), on which we have annotated the names which occur also in Knidian stamps. It is curious how many of the eponyms who appear are of the period IV A, i.e. the phrourarchi; these we would say were probably not Knidian (cf. EAD 27, pp. 318-319) ~~if~~ when they ~~did~~ do not occur also as fabricants, as do ΘΕΥΚΛΗΣ and ΦΙΛΤΑΤΟΣ. As to Doric and Ionic forms, note ΑΡΙΣΤΟΔΑΜΟΣ, of which the second alpha is clear in one photographed example. I think there is a change in Samos after about 310 B.C. (cf. Hesp. 1971, p. 65 - I will not look this up now). Have you tried Phaselis for prows? Altogether, I am not yet

20.02

convinced by your thesis, but may be affected if you present good photos of Knidian coins with prows right next to a prow stamp they are supposed to match, and not just recommend that I look at such and such a plate in a book difficult of access (most numismatic books, here at the Agora), without very specific reference, the way numismatists tend to do. In the meanwhile, I send a photo that may please you, although it also will not convince anybody all by itself. It shows a handle in the Benaki collection which I thought might be of the prow class when I looked at it with the prow-stamped handles in the collection. It is the only piece I have found of possible attribution that does not have the prow as device. It seems to have the forepart of a lion. What do you think? (Sam. ABC 25; phot. VG 657.44).

Yes, I do think Rhodian stamps facilitated the collection of port taxes, which I believe was their (the Rhodians) main source of revenue (EAD, p. 279; cf. "Imports from Pamphylia", p. 195). As to the stamp marked ΡΟΔΙΟΝ, I wish we knew if the other handle was stamped at all.

For another of your greater production centers: I am not at all satisfied with my summary on Thasian in EAD 27, pp. 354-357, as representing even in brief my current understanding of Thasian development and chronology. What it says seems to me to be still so, and useful, and clear. But it does not clear up the detail of the early chronology, so I am left open to being quoted e.g. from my 1946 article, which now has to be used with discretion. The pages in EAD actually contain no mention - hence no bibliography - on the stamps without device, something I did not notice until after it was published. I have recently investigated modern opinion on the early contexts I have cited in various places on early Thasian. It seems one must drop to ca. 390 B.C. for the start of stamped Thasian (thus leaving Lysistrata behind). I need to publish this, along with lists of names, and illustrations of the differences in shapes brought about by how they handled contemporary differences in capacity (cf Samian). Something has to be said about the long article on Thasian by Vinogradov; alas,

20.03

he is not comparable with his teacher, Grakov. He is also quite often "peu aimable", expression I have from Antoine Bon, who was always aimable himself.

Would you give me references to the parts of Fraser's Ptolemaic Alexandria you discuss?

Let us certainly hope you will be able to come to Greece next year.

Yours sincerely,

21.01

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11
29.7.75

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias
A t h e n 140

Sehr veehrte, liebe Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 1.7.75. Glücklicherweise sieht meine Lage jetzt wieder etwas besser aus. Ich habe nämlich meine Neubearbeitung ~~meines~~ des Pergamonfundes und die kleinen Stempelzentren zusammen mit einer Einleitung, einigen Indices usw. als Habilitationsschrift abgeliefert. Ich hoffe nun, mich im Winter zu habilitieren und damit die Verlängerung meiner Anstellung um 2 Jahre doch noch zu erreichen. Auch habe ich mich um eine freie Professur hier an unserer Universität beworben, aber ohne große Chancen, da zur Zeit überhaupt fast nur nach links tendierende Bewerber angenommen werden.

Von Januar bis Ende Mai habe ich schwer gearbeitet, um meine Arbeiten fertig zu bekommen, aber zufrieden bin ich nicht, da noch zu viel zu verbessern ist. Mein Professor wünschte, daß ich nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Produktionszentren behandele. Ich konnte dabei natürlich nur den Stand der Forschung skizzieren, was eigentlich unnötig ist, da es Délos XXVII, Picture Book und Brashinskys ~~XX~~ Artikel in Eirene XI gibt. Aber er meinte, es sei nötig, die Stempelforschung auf diese Weise in Deutschland noch besser bekannt zu machen. So habe ich dann Frasers Ansichten (Ptolemaic Alexandria) diskutiert und abgelehnt und einige neuere Artikel herangezogen, so die von Lazarov (s.unten). Ob diese Teile meiner Arbeit publiziert werden können, weiß ich noch nicht.

Einige interessante Probleme habe ich aber doch gefunden, die ich Ihnen berichten will.(Aber Sie sollen keine Zeit damit verlieren, darauf zu antworten, nicht wahr!).

Ich bin jetzt fest überzeugt, daß die Prow stamps - Klasse nicht nach Samos gehört, sondern eine frühe knidische Gattung ist. Leider kenne ich nicht die

von Brashinskiy, Eirene XI 1973, 123 Anm.57-58 genannten Arbeiten von Pridik und Shelov, die dasselbe ergeben haben, aber ich habe auch allein gute Gründe gefunden, wie ich glaube:

Der Schiffstypus der prow stamps ähnelt nicht der Samaina, sondern stimmt genau überein mit den Darstellungen bestimmter knidischer Münzen. Alle sonstigen Schiffe auf Münzen sehen anders aus, aber die Schiffe auf späteren knidischen Stempeln sind eher vergleichbar.

Die vier prow stamp - Namen Ἀπολλωνίδας, Ἀρχεκράτης, Ἐξακεστ(, Φιλῖνος kommen auch auf knidischen Münzen vor.

Der Name Dorigenes spricht für Ursprung im dorischen Bereich, wozu ja Knidos gehört. Dort sind die Namen Δωρικλῆς, Δωριφῶν, Δωρίθεστος, Δωρίχαρις belegt. (G.E.Bean, The Rhodian Peraea... 5 Nr.7).

Theukles ist eine dorische Namensform, in Samos müßte der Mann Theokles heißen. Wenn Pridik, Ermitage 117 Nr.404 Theukleus ein Genitiv ist, spricht diese Form ebenfalls für dorischen Dialekt.

Die Fundverteilung spricht nicht gerade für Samos, wo nur ein Exemplar gefunden worden ist. 1 vollständige Amphora, 7 Stempel in Syme könnten am leichtesten aus dem nahen Knidos stammen. Vor allem dürften die verhältnismäßig vielen Stücke unbekannter Herkunft im Brit.Mus. von Newtons Forschungen in Knidos stammen.

Daß die bisher bekannten knidischen Amphoren eine ganz andere Form als die prow stamp - Amphoren haben, schadet nichts. Die Formänderung ist der Grund für die Beifügung des Ethnikons.

Wenn es gelingt, die prow stamps genauer zu datieren, ergibt sich auch ein besseres Datum für die erwähnten Münzen, die die Numismatiker bisher ohne besondere Gründe in die Zeit von 300 bis 190 setzen. Münzen und Stempel setzen einen gemeinsamen historischen Anlaß voraus, die Münzen fangen also vielleicht schon vor 300 an, wenn das auch die Stempel tun. Besonders wichtig sind die Stempel nun auch für die Streitfrage, ob Knidos im späten 4.Jh. an der jetzigen Stelle neu gegründet wurde und ob Alt-Knidos woanders gelegen hat. Die Betonung der Seefahrt dürfte nämlich mit dem Bau des Doppelhafens von Neu-Knidos erklärt werden. Der Beginn der prow stamps ist also direkt wichtig für die Geschichte von Knidos. Eigentlich müßte Iris Love inzwischen wenigstens ein halbes Dutzend prow stamps gefunden haben.-

Wenn bei den rhodischen Stempeln die Periode I jetzt um 240 endet, müßte sich doch auch der Anfang verschieben. Ich habe deshalb die Hypothese gewagt, daß die regelmäßige, amtliche Stempelung in Rhodos erst eingeführt

worden ist, als die Insel sich von der Belagerung durch Demetrios Poliorketes wirtschaftlich erholen mußte, also etwas nach 304 v.Chr. Das scheint mir ein geeigneter Terminus zu sein, wenn man das Datum 332 v.Chr. aufgeben muß. Ich glaube auch, daß die Stempelung nicht nur für die Bedürfnisse einer vorübergehend stationierten Garnison eingeführt worden ist, weil man sie dann bald wieder vergessen hätte. Die lange Dauer der Amphorenstempelung in Rhodos läßt eher vermuten, daß wichtige Bedürfnisse der Stadt selbst der Grund sind.

Der in Delos gefundene Rundstempel mit ΡΟΔΙΟΝ hat natürlich eine Sonderstellung. Er muß, weil er von gewissen Münzen des 4.Jh. abhängt, auch einen besonderen Sinn haben. Vielleicht haben die Rhodier einmal auf Staatskosten eine Sendung Wein für das Apollon-Heiligtum gestiftet und dabei ihre Gefäße signiert. Jedenfalls scheint für diesen Stempel nicht irgend ein Töpfer, sondern derjenige Beamte, der auch für Münzen zuständig war, verantwortlich zu sein.

Statt so schrecklich lange Briefe zu schreiben, würde ich diese Dinge viel lieber mit Ihnen selbst besprechen. Leider kann ich wahrscheinlich auch in diesem Jahr nicht nach Athen kommen, weil ich hier zu viele andere Dinge erledigen muß. Ich hoffe aber sehr auf das nächste Jahr.

Hier noch einige Sphragidologika, falls Sie sie noch nicht kennen:

M.Lazarov, Bull.Nat. Musée de Varna 9, 1973, 3-52 (223 meist vollständige Amphoren aus Chios, Thasos, Herakleia, Sinope, Chersonesos, Rhodos, Knidos, Kos, Lesbos (?), unbekannten Orten).

M.Lazarov, Bull.Nat.Musée de Varna 10, 1974, 19-55 (150 Amphorenstempel aus Odessos).

G.Tončeva, ebenda 287-302 (Stempelfunde bei Odessos).

C.Domăneanțu, Studii și cercetări de istorie veche 25, 1974, 435-441 (thasische Amphore, die auf beiden Henkeln gestempelt ist: Bon Nr.2135 bzw. ein Gemmenabdruck).

Meine Familie und ich sind zum Glück gesund und dasselbe hoffe ich auch sehr von Ihnen. Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen für Sie und alle anderen aus der kleinen Schar der Sphragidologen bleibe ich

immer Ihr

Christoph Börker

1. VII. 75

I wrote longhand today to Dr. Bärlen, to say how sorry I was about his not getting his renewal, and a general thanks for his great information, etc., notes [illegible] to [illegible] in Exeter, which I have just seen.

original in folder of "Work (done) with Dr. Böhm on Perg. deposits"

19. XII. 74

23

Corrections on reading of Pergamon VIII, 2 [illegible]

AA made duplicates from the books, starting X. 67. Where he could see wrong readings, by comparing with our files, he corrected (he says calling attention to the correction, i.e. differing from printed text).

Later, after we had received rubbings and some photos from Dr Böhm of Perg. stamps in Berlin, more corrections were made on the duplicates, in class, by AA (in T.c.) and by Böhm (in red). I think they went over all the material together, MJT doing the non-Rhodian. Bö. has taken the carbon copy with him, after all his corrections got onto our copy, and vice versa.

He is to republish the Pergamon group.

No word from him since Oct. 22; I wrote to him Nov. 1.

The Perg. VIII, 2, kartoulas are in a (file-card) box, marked as such, now put on top of kartoula cabinet.

11.XII.74
not yet replied

24

November 1, 1974

Dear Dr. Börker,

Thank you for your nice letter of October 22. Maybe by now you have good news. Anyhow, I enclose here a token of my regard and my hopes. (x)

About the small production centers: one must wathh to distinguish between keramia from a particular place, and men identified by ethnics. On these latter, see Nilsson, pp. 97-98, "noms géographiques." See also EAD 27, p. 379, in the index, under "ethnics". A nominative singular masculine, such as ΑΜΑΣΤΡΙΟΣ, I should be inclined to see as a "nom géographique" for a man, perhaps a slave, as Nilsson would suggest. It was clever of you to notice a town's name in this word; I myself had not. You may suggest that ΑΜΑΣΤΡΙΟΣ agrees with a restored ΑΜΦΟΡΕΥΣ or ΟΙΝΟΣ, but I doubt it. In any case, I think you should point out the possibilities; and a list of ethnics as personal names - expansion of the Nilsson text - would be an interesting additional contribution. Nilsson's lot are partly adjectives but also partly nouns, cf ΝΕΙΛΟΣ; cf. ΣΑΜΟΣ, BCH 1952, p. 536, no. 21; the way some Americans are nicknamed Texas. ΒΟΣΠΟΡΟΣ is another, cf. EAD 27, no. E 17.

Well! now I must get to work.

Best wishes to you all,

(x) enclosed the extra carbon of my letter of recommendation

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
Fachbereich 14
- Altertumswissenschaften -

1 Berlin 33 (Dahlem), den 4.10.1974
~~Ehrenbergstraße 35~~ Thielallee 47
Tel.: (0311) ~~7690~~ 838 2201

Leiterin der Fachbereichsverwaltung

25.01

FUB - Fachbereich 14, 1 Berlin 33, Ehrenbergstraße 35

Miss
Virginia Grace
American School of Classical Studies
at Athens

54 Suedias Str.
Athen 140

Griechenland

Dear Miss Grace,

returning from my summer vacation I found here your comment on the value of Dr. Börker's research on amphora stamps. I should like to thank you very much for the trouble and time you have taken to send us this comment, which will certainly turn out to be very useful in the further procedure concerning Dr. Börker's application for an extension of his assistant professorship.

Yours sincerely

A. Wohlleben

(Dr. A. Wohlleben)

25.02

July 29, 1974

Dr. A. Wohlleben
Freie Universität Berlin
Fachbereich 14, Altertumswissenschaften
1 Berlin 33, Thielallee 47

Dear Dr. Wohlleben:

I will be glad to send you a comment on Dr. Börker's work on stamped amphora handles, which I hope very much he will be able to continue.

I note that you will need the comment before October 1, 1974.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
Fachbereich 14
- Altertumswissenschaften -

Leiterin der Fachbereichsverwaltung

1 Berlin 33 (Dahlem), den 25.7.1974
~~Ehrenbergstraße 35~~ Thielallee 47
Tel.: (0311) ~~7690~~ 838 2201
25.03

FUB - Fachbereich 14, 1 Berlin 33, Ehrenbergstraße 35

Miss
Virginia Grace
American School of Classical Studies at Athens

54 Suedias Str.
Athen 140
Griechenland

Evaluation

Betr.: Gutachten über die in Vorbereitung befindliche Arbeit über griechische Amphorenstempel von Herrn Dr. Christoph Börker, Assistenzprofessor Am Seminar für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin

Sehr geehrte Miss Grace,

acting on orders (request of) Department

im Auftrage des Vorsitzenden des Fachbereichsrates im Fachbereich 14 -Altertumswissenschaften- der Freien Universität Berlin wende ich mich in der folgenden Angelegenheit mit der Bitte um Unterstützung an Sie:

contract

Der Assistenzprofessorenvertrag von Herrn Dr. Börker ist entsprechend den Bestimmungen des Berliner Universitätsgesetzes auf vier Jahre befristet und läuft 1975 aus. Aufgrund einer Sonderregelung haben die Assistenzprofessoren der Freien Universität die Möglichkeit, eine Verlängerung ihres Vertrages um zwei Jahre zu beantragen, was Herr Dr. Börker jetzt getan hat. Zur Begutachtung des Antrages muß vom Fachbereichsrat mindestens ein auswärtiges Gutachten über die Forschungsergebnisse Dr. Börkers eingeholt werden. Der Fachbereichsrat hat aufgrund dieser Regelung am 17.7.1974 beschlossen, bei Ihnen anzufragen, ob Ihnen die Erstattung eines Gutachtens über die in Vorbereitung befindliche Arbeit Dr. Börkers über griechische Amphorenstempel möglich wäre. Das Gutachten würde ungefähr zum 1. Oktober 1974 benötigt.

-2-

25.04

Darf ich Sie bitten, uns möglichst bald zu unterrichten, ob Sie der Bitte des Fachbereichsrates entsprechen können?

Mit verbindlichen Grüßen

Ihre

Wohlleben

(Dr. A. Wohlleben)

P.S. You will understand, that this letter could, unfortunately, not have been written in English, due to the quantity of special terms such as "Vorsitzender des Fachbereichsrates" etc.

chairman of the department council + W.

25.05

September 24, 1974

Dr. A. Wohlleben
Freie Universität Berlin
Fachbereich 14, Altertumswissenschaften
1 Berlin 33, Thielallee 47

Dear Dr. Wohlleben:

I enclose my comment on Dr. Börker's work on stamped amphora handles, which I am very glad to recommend.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

24.IX.74

25.06

In support of Dr. Christoph Börker's application for an extension of his assistant professorship in Berlin, comment on the value of his research on amphora stamps.

Ancient producing centers used distinctive pottery containers to carry their fluid products, of shapes intended to be recognized individually by ancient purchasers, sometimes with the help of stamps impressed on the jars before firing. The recognition features work for us as well as for the ancient consumer or customs official, so that, identifying these amphoras, or pieces of them, in ancient fillings far from where they were made, we can trace the reach of commerce. The precise dating of stamps is often of great interest in establishing the history of ancient buildings: stamps found for instance in the construction filling of a wall may give us a date for the building. Quite often stamped handles are the best if not the only means of close dating for a particular excavated deposit.

Most commonly found and therefore most generally useful of all stamped amphora handles are those from jars made in Rhodes. Recent study has indicated that, for a combination of reasons, we shall arrive most quickly at absolute dates for Rhodian stamps by starting in the middle of the series, the 30-odd years covered by the annually appointed dating officials named on handles from the great deposit found by the excavators at Pergamon in the late 19th century. This material, which is crucial for our chronology, was published by C. Schuchhardt in 1895; he did an admirable job for his time, but a great deal of information has since accumulated, and there is need of a modern presentation of this basic group, most of which is still available in the Berlin museum.

Dr. Börker has chosen this task as one of his first preoccupations in the field of amphora stamps. He has found also in the same museum other groups of stamped handles of considerable interest. So naturally it is particularly desirable that he should be able to stay in Berlin for several more years.

25,07

Research in amphora stamps can ultimately give great satisfaction, but it demands great patience and resolution, scholarly accuracy and thoroughness, as well as imagination to suggest to us where to look for information that may be relevant to the problems involved in these studies. Dr. Böker has all these qualities. He is a keen and vigorous worker, already very widely read in the field of his research, so that he has many times been able to add useful information to our archives here. His publications will be even more of a contribution.

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

22.10.74

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Souidias
A t h e n 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Herzlichen Dank für die freundlichen Grüße aus Delos. Die Darstellung auf dem Mosaik ist ganz bestimmt ein gutes Omen, hoffentlich zugleich auch für Sie selbst und Ihre Bemühungen auf Delos, die vermutlich den Stempeln aus der Philipps-Stoa galten! Ganz besonders möchte ich mich auch für Ihr Gutachten bedanken, über das ich mich sehr gefreut habe. Ich habe es natürlich nicht selbst gesehen, aber Frau Dr.Wohlleben hat mir verraten, daß es ein sehr schönes Gutachten ist, das zweifellos seine Wirkung haben wird. Ich hatte gehofft, Ihnen heute schon eine positive Entscheidung mitteilen zu können, aber die Universität und der Senator werden wohl noch einige Zeit brauchen.

Mit Fragen will ich Sie diesmal nicht belästigen, aber ein paar Kleinigkeiten habe ich doch mitzuteilen, die vielleicht von Interesse sind. Ich glaube, ein neues small-production-center gefunden zu haben, und zwar Amastris am Schwarzen Meer: 2 Stempel bei Pridik, Ermitage-Kat. S.109 Nr.169 - 170. Ein weiters kleines Zentrum war vielleicht Tyras: P.Becker, Jahrb.für klass.Philol., Suppl.5 (1869) S.466, TYPA. Oder sollte sich etwa der rhodische Fabrikant Styrax dahinter verstecken? Zwei Stempel könnten von Kyrene stammen: Mircev, Anfornite pecati S.60 Nr.294 und Bon Nr.2218. Ein zweiter Stempel von Paphos: Gezer II 361, 397 Abb.467, 19 (vgl.Hesperia Suppl.8, 1949, 187 f.Nr.9). Außerdem scheint es so, als hätte es noch ein kleines Zentrum (oder mehrere) im westlichen Sizilien gegeben. Aber dies ist auch noch sehr hypothetisch.

Noch einmal besten Dank und alle guten Wünsche für Ihre Arbeit! Mit herzlichen Grüßen bin ich

stets Ihr

Christoph Börker

COLLECTIONS BERLIN 27.01

BÖRKER CORR.

28.8.74

Dear Miss Grace!
This is only to tell you that I received the photocopies of Pergamon AS 247-341 yesterday. Thank you very much again!
Do you know that there is a Rhodian amphora in Exeter? Period II, signed by the ☸-potter Theydoros, if I am right. I could not read the eponym. I saw the jar, when we stayed in Devon near Dartmoor for holidays in August.
With many greetings and the best wishes

yours sincerely
Christoph Börker

21.8.-2.9.
Deutsche
Berlin 1974

27.026

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies

Athens 140

Souedias 54

GRIECHENLAND

COLLECTIONS BERLIN 27.01

BÖRKER CORR.

28.8.74

Dear Miss Grace!
This is only to tell you that I received the photocopies of Pergamon AS 247-341 yesterday. Thank you very much again!
Do you know that there is a Rhodian amphora in Exeter? Period II, signed by the [symbol]-potter Theydoros, if I am right. I could not read the eponym. I saw the jar when we stayed in Devon near Dartmoor for holidays in August.
With many greetings and the best wishes

yours sincerely
Christoph Börker

21.-29.9. Deutsche Industrie... Berlin 1974

27.026

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
Athens 140
Souedias 54
GRIECHENLAND

28.01

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11 , den 23. 8. 74

Miss
V. Grace
American School
54 Swedias Street
A T H E N S 140
Greece

Sehr verehrte Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 20. 8. 74, den ich soeben erhielt, und für den anderen vom 26./28. Juli, der auf meinem Schreibtisch lag, als ich vor ein paar Tagen aus dem Urlaub zurückkam. Ich freue mich sehr darüber, daß Sie für mich ein Gutachten schreiben wollen, und ebenso danke ich sehr für die Susa-Bilder und die beigefügten Notizen. Den Nachtrag zu den Mesopotamien-Stempeln will ich nun bald fertigstellen. Prof. Ghirshman hat mir wirklich die Publikation aller seiner Stücke erlaubt, sofern Sie einverstanden seien.

Die Photokopien von Pergamon AS 247-341 sind hier noch nicht eingetroffen, aber sie kommen sicher noch. Auf jeden Fall schon jetzt besten Dank! Sie werden mir sehr nützlich sein.

In Pergamon und im deutschen Institut in Istanbul sind jetzt leider ein paar wenig zuverlässige Leute. Ich weiß im Augenblick nicht, an wen Sie die fehlenden readings senden könnten, und fürchte, es würde sich dort niemand richtig darum kümmern. Mir scheint es daher am sichersten, Sie schicken die readings auch an mich und ich bespreche die Angelegenheit hier mit dem Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts, dringe darauf, daß Ihre Arbeit den richtigen Platz findet und daß man sich auch bei Ihnen dafür bedankt, wie es sich gehört!

28.02

Was meine Sammlung der kleinen Amphoren-Zentren angeht, so bin ich tatsächlich genötigt, zunächst einige Artikel unter meinem Namen allein der Universität vorzulegen. Vor dem Druck allerdings wäre es sinnvoll, mit Frau Petropoulakou zusammen zu arbeiten, um eine vollständige und befriedigende Sache daraus zu machen, natürlich dann auch mit Ihrem Namen.

Unsere Ferien haben wir mit den Kindern diesmal in Südwest-England in der Nähe von Exeter verbracht. Es war sehr nett, wir haben viele schöne Gärten und manor-houses besichtigt und das Dartmoor im echten Edgar-Wallace-Wetter erlebt.

Klein Philipp entwickelt sich prächtig, ist kerngesund und immer guter Laune. Johannes ist gerade in die Schule gekommen und fühlt sich sehr wichtig. Er ist auch mächtig stolz darauf, ein großer Bruder zu sein.

Die Entwicklung in Griechenland hat uns ebenso gefreut wie die Zustände im schönen Zypern traurig sind. Aber Griechenlands Zukunft scheint mir noch keineswegs klar und für Zypern wüßte ich überhaupt keine Lösung. Man kann nur hoffen...

Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit und dem Versprechen, Sie nicht mehr mit zu vielen Fragen aufzuhalten, grüßt Sie herzlichst

stets Ihr

Christoph Börker

Ps. Leider kann ich in diesem Jahr nicht mehr nach Athen kommen. Hier in unserem Institut ist Frau Prof. Schmidt (Antike Plastik, Erechtheionkoren-kopien) ganz plötzlich gestorben und wir müssen z.T. ihre Aufgaben mit übernehmen, bis ein Nachfolger da ist. Aber vielleicht im Frühling...

August 20, 1974

Dear Dr. Börker,

After I received your nice letter of July 8, I wrote to you on the 26th enclosing Susa pictures. Now on August 13 I sent you by open airmail photocopies of our duplicate readings of AS 247-341. There is an overlap here with what you already had, unintentional, but perhaps it may help. I find that in fact we never did send to Pergamon that section they could not find to copy for you. I should be glad to send it now. To whom should I address it? [See below.]

His p.c. of 28.VIII.74 acknowledges these photocopies.

Here we had a huge relief the evening of July 23, when the colonels gave up. One had not been able to see how it could ever happen. Of course they never would have, if they had not got Greece into such a mess. This means a very hard job for the present government, which is a fine and broad one, and I could wish it had more help from, say, the US. I know Cyprus well, and am distressed for it.

Send me a line to say that you have received my letter of the 26 July, and my envelope of pictures sent on or close to August 13, as well as the present note. And tell me good news of small Philipp.

[illegible] 23.VIII

Yours sincerely,

P.S. I find a note of 12.IX.73 attached to the carbon copy of the duplicates AS 247 - ff. : "With Dr. Börker, I go over Pergamon papers. We see that Miss Pinkwart found in Pergamon (note of III.66) copies of all our duplicates save those of AS 247-328, here attached. He will try to find out where those copies are now, and he hopes to use them. This small section to be sent to join the rest when they are found."

13.IX.74 must have added longhand in this the I would write his recommendation

COLLECTIONS / BERLIN

30.01

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 140, Greece

July 26, 1974

Dr. Chr. Børker
Archaeologisches Institut
der freien Universität Berlin
1 Berlin 33 (Dahlem), Kiebitzweg 11

Dear Dr. Börker:

I was delighted to hear of the safe arrival of small Philipp. I had been expecting something of the sort from the way you told me that you did not expect to be able to come last spring to Athens, for family reasons. I wish you all continued joy in your youngest.

I have some material for you from Susa, and not to hold it up longer, will not try now to take up everything in your letter of July 8. I am sending you prints of the whole amphora of ΦΙΛΙΟΣ, also of its two stamps. These are prints of our reproductions of Ghirshmann's photos, which we have as far as possible got to scale, 1 : 10 for the jar and ½ : 1 for the stamps. We had a proper actual size photo of another example of one of the stamps (the fabricant type), and have used that to show us the reduction; the results are probably close to right. As to just where it was found, the back of the original big photo of the amphora says "Suse, necropole Partho-Seleucide, G.S./III N549." I seem to have no specific information on the findingplace of the handle ~~naming~~ ΔΟΡΚΥΛΙΔΑΣ. You know there are several other handles taken up in my correspondence with Ghirshmann, one naming ΑΡΧΟΚΡΑΤΗΣ, Rh. ep., one the fabricant ΑΡΙΣΤΙΩΝ (this he wrote me about in 1967, and it had an interesting context, i.e. it mattered to <u>him</u> what the date was) and that odd stamp with grape-clusters that seemed to belong to the same series as <u>Tarsus</u> I, fig. 118, nos. 86 and 87. Do you have permission from him for all these? If you ~~are~~ have, and are lacking notes, maybe you had better wait till you can come back here before publishing. The fact is, I must no longer spend too much time pulling things together for publications by others, because I am too much behind in my own! For your

collection of small-production-centers, in exchange for your reference to P. Becker on an Eretrian stamp, probably you will be interested to hear that we have a photograph of very likely that handle, which we sorted out of the 18,000 - plus in the National Museum heaps. Maybe it would be good to include unpublished, and perhaps do a small joint publication, with photographs, say you and Mrs. Petropoulakou, to sign it. We have one or two more centers to add. But if you have special need of publications with just your own name, I understand such needs, and you must do it as you had planned. Mrs. P. might then publish a little supplement.

She is right now in England, having left July 17 with her nephew and stayed a few days in Paris (where neither had been before). The boy, who is about 15, is going to a summer school in England. Maria is due back on Monday, having missed a good deal of excitement here as you will recognize. It was wonderful, incredible, to have got out from under; beforehand, one could not see how it could ever be done. But there are still problems and anxieties of course.

That's all for now. My best greetings and wishes for you and your family.

Yours sincerely,

Andreas D. sends you his greetings He is working through the rubbings you sent of the Pergamon handles, and has made some corrections, which you will want to go over with him when you come. I think no changes in name are involved, but points of reading, and in one or two cases mistakes in numbers.

Enclosed: reproduction of Gh.'s large photo of jar of ΦΙΛΙΟΣ; reprod. ca. 1:1 of Gh.'s large photos of stamps of this jar (2 prints of each stamp); photocopy of Gh.'s drawing of the jar at 1:10, together with his drawings of the 2 stamps, none of these drawings seem to be very accurate.

31.01

Dr. Chr. Böker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

, den 17. 7. 74

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Souedias Street
Athens 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Darf ich Sie schnell noch mit einem Nachtrag zu meinem letzten Brief behelligen?
Bei der Beschäftigung mit den Ursprungsorten gestempelter Amphoren bin ich auch auf die korkyräischen und korinthischen Amphoren gestoßen. Dabei habe ich soeben einen ganzen Weinkeller in Gela gefunden, dessen Amphoren zum Teil entweder korkyräisch oder korinthisch sein müssen. Das möchte ich Ihnen mitteilen für den - freilich unwahrscheinlichen-Fall, daß die Stücke Ihnen und Miss Koehler noch nicht bekannt sein sollten: P. Orlandini, Notizie degli Scavi 1956, 355-357. Die Gefäße werden dort in zwei Typen unterschieden, Typ A sieht genau so aus wie die korkyräische Amphore in "Amphoras" Abb. 42 links bzw. wie Corinthian B type. Von 21 Gefäßen tragen 9 einen Stempel (rund, oval, mit 1-4 Buchstaben). Höhe 64-71 cm. Datierung: vor 280 v.Chr. (Zerstörg. Gelas) An einer anderen Stelle in Gela sind ebenfalls solche Stempel bzw. Amphorenfragmente gefunden worden: a.O. 345-349, ebenfalls vor 280 v.Chr. Alle diese Stempel ähneln im Stil und z.T. in Buchstabenformen sehr den wenigen publizierten von Corinthian B-Amphoren, aber auch den 2 Stempeln aus Salamis, die Yves Calvet als korkyräisch publiziert hat. Ich sehe auch, daß die in Hesperia 22, 1953 p. 108 no. 166 und Hesperia Suppl. X 1956 p. 167 no. 204 als korkyräisch bezeichneten Amphoren in Hesperia 40, 1971, 132 no. 7 als Beispiele für Corinthien B genannt werden. Sind korkyräische und Corinthian B-Amphoren identisch oder nur sehr ähnlich?

31.02

Miss Koehler arbeitet doch über korinthische Amphoren, nicht wahr? Natürlich werde ich ihr nicht vorgreifen. Überhaupt will ich meine Sammlung publizierter Herkunftsorte erst irgendwann später einmal drucken lassen und nur, wenn Sie es für sinnvoll halten und nicht schon jemand anders daran arbeitet. Ich brauche aber solch eine Sammlung für meine eigene Arbeit und um den Leuten hier die Bedeutung der Amphorenstempel ein wenig klarer zu machen.

Zum Schluß habe ich nocht eine große Bitte. Im September 1975 endet meine Assistenzprofessur. Es gibt neuerdings aber die Möglichkeit, eine Verlängerung um 2 Jahre zu beantragen. Dazu sind Gutachten nötig, die bestätigen, daß man sich in der Forschung bewährt hat und Brauchbares produziert. Was nun die Stempel angeht, so sind Sie ja die Einzige, die sagen könnte, ob das, was ich auf diesem Gebiet gearbeitet habe und noch ausarbeiten will, etwas taugt. Sehen Sie sich vielleicht in der Lage, ein solches Gutachten (etwa 1 Schreibmaschinenseite) abzugeben, falls die Fakultät eines wünscht? Ich wäre Ihnen jedenfalls sehr dankbar, denn ich weiß nicht, wohin ich mich sonst wenden könnte. Die Fakultät wird Sie dann noch offiziell bitten.

Mit den besten Grüßen, auch an Fräulein Koehler, bleibe ich

Ihr

Christoph Börker

with letter) 8 VII. 74

32

PHILIPP CONRAD CLEMENS

ist geboren.

*

Dr. phil. Jutta Börker-Klähn

Dr. phil. Christoph Börker

Johannes Börker

*

27. 3. 74 / 8 Uhr 16 / 50 cm / 3100 g

1 Berlin 15, Schaperstraße 19

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11

den 8. 7. 74

VII
33.01

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Souidias
Athens 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Ein halbes Jahr lang habe ich nichts von mir hören lassen. Es gab schrecklich viel Arbeit in der Universtität, wo ich jetzt in zwei Gremien tätig sein muß - sehr viel Politik, wenig Vernunft. Vor allem aber haben wir einen niedlichen kleinen Jungen bekommen, er heißt Philipp und macht uns viel Spaß, aber natürlich auch Arbeit.

Trotzdem bin ich mit den Amphorenstempeln auch etwas vorwärts gekommen. Ich hoffe, im Herbst mit dem Pergamon-Komplex einigermaßen fertig zu werden. Aus Pergamon habe ich endlich nach langem Warten und Mahnen Xerokopien Ihrer Lesungen bekommen, allerdings nur von AS 1-247 und 329-341. AS 248-328, also 81 Stücke sind nicht dabei, ich weiß nicht warum. Hoffentlich ist nichts verloren gegangen. In Pergamon und in Istanbul findet man jetzt leider keine rechte Hilfe mehr. Immerhin sehe ich schon, daß die bei weitem meisten rhodischen Stempel in Pergamon in Periode III gehören. Auch Chios und Thasos scheinen hauptsächlich in dieser Zeit dorthin geliefert zu haben.

AS 247 – 341 got copies and assembled. Bring postal soon. (13 viii 74)

Ich will bald auch den Nachtrag zu dem Artikel über die Stempel in Mesopotamien fertig machen. Darum habe ich eine Bitte: Könnten Sie so nett sein, mir die versprochenen Zeichnungen und Fotos der Stempel und der ganzen Amphora aus Susa in Kopien zu schicken? Ich hatte wohl schon geschrieben, daß Prof. Ghirshman damit einverstanden ist. Wo wurden die vollständige Amphora und der einzelne Stempel des Dorkylidas gefunden? Ich habe vergessen, es zu notieren.

Inzwischen ist wieder ein rhodischer Stempel im Orient aufgetaucht, und zwar in der Gegend von Dubai in Ostarabien am Ende des Persischen Golfs. Das dürfte jetzt der am weitesten gereiste Stempel sein: Ἰάσονος , genau wie AvP VIII 2 Nr. 1038, also auch wieder sicher vor dem Parthereinbruch. Lit.: Sumer 28, 1972 engl. Teil, Vorwort p.d. (Den Hinweis verdanke ich Frau Dr. Ursula Moortgat-Correns, Berlin).

Nebenbei habe ich eine Zusammenstellung der publizierten Ursprungsorte von Amphorenstempeln angefangen, haupsächlich natürlich auf der Basis Ihrer Arbeiten. Die großen, altbekannten Gattungen, also Rhodos, Knidos, Thasos usw. habe ich dabei nicht behandelt, sondern nur die kleinen, aus denen erst ganz wenige Stempel vorhanden oder die erst kürzlich entdeckt und weiteren Kreisen noch kaum bekannt geworden sind, z.B. Samos, Pamphylien. Jeweils nur Literaturangabe und ein paar erläuternde Stichwörter. Auch neue und alte Lokalisierungsvorschläge, soweit sie nicht widerlegt sind, werden aufgeführt, allerdings mit Fragezeichen. Ich staune, wie viele Orte zusammenkommen. Und dabei erwähne ich unpublizierte Stempel nicht (z.B. Gargara, AS 175). Ich habe Orte wie Amorgos, Ikos, Kyrene und vielleicht Eretria (Ἐξ Ἐρετρίας : P. Becker, Jahrb. für Klass. Philol. 5. Suppl. 1869, 467 Nr. 13) auf der Liste. Das werden Sie ja auch alles kennen. Ich vermute, daß AvP VIII 2, 1287, 1289 pergamenisch sind, da die meisten Stücke dort gefunden wurden und der seltene Name Εὐάνδης gerade in Pergamon öfter belegt ist. Auch möchte ich vorschlagen, die Stempel Bon Nr. 1335-1337 nicht für thasisch zu halten. Dieser Παντιμίδης ist wohl mit demjenigen auf einen Stempel von Oisyme identisch; Nr. 1335-37 und vielleicht auch Nr. 2136-2145 sind dann vielleicht Oisyme oder anderen Orten der thasischen Peraia zuzuschreiben.

Ich denke, eine solche Zusammenstellung könnte besonders für Historiker nützlich sein, wenn auch noch viel Unsicheres dabei ist. Vielleicht finden dann andere Forscher weitere Quellen, die bisher gar nicht beachtet worden ~~ist~~ sind. Was halten Sie davon?

Nun noch ein paar Kleinigkeiten:

1. Ein rhodischer Stempel in Ostia: Ἐπ' ἱερέως Θευδώρου (Amphora) Rendiconti Pontific. Acc. 42, 1969/70 p. 109. (Wohl späte Periode II?)

33.03

2. Chiische Amphoren auf einem Wrack bei Cannes gefunden: Gallia 31, 1973, p. 604 f. Abb. 36 (Bernard Liou). Die Gefäße gleichen genau den Stücken in "Amphoras" Abb. 36 und Abb. 47 rechts. In dem Wrack außerdem einige italische Amphorentypen.

3. Byzantinische Amphorenstempel: R. Demangel - E. Mamboury. Le quartier des Manganes et la 1[ière] région de Constantinople (Paris 1939), p. 150-151.

4. Kennen Sie: B. Chr. Logothetos, Ἡ ἐξέλιξις τῆς ἀμπέλου καὶ τῆς ἀμπελουργίας εἰς τὴν Ἑλλάδα κατὰ τὰ ἀρχαῖα εὑρήματα τῆς περιοχῆς. (Thessaloniki1970)? Ich habe das Buch noch nicht bekommen - ist es gut?

5. Drei Stempel aus Jerusalem:
B. Mazar. The Excavations in the Old City of Jerusalem near the Temple Mount. Prel. Rep. 2nd and 3rd. Season 1969-70. Pl. XXI 1-3.

Natürlich wäre noch eine Menge zu fragen, aber ich hoffe, daß ich im kommenden Jahr wieder einmal bei Ihnen arbeiten kann. Von Herrn Isler habe ich gar nichts mehr gehört seit dem vorigen Herbst. Ich habe ihm meine nicht sehr guten Fotos geschickt, aber keine Antwort bekommen.

Mit den herzlichsten Grüßen - auch an Frau Savvatianou-Petropoulakou und Herrn Dimoulinis - und allen guten Wünschen bin ich

Ihr

Christoph Börker

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

, den 14. 1. 74

34.01

Miss
V. Grace
American School
54 Souedias Street
Athens 140
Greece

Sehr verehrte Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 31. 12. 73 und die Kopien Ihres Artikels für AM. Ich muß sagen, daß mir alle Ihre Argumente in dem Artikel sehr einleuchten. Ich selbst kann mich erst im Februar wieder an die Amphorenstempel machen, wenn das Semester vorbei ist.

Über eine Kopie der Übersetzung von Prof. Burgi würde ich mich wirklich sehr freuen, es ist aber nicht eilig, da ich mit thasischen Henkeln ja nicht so viel zu tun habe.

Eine Kopie des Berichtes in der Archäologischen Zeitung 1854 (sic) lege ich bei. Der interessante Passus ist rot angestrichen.

Eine unserer Studentinnen, Frl. Corswandt, war kürzlich in Oxford und brachte recht brauchbare rubbings der dortigen beiden rhodischen Amphoren mit. Ich lege Ihnen je ein Stück bei für den Fall, daß Sie noch keine davon haben. Auch Fotos bekam ich, aber leider nicht im richtigen Maßstab, obwohl ich darum gebeten hatte. Auch davon können Sie natürlich Duplikate bekommen, falls Sie sie gebrauchen können.

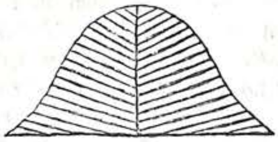
Ich wünsche Ihnen recht schöne Wochen in Amerika und bleibe mit herzlichen Grüßen

stets Ihr

Christoph Börker

Archäologische Zeitung 12, 1854 (Berlin) 34.02

Darstellung oder Zeichnung auffallend zu nennen wäre. Ein kleines Gefäss mit sehr verwischter Malerei trägt die Inschrift ΑΦΡΟΔΙΤΗ ΣΤΕΦΑΝΗΦΟΡΟΣ. Wichtiger waren mir jedoch die Mittheilungen über Ausgrabungen, welche Hr. Calvert seit einiger Zeit in mehreren Grabhügeln der Troas, deren neuester Priamos er durch seine ausgedehnten Besitzungen heissen könnte, hat anstellen lassen, und von denen ich in den folgenden Tagen selbst den Augenschein bekam. Was freilich die beiden berühmtesten Gräber betrifft, so hat Hr. Calvert an ihnen keine unnütze Mühe verschwendet, indem der Ajaxhügel bekanntlich theils oben eingestürzt, theils für ein gemauertes, anscheinend venezianisches Gewölbe geöffnet ist, das sich etwa 30 Schritt weit ins Innere bis zu seiner Verschüttung verfolgen lässt, der gemeinschaftliche Hügel des Achill und Patroklos aber ebenfalls ziemlich deutliche Spuren früherer Nachgrabung an sich trägt. Neugeöffnet waren dagegen 1) der Hanaitepe bei Atschiköi, einer der grössten Hügel mit breiterer Oberfläche als alle andern; 2) der mittlere Hügel auf der Akropolis von Bunarbaschi; 3) der kleine dem des Patroklos zunächst gelegene Hügel, gewöhnlich des Antilochos genannt; einen vierten an der Küste südlicher gelegenen habe ich nicht besucht. Zu Tage gefördert ist nun durch diese Nachgrabungen *Nichts von Alterthümern*, weder Knochen, noch Gefässe, noch Münzen oder dergl., obgleich Hr. Calvert die Hügel fast völlig durchschneiden und im Mittelpunkt bis unter die künstliche Aufschichtung öffnen liess. Sehr bemerkenswerth ist dagegen die Construction der Hügel, nämlich von der Art, dass die Schichten von Erde und rohen, nicht grossen Bruchsteinen nicht horizontal, sondern von dem erhöhten Rande in schräger Richtung nach der Perpendicularlinie des Kegels zulaufen.



Offenbar ist diese im ersten Augenblick paradox scheinende Methode absichtlich gewählt, um durch die aufwärts strebenden Ränder in der Peripherie dem Bau die nöthige Festigkeit und einen Halt gegen die Zerstörung durch Regen zu geben, wie denn auch ganz dieselbe Bauweise bei der durch den preussischen Consul Hrn. Spiegelthal geleiteten Aufgrabung des Alyatteshügels zum Vorschein gekommen ist. Noch muss ich hinzusetzen, dass in dem Hanaitepe, dem grössten der troischen Hügel, vom Gipfel bis zum Mittelpunkt der Basis eine feste Säule von grössern Steinen durchgeht, an welche sich denn erst die Seitenschichten in angegebener Weise anlehnen. — Endlich muss ich noch eines Grabhügels andrer Art Erwähnung thun, der bei Atschiköi, der alten *κώμη Ἰλιέων* (siehe Ulrichs im Rhein. Museum 1844 p. 573ff.), hart südlich unter dem flachen Hügel mit dem Meierhofe gelegen ist. Auf einem Raum von etwa 60 Fuss ins Gevierte fand sich unter flacher Erdaufschüttung Vase an Vase gereiht, die meisten zerbrochen, die erhaltnen aber von grobem Thon, $1\frac{1}{2}$ Fuss hoch, stark ausgebaucht und mit 2 Henkeln versehen. Alle waren mit verkalkten, also wohl vorher verbrannten Menschenknochen angefüllt, deren noch eine Menge auf dem Platze der Ausgrabung sich verstreut finden. Der Beschreibung nach ähnliche Vasen mit Knochenstaub sind auch in Attika an mehreren Orten, jedoch nur einzeln, gefunden.

Ueber diesen Fund, sowie über die gemachten und noch zu machenden Nachforschungen wird Hr. Calvert demnächst einen genauern Bericht veröffentlichen, und die Sorgfalt, mit welcher er zu Werke geht, bürgt für den der Wissenschaft daraus erwachsenden Nutzen. Ich habe Ihnen nur vorläufig diese Notizen mittheilen wollen, weil sie vielleicht bei der Eröffnung des grossen lydischen Grabes zu einer interessanten Vergleichung Anlass bieten können. — —

Athen, 24. November 1854. August Baumeister.

III.

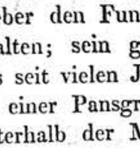
Denkmäler der griechischen Inseln.

Aus brieflicher Mittheilung des Hrn. Charles Newton.

1. *Aus Mitylene* auf Lesbos, 5. Februar 1853. — Bei einem Ausflug nach Gallipoli fand ich ein interessantes Hautrelief in Besitz eines dortigen Kaufmanns. Es stellt das Innere einer Höhle dar, wo mit dem Spiel seiner Sphinx beschäftigt rechterseits in einer erhöhten Nische Gott *Pan* sitzt und drei von Hermes ihm entgegengeführte Frauen empfängt. Unter ihm ist am Ende des Bilds ein Altar zu bemerken, vor welchem vier linkerseits heranschreitende Figuren tanzen. Der nächste am Altar ist Hermes, welcher in seiner linken Hand einen Caduceus hält; er berührt damit die Füsse des höher sitzenden Pan. Linkshin zurückblickend, geleitet er mit seiner rechten Hand drei Frauengestalten, welche, Hand in Hand geschlungen, sämmtlich in Tanzesschritt gegen den Altar sich bewegen. Die dem Hermes zunächst stehende [Nymphe] blickt auf ihn, die mittelste ist in Vorderansicht zu sehen. Diese beiden tragen je einen lang herabreichenden Chiton, worüber ein Peplos geschlagen ist, der ihre linke Schulter und linke Brust bedeckt und um den linken Arm geknüpft ist. Die dritte Frauengestalt, die am Eingang der Scene zu sehen ist, tanzt mit hoch bis zur Höhe ihres Hauptes erhobener Hand. Sie trägt einen langen Chiton, über welchem ein kürzeres Gewand zu den Hüften herabfällt und ihr zur Gürtung gereicht. Das Haar sämmtlicher drei Figuren ist vom Gesicht zurückgezogen und in einen Knoten geknüpft. Pan ist gehörnt und hat kreuzweis gelegte Bocksbeine. Hermes erscheint in athletischer Jünglingsgestalt. Er trägt einen

Chiton, der bis auf die Hüften reicht, worüber die Chlamys, auf der rechten Schulter befestigt, herabfällt. Das Ende seiner hinter ihm herabhängenden Chlamys ist, statt erhoben zu sein, in der Oberfläche des Hintergrunds eingegraben. Das Haar des Hermes ist mit einem Diadem gebunden. Die Höhle fasst als ein natürlicher Felsenbogen die Scene ein; inmitten dieses Bogens ist ein Vogel (pluming itself) und, jederseits noch ein anderer Vogel. Die rechte Hand des Hermes ist abgebrochen. Von der ihm zunächst befindlichen weiblichen Figur fehlen beide Arme vom Ellenbogen abwärts und auch der obere Theil des Kopfes; im Uebrigen ist nur die Nase verletzt. Die letzte Figur zur Linken hat den Vorderarm und Ellenbogen verloren; ein kleiner Theil der Hand ist übrig, er hielt vielleicht Krotalen. — Im Allgemeinen gehört die Sculptur dieses Reliefs einer guten Kunstperiode an; es ist mit einer gewissen nachlässigen Freiheit ausgeführt, wie man sie auch etwa am phigalischen Fries bemerkt. Wahrscheinlich ist es nicht viel jünger als die Zeit des Phidias zu setzen. Ueber den Fundort desselben war keine Auskunft zu erhalten; sein gegenwärtiger Eigenthümer besitzt es bereits seit vielen Jahren. Vermuthlich war es für die Nische einer Pansgrotte bestimmt. Ein Vorsprung, welcher unterhalb der Mitte der Scene bemerklich ist, mag behufs der Einfügung in den Fels gedient haben. Es ist 1 Fuss 5¹ Zoll hoch zu 1 Fuss 6 Zoll Breite. Schwerlich ist dies Relief bisher gezeichnet worden; sehr ähnlich jedoch ist das in den Müllerschen Denkm. II, Taf. XLIV no. 555 abgebildete.

2. Im Besitz eines Griechen fand ich an gleichem Ort auch einen silbernen Löffel, welcher zu dem vor einigen Jahren bei Lampsakos gefundnen Opfergeräth mit gemischten heidnischen und christlichen Stempeln [Arch. Ztg. 1848 S. 109*f.] gehörte. Ein Theil dieser Gegenstände gelangte ins brittische Museum; die übrigen soll der Sultan in Anspruch genommen haben. Auf dem gedachten Löffel liest man, an der Stelle wo der Griff zur Mündung übergeht, einerseits ⁝ΙΝΠΕΡΙΑΝΔΡΟϹ, andererseits ΟΥΑΝΜΙϹ · ΙϹϹ · ΗΦΙΛΗϹΟΥ, innerhalb des Löffels ΟϹΔЄΚΟΡΙΝΘΟΝΕΝΑΙΕΘΥ-ΜΟΥΚΡΑΤΕ, weiter unten das Monogramm



[Diese Erwähnung des Periander und seines Spruches *θυμοῦ κράτει* stimmt mit dem Wahlspruch des Bias, *οἱ πλέονες κακοί*, auf einem der früher a. O. von uns beschriebenen Löffel]. Der Besitzer dieses Löffels hatte auch ein mit demselben zugleich gefundenes Halsband. Es besteht aus Enden einer goldnen Kette, welche mit Reihen zusammengehaakter Perlen und Steine wechseln.

3. Ebenfalls zu Gallipoli befindet sich bei einem Händler auch die nachfolgende mit einem Relief versehene

Stele. Rechterseits sitzt Cybele mit einer Phiale in der rechten und einem Tympanum in der linken Hand. Ihr zunächst, fast inmitten des Bildes, steht Apollo Musagetes mit einer Leier in seiner Linken; mit der rechten Hand hält er eine Phiale über einen Altar, an dessen anderer Seite eine Priesterin steht. Vor ihr spielt ein junger Mann auf einer Doppelflöte und ein Sklave von noch kleinerer Figur bringt ein Schaf zum Opfer. Im Hintergrund wird der Altar von Gesträuch überragt, Cybele trägt den Tutulus [Modius?] auf ihrem Kopf, ihr Haar hängt in Flechten hinterwärts danieder; sie trägt einen langen gegürteten Chiton und darüber einen Peplos, der über ihr Haupt geworfen ist. Links von ihrem Sitz ist ein Löwe zu bemerken. Apolls Haar ist über dem Haupt in einen Knauf gesammelt; er trägt einen langen gegürteten Chiton. Die Priesterin ist in einen Peplos gehüllt, welcher über ihren Hinterkopf reicht. Sie trägt ein Diadem [Stephane?], ihre rechte Hand tritt aus dem Gewand heraus, wie zur Geberde eines Gebets. Der Flötenspieler trägt einen um seinen Körper geknüpften Mantel und ein Diadem; die andre männliche Figur trägt bei ähnlichem Kopfschmuck einen bis an die Kniee reichenden Chiton. — Im Untertheil derselben Stele ist ein Gastmahl dargestellt. Zehn männliche Figuren sitzen in einer Reihe auf einem Ruhebett und erheben in ihren Händen einen vermuthlich als Becher zu deutenden Gegenstand.

4. Ebenfalls zu Gallipoli fand ich an einem Haus die nachfolgende, von zwei Volkskränzen überragte, Inschrift.

Σ . . . . . .ΙΟΙΝΕΟΙΚΑΙΟΙΕΦΗΒΟΙ
ΚΑΙΟΙΠΑΙΔΕΣΚΑΙΟΙΠΑΙΔΕΥΤΑΙ
ΕΣΤΕΦΑΝΩΣΑΝ[ΑΣ]ΚΛΗΠΙΑΔΗΝ
ΝΙΚΟΜΑΧΟΥΓΕΩΜΕΤΡΗΝ
ΑΡΕΤΗΣΕΝΕΚΑΚΑΙΕΥΝΟΙΑΣ
ΤΗΣ ΕΙΣΕΑΥΤΟΥΣ.

5. An einem anderen Haus befindet sich eben dort die nachfolgende Inschrift.

ΕΠΙΓΕΝΗΣ . . . . . ΣΑΤΟΡΝΕΙΝΟ
ΗΡΑΚΛΕΙΩΤΗΣΤΟΥΠΟΝΤΟΥ
ΚΩΜΩΔΟΣΕΤΩΝ ΚΕ
ΧΑΙΡΕΤΕ.

6 *Aus Mitylene*, 25. Februar 1853. — Laut Mittheilung des Hrn. Stanley ist beim Dorfe Kuskinid ohnweit Kosseir, 60 Meilen von Aleppo und vier Stunden von *Antiochien*, ein Grab mit vier Nischen und vier Gefässen, zwei irdenen spitzen Amphoren und zwei bauchigen aus Marmor gefunden worden. Eine der irdenen Amphoren hatte auf jedem ihrer beiden Henkeln die Inschrift ΗΓΗϹΙΟΥ, die andre eine unleserliche Inschrift. Der Name *Hegesias* findet sich auch in Stoddart's Ergänzungsliste seiner Henkelinschriften; er meint, dass derselbe einer smyrnäischen Magistratsperson gelte. Hr. Colnaghi fand einen Henkel mit demselben Namen zu Mitylene. Die Marmorvasen waren mit einem inschriftlich gestempelten

34.04

Blei geschlossen, welches der erste Auffinder leider geschmolzen hat. Die gedachten vier Vasen wurden dem neulich zu Aleppo angelangten Pascha Suleyman verehrt.

7. In einem späteren Brief *aus Rhodos* meldet Hr. Newton, dass er eine Amphora mit den auf beiden Henkeln befindlichen Buchstaben ΙΠΤΤ gekauft habe, welche in einem Grab auf der Insel Chalke gefunden ward.

8. Gleichfalls aus Mitylene (8. März 1853). — Ich sende eine auf Potamon den Sohn des Lesbonax bezügliche Inschrift. Er war einer der Magnaten von Mitylene zur Zeit des Tiberius, vgl. Plehn Lesbiaca p. 218. Sein Vater Lesbonax, ein philosophischer Schrifststeller, ist aus einer Münze von Mitylene (Mionnet III, p. 48, no. 11 bekannt, auf welcher ein Kopf mit den Attributen de Dionysos Brisaios und die Inschrift *Λεσβωναξ ηρως νεο* steht. Als ein zu Rom lebender Sophist erlangte Potamo vom Kaiser Tiberius bei seiner Heimkehr nach Lesb folgenden Reisebrief: *Ποτάμωνα τὸν Λεσβώνακτος εἴ τ ἀδικεῖν τολμήσει, σκεψάσθω εἴ μοι δυνήσεται πολεμ* (Suidas s. v.). Im erzbischöflichen Palast zu Mityle befindet sich ein Marmorstuhl, dessen bereits in Pococke Reisen [C. I. no. 2182] befindliche Inschrift lautet *Ποτ μωνος=τω Λεσβωνακτος=προεδρια*. Seitdem habe i noch eine Inschrift erworben, welche folgendermassen laute

ΓΝΑΙΩΠΟΜΠΙ
ΙΩΓΝΑΙΩΥΙΩ
ΜΕΓΑΛΩΑΥΤΟ
ΚΡΑΤΟΡΙΤΩΕΥ
ΡΓΕΤΑΚΑΙΣΩ[Τ
Η]ΡΙΚΑΙΚΤΙΣΤΑ

ΒΙΩΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΙ
ΘΕΟΦΑΝΗΤΩΣΩ
ΤΗΡΙΚΑΙΕΥΕΡΓΕ
ΤΑΚΑΙΚΤΙΣΤΑΔΕΥ
ΤΕΡΩΤΑΣΠΑΤΡΙΔΟΣ

ΠΟΤΑΜΩΝ
ΛΕΣΒΩΝΑΚΤΟ[Σ]
ΤΩΕΥΕΡΓΕΤΑ
ΚΑΙΣΩΤΗΡΟΣ
ΚΑΙΚΤΙΣΤΑΤΑ[Σ]
ΠΟΛΙΟ[Σ].

Hier ist der Name Potamon mit denen des grossen Pompejus und des Theophanes verbunden; dieser letztere ist auch in einer Münze (Mionnet III, p. 47, no. 108) als *θεος Θεοφανης Μυτ.* erwähnt. Theophanes war der stete Freund des Pompejus und es geschah in Folge dieser Freundschaft, dass die Mitylenäer ihre Freiheit wieder erhielten; dafür erlangte er von ihnen göttliche Ehren, die sich sogar auf seine Nachkommen ausdehnten (Tac. Ann. VI, 8).

9. *Aus Rhodus*, 21. August 1853. — Neulich gelang es mir Kos zu besuchen. Es befinden sich dort drei sehr anziehende Ortschaften, *Pylä*, *Antimachia* (auf der Karte Andemaki genannt) und *Kephalos*, welches auf der Stelle der alten, nach der schmalen Landzunge worauf sie liegt so genannten, Stadt Isthmos liegt. Für die dortige Ortskunde hat Ross schön vorgearbeitet.

Zu Pylä ist das *Charmylion* oder Grabmal des Charmylos wichtig; es enthält ein geräumiges stollenähnliches Gemach; jederseits ist eine Reihe viereckter Oeffnungen zu bemerken, deren jede eine Zelle in der Dicke der Mauer, eben lang und weit genug um einen Körper zu fassen, enthält. Ohne Zweifel war dies ein Familien-Grabmal. Statt des eigentlichen Bogens bemerkt man hier eine Art falschen Bogens, wie sie in sehr alter griechischer Zeit zuweilen aus grossen einander allmählich angenäherten horizontalen Blöcken vollführt ward. In seinem Innern hatte das Charmylion ionische Verzierungen von sehr reinem Styl; man kann gleiche Ornamente von ähnlichem Styl auch für das so nahe gelegne Mausoleum von Halikarnass voraussetzen. Die Inschrift dieses Grabmals hat Ross gegeben. — An einer Hausthür zu *Pylä* fand ich die Inschrift: ΑΜΜΟ=ΝΙΟΥΤΟΥ=ΔΑΜΑ=ΣΗΙ. — Zwischen Pyle und dem Meer fand ich in einem alten verlassenen Haus, worin viele Fragmente eingemauert, und in dem dazu gehörigen Garten viel Scherben von rot Töpferarbeit zerstreut. Eine dortige Inschrift lautet:

ΕΠΙΤΥΝΧΑ=ΝΟΥϹΗϹ=ΤΑϹ=ΦΙΛΕΤ
ΡΟΥ=ΙΕΡΕΙΑϹ.

Zu *Antimachia* fand ich in einer Kirche, die Pro nema heisst, eine Inschrift hinter dem Altar, in wel die Errichtung einer Statue, anscheinend für *Aur Aristaichmos* Sohn des Nikomachos, Gymnasiarchen, eigene Kosten, gemeldet ist; ehrenvolle Erwähnung se Söhne findet sich damit zugleich. Diese Inschrift sc unedirt zu sein; sie soll von einem Grundstück in Umgegend, Namens Christos Moscopianus, kommen. diesem Grundstück befinden sich zahlreiche Marmorbl und Säulenstücke, vermuthlich von einem Tempel; a ähnliche sind in der Kirche selbst eingemauert.

Zu *Kephalos* besuchte ich die von Ross beschr nen merkwürdigen Trümmer des Tempels der De Augusta. Die Tempelmauer ist in der Länge von 16 noch erhalten; eine Menge von Inschriften, auf di völkerung des Isthmos bezüglich, hat Ross hier schrieben. Von hier ritt ich abermals in die Gegen alten Hafens; in einem Weingarten fand ich zahl Marmorstücke, darunter eins mit der Inschrift:

[Ο]ΔΑΜΟΣΟΙΙΣΘΜΙΩΤΑ
ΣΩΤΗΡΑΚΑΙΚΤΙΣΤΑ
ΣΗΡΑΚΛΑΤΟΥΓΑΙΟΥ
ΥΑ ΟΥ.

Nachschrift. Obige Notizen verdanken wir brieflic freiester Benutzung geneigtest durch Hrn. *Sam. Birch* un machten, Mittheilungen des Hrn. *Charles Newton*, welch brittischen Museum ins grossbritannische Consulat zu Les jetzt zu Rhodos versetzt, den klassischen Boden, auf dem auch für die Alterthumskunde neu auszubeuten bemüht ist.

A.

A. d. H. (= Anmerkung des Herausgebers, d. i. Eduard Gerhard)

December 31, 1973

Dear Dr. Börker,

I hope you have received the photocopy - xerox - of my short article for AM, and that it seems to you in the way of progress, barring the misspelling of your name, which will not get into print! It was remarkably hard to write. Homer Thompson also got a copy, and he is glad about it; it seems he has long been convinced that the date of Group B should be lowered; the only thing is that he is still much bothered about lowering the date of the piece of city wall.

Don't feel at all pressed about the Pergamon list, i.e putting it into a druckfertig state, as it will certainly be a good while before I will need its final version. I'm planning now to go to the US for inspections, repairs, reacquaintance with my family and old friends; this will probably be for about 6 weeks beginning perhaps Feb.2 (possibly the week before).

Thank you very much for your letters of Nov. 1 and Dec. 3 with valued enclosures. Let me hasten to say that Prof. Burgi has spent a large part of his Christmas holiday in translating for me all the rest of that Vinogradov article, and in due time (or quicker if you are in a hurry) we will see that it reaches you. I now ought to write to Yuri.

I think I do not know of a Hellenistic Chian amphora as early as ΗΓΗΣΙΟΣ (3rd c.?) that has its stamp or stamps. There are some jars or large frag.s of the early 2nd and 1st cents. that have devices or abbreviations or monograms, that appear on one handle only; I don't know any stamped on both handles. Could you get me a xerox of that page in Arch. Zeitung 1954? Glad to hear that more of the Hama material has come out.

Best wishes for a happy 1974 to Börker family, Yours, Virginia Grace

Encl. 1.) Translation from German of 3 pages of Vinogradov (which we had in French)
2.) 2 photocopies, 1 small page, of Bollettino Archeologico Sardo

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11

den 3. 12. 73

36 03

Miss Virginia R. Grace
American School of Classical Stucies
54 Souidias
Athen 140

Bullettino Archeologico Sardo VI 1860 p. 108-110. [36.01]
xerox copy of 3.XII.73 from Chr. Börker

medesima iscrizione, e con caprone. — Altra, Tempio rotondo, con divinità sedente IVNONI MARTIALI. — Altra con Tempio ottastilo terminante in attico, divinità sedente, in mezzo SAECVLVM NOVVM. es. S. C. — Altra elefante con sagittario sopra a s. AETERNITAS AVGG. nell' es. S. C. — Una finalmente di Gallieno d' arg. CALLIENVS AVG. — rov. Cerere con timone e cornucopia FORTVNA REDVX. Nell' esergo S.

Questa scoperta di monete che fu fatta nel 1853, accresce il numero dei ripostigli antichi sardi (Bull. an. IV. p. 57).

G. Spano

DIOTA GRECA CON NUOVO EPONIMO

Altra volta si è parlato in questo Bullettino delle diote greche, o Rodie, che nei manubrj hanno l'iscrizione greca denotante il nome dell' Eponimo o del Magistrato (An. V. p. 65, e 141). Siccome il ch. *Cavedoni* ci aveva avvertito *che si farebbe un gran favore agli Archeologi dando i nomi di queste anse che si scuoprono in Sardegna* (pag. 143), perciò ci affrettiamo di annunziare la scoperta di questa diota che abbiamo osservato sono or pochi giorni nella ricca *Villa Pollini*, dove, oltre la celebre raccolta dei quadri di diverse scuole, vi esistono molti oggetti di antiche stoviglie.

L' anfora è intiera, e proviene dagli scavi di Tharros, come ci assicura il Cav. D. *Francesco De Cesaroni*, alla di cui figlia Contessa *Mat. Pollini* appartiene la detta villa (1).

(1) Della diota in questione la sullodata Contessa e Genitore, dopo di aver loro esternato il nostro desiderio, ne hanno fatto generosamente un dono al R. Museo di Cagliari.

G. Spano

der genauen Bestands-
Ich habe nämlich
e Stempel, die im
ien und ihre Lesun-
chehen ist, teile
estimmt endgültig
Geduld bis Januar,

dov-Artikels klappt
kseiten sind in-
nd noch einige un-
tzung mit der Über-
rau Kohlert ist jetzt
ig nicht weiter über-
hr klägliche Gegen-
hicken. Ich könnte
S. 58 bis 63 über-
ost getan?

noch den Artikel
tamps from Nymphaeum)
eine Bedeutung der
glaube, er ist nicht

Bullettino Archeologico Sardo VI 1860 p. 108-110. [36.01]

medesima iscrizione, e con caprone. — Altra, Tempio rotondo, con divinità sedente IVNONI MARTIALI. — Altra con Tempio ottastilo terminante in attico, divinità sedente, in mezzo SAECVLVM NOVVM. es. S. C. — Altra elefante con sagittario sopra a s. AETERNITAS AVGG. nell' es. S. C. — Una finalmente di Gallieno d' arg. CALLIENVS AVG. — rov. Cerere con timone e cornucopia FORTVNA REDVX. Nell' esergo S.

Questa scoperta di monete che fu fatta nel 1853, accresce il numero dei ripostigli antichi sardi (Bull. an. IV. p. 57).

G. Spano

DIOTA GRECA CON NUOVO EPONIMO

Altra volta si è parlato in questo Bullettino delle diote greche, o Rodie, che nei manubrj hanno l'iscrizione greca denotante il nome dell' Eponimo o del Magistrato (An. V. p. 65, e 141). Siccome il ch. *Cavedoni* ci aveva avvertito *che si farebbe un gran favore agli Archeologi dando i nomi di queste anse che si scuoprono in Sardegna* (pag. 143), perciò ci affrettiamo di annunziare la scoperta di questa diota che abbiamo osservato sono or pochi giorni nella ricca *Villa Pollini*, dove, oltre la celebre raccolta dei quadri di diverse scuole, vi esistono molti oggetti di antiche stoviglie.

L' anfora è intiera, e proviene dagli scavi di Tharros, come ci assicura il Cav. D. *Francesco De Cesaroni*, alla di cui figlia Contessa *Mat. Pollini* appartiene la detta villa (1).

(1) Della diota in questione la sullodata Contessa e Genitore, dopo di aver loro esternato il nostro desiderio, ne hanno fatto generosamente un dono al R. Museo di Cagliari.

36.02

Nell' ansa sinistra di chi riguarda vi è scritto in lettere rilevate HIMA . Nella destra poi

ΕΠΙΘΕΟ

ΔΩΡΟΥ

ΠΑΝΑΜΟΥ

Abbiamo adunque il nome d' un nuovo Eponimo, cioè *Theodoro* (1). La Sardegna però è solamente quella che possiede intiere tante di queste anfore, delle quali abbiamo dato il disegno nella Tav. L dello scorso anno, mentre nelle altre raccolte che abbiamo visto in Sicilia si conservano solamente i manubrj. Per questa ragione tanto il *Torremuzza*, quanto il *Crispi*, i quali si fidarono delle schede fatte da altri, supposero che quel HIMA facesse seguito alla principale iscrizione, e perciò la spiegarono per il *giorno* nel quale fu costrutta l' anfora (2).

Ma tanto da questa nostra diota, quanto dai manubrj posseduti dal ch. *P. Pogwisch* (Bull. an. cit. p. 71), si rileva che l' HIMA forma una diversa epigrafe, indicante il nome del vasajo, e forse abbreviazione di *Imarato*, riportato dall'Avolio alla Tav. IV, n. 39. Tanto più che sotto questo si trova il segno dell' officina, cioè il caduceo in rilievo, come lo sono pure le lettere.

Per questo motivo propendiamo all' opinione del sullodato scrittore, il quale nei nomi separati delle anse in cui sono indicati i simboli vedeva i nomi di officina, senza

(1) In altri manubrj occorrono nomi di simili desinenze, per es. ΑΓΑΘΟΔΩΡΟΥ, ΑΣΚΛΕΠΙΟΔΩΡΟΥ, ecc. della collezione del Pogwisch.

(2) È da notare la differenza del nome come è scritto in questa diota da quello come è riportato dagli altri autori, i quali scrivono IMA .

entrare nella questione dei nomi aggiunti a quelli degli Eponimi, com' è questo di *Panamu*, al nome dell'Eponimo *Teodoro*, se siano di mese o di filiazione.

G. Spano

Encl. 1.) Transl. into Germ. of 3 pages of Vinogradov (which we had in French)
2.) 1 photocopied small page of Bolletino archeologico Sardo

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11

den 3. 12. 73

3603

Miss Virginia R. Grace
American School of Classical Stucies
54 Souidias
Athen 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Leider bin ich noch nicht fertig mit der genauen Bestandsaufnahme der Namen des Pergamon-Deposits. Ich habe nämlich noch keine Zeit gefunden, in Ostberlin die Stempel, die im Pergamon-Museum sind, vom Sinter zu befreien und ihre Lesungen erneut zu kontrollieren. Wenn das geschehen ist, teile ich Ihnen die Zahlen mit, die dann ganz bestimmt endgültig sind. Ich bitte Sie deshalb herzlichst um Geduld bis Januar, weil ich eher keine Zeit habe.

Auch mit der Übersetzung des Vinogradov-Artikels klappt es leider gar nicht recht. Kaum drei Druckseiten× sind inzwischen fertig geworden und selbst da sind noch einige unklare Stellen drin, obwohl ich die Übersetzung mit der Übersetzerin durchgesprochen habe. Die gute Frau Kohlert ist jetzt so mit Arbeit überlagert, daß sie vorläufig nicht weiter übersetzen kann. So kann ich also nur eine sehr klägliche Gegengabe für Ihren großen Übersetzungsteil schicken. Ich könnte noch die russischen Wörter der Listen von S. 58 bis 63 übersetzen, aber das haben Sie wohl schon selbst getan?

× Now filed in folder of transl. of Vinogradov

Wenigstens habe ich mit Frau Kohlert noch den Artikel von Yu.S. Badalyants, (Rhodian amphora stamps from Nymphaeum) durchgesehen. Ich wollte wissen, was für eine Bedeutung der "hellenistic pit J-2" eigentlich hat. Ich glaube, er ist nicht

What is this? Has he mentioned it before? Need to know what SAX? is in it.

36.04

weiter wichtig. Es sind nur die drei abgebildeten Stempel und drei Münzen von Pantikapäum darin gefunden worden. Die Münzen werden von A.N. Zograf in die Mitte (Anm. 47), von Schelov (Anm. 48) ins letzte Drittel des 3. Jh. datiert. Da es sich offenbar nicht um ein "closed deposit" mit festlegbaren Schichten handelt, sagen die Münzen in Wahrheit wenig aus über die drei Henkel, denn Münzen können viel länger in Gebrauch sein als Amphoren. Allenfalls ergibt sich eine Stütze für die Datierung der Periode III in den mittleren Hellenismus.

Nun noch einige Lesefrüchte.

1. Endlich habe ich das schon vor Monaten bestellte Bullettino Archeologico Sardo VI 1860 bekommen. Auf S. 108- 110 ist von G. Spano eine rhodische Amphora aus Tharros in Cagliari publiziert (ohne Abbildung). Die Inschriften sind so wiedergegeben: links HIMA, rechts ΕΠΙΘΕΟ
   caduc. ΔΩΡΟΥ
   ΠΑΝΑΜΟΥ

   Links ist natürlich Ἰμᾶ mit Cornucopia und Caduceus, aber wer ist der Eponym? Gibt es einen Ep. Theodoros in Per. IV oder Va? Da das O in Theo - statt They - unwahrscheinlich ist, war dort wohl gar kein Buchstabe sichtbar. Falls kein Theydoros in der Zeit des Imas denkbar ist, könnte man ergänzen:
   ἐπὶ Θε[αι-]
   δήτου
   Πανάμου

   was auch ein hübsch symmetrisches Bild gäbe. Dann hätte Imas wirklich schon in Per. III angefangen und der eine Stempel im Pergamon-Deposit würde wirklich dazu gehören. Aber er fehlt im Olbia-Deposit und wohl auch im MSBF und ist doch keiner von den ganz "seltenen Vögeln" wie etwa Molesis. Kennen Sie nicht jemanden, der zufällig nach Cagliari fährt?

36.05

2. Zwei Dutzend rhodische Stempel sind publiziert in:
A. Papanicolaou Christensen - Ch. Friis Johansen, Hama. Fouilles et recherches 1931-38. Nationalmuseet Kopenhagen 1971, p. 50-54 mit Abbildungen.

3. Kennen Sie: P.A. Clayton, Greek coins and the ancient wine trade, in: Coins (formerly Coins and Medals) Vol. 9 No 2 (Febr. 1972 , Croydon, England) p. 14-16. Ich fand das Zitat in der Numismatic Literature, kann aber "Coins" nicht bekommen.

4. In Délos XXVII p. 280 sagen Sie über chiische (und andere) Amphoren, sie seien wohl nur auf einem der Henkel gestempelt gewesen, falls ein Eigenname im Genitiv auftrete. In der Archäologischen Zeitung 1854 p. 514 f. wird von einer Amphora aus Kosseir (zwischen Aleppo und Antakya) gesagt, sie sei auf beiden Henkeln mit dem Namen Ἡγησίου gestempelt. Das ist doch wohl eine chiische gewesen? Gibt es vollständige chiische Amphoren der Art mit nur einem Stempel?

5. Joachim Ebert, Griechische Epigramme auf Sieger an gymnischen und hippischen Agonen (Abhandl. Leipzig 63 Heft 2, 1972) p. 203 ff. Nr. 69: zur Frage, wie Kleonymos, ein rhodischer Sieger im Wagenrennen, zu identifizieren und ob sein gleichnamiger Großvater Heliospriester gewesen sei, wie Blinkenberg angenommen hatte. Die Deutung der Inschrift ist vielleicht wichtig für Verwandtschaft und Zeitabstand der beiden Eyponymen Kleonymos in Periode I und III.

Soviel für heute - mehr Probleme als Fortschritte. Mit besten Grüßen und allen guten Wünschen für die bevorstehenden Feiertage bin ich

stets Ihr

Christoph Börker

PS: Eben bekomme ich Nachricht von Michael Vickers, Oxford, Ashmolean Mus. Die beiden Amphoren dort müssen identisch sein mit Nr. 6 und 7 in Bull. Arch. Sardo V 1859, da diese wie jene aus dem Besitz eines Lord Vernon stammen. Sie bekommen Fotos und rubbings so bald wie möglich. CB

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11

den 1. 11. 73

37.01

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias Street
Athens 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23. 10. 73. Ich freue mich sehr, daß Sie schon an den chronologischen Problemen der rhodischen Stempel arbeiten. Eine genaue Reihenfolge der Eponymen- wenigstens für Periode III und Umgebung - und eine ungefähre Ordnung der übrigen wird jedenfalls äußerst nützlich. Meine Pergamon - Publi- ... sicher nicht vor 1975, wenn nicht später heraus. ... ch mich tatsächlich freuen, meine "Volkszählung" ... ikel zusammen zu publizieren. Sie müßten mir nur ... e Liste aussehen soll, damit sie richtig in den ... Es werden sich übrigens noch ein paar kleine Ver- ... rgeben, die ich Ihnen baldmöglichst mitteile. Ich ... nämlich jetzt die Töpfernamen und habe bereits einen ... nden, der wahrscheinlich doch einen Eponymen enthält. ... geschickte Eponymenliste ist also doch noch nicht end- ... h konnte ich kürzlich endlich mit der Entfernung des ... innen, und auch dabei entdeckte ich gleich eine ganz ..., z.B. gibt es wirklich den Töpfer Agesarchos zwei- ... elle alles genau zusammen, wenn ich fertig bin, und ... en die Ergebnisse. Die Töpfernamen des Deposits sind ja au... Ihre Liste datierbarer Töpfer wichtig und stehen Ihnen natürlich zur Verfügung. Ganz begeistert bin ich von Ihrer Absicht, das große "MSBF" zu publizieren. Wird diese Arbeit noch vor dem Corpus der Knidischen und Koischen Stempel erscheinen?

Encl. photo. of Heraion stamp (selected) and of Schuchhardt " So attached card.

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11 den 1. 11. 73

37.01

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias Street
Athens 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23. 10. 73. Ich freue mich sehr, daß Sie schon an den chronologischen Problemen der rhodischen Stempel arbeiten. Eine genaue Reihenfolge der Eponymen- wenigstens für Periode III und Umgebung - und eine ungefähre Ordnung der übrigen wird jedenfalls äußerst nützlich. Meine Pergamon - Publikation kommt sicher nicht vor 1975, wenn nicht später heraus. Darum würde ich mich tatsächlich freuen, meine "Volkszählung" mit Ihrem Artikel zusammen zu publizieren. Sie müßten mir nur sagen, wie die Liste aussehen soll, damit sie richtig in den Rahmen paßt. Es werden sich übrigens noch ein paar kleine Veränderungen ergeben, die ich Ihnen baldmöglichst mitteile. Ich kontrolliere nämlich jetzt die Töpfernamen und habe bereits einen Stempel gefunden, der wahrscheinlich doch einen Eponymen enthält. Die neulich geschickte Eponymenliste ist also doch noch nicht endgültig. Auch konnte ich kürzlich endlich mit der Entfernung des Sinters beginnen, und auch dabei entdeckte ich gleich eine ganz neue Lesung, z.B. gibt es wirklich den Töpfer Agesarchos zweimal! Ich stelle alles genau zusammen, wenn ich fertig bin, und schicke Ihnen die Ergebnisse. Die Töpfernamen des Deposits sind ja auch für Ihre Liste datierbarer Töpfer wichtig und stehen Ihnen natürlich zur Verfügung. Ganz begeistert bin ich von Ihrer Absicht, das große "MSBF" zu publizieren. Wird diese Arbeit noch vor dem Corpus der Knidischen und Koischen Stempel erscheinen?

37.02

Heute schicke ich Ihnen die Fotos der Stempel aus Seleukia am Tigris. Sie sind zwar nicht alle exakt ins richtige Maß gebracht, aber mir scheinen sie jetzt doch für Vergleiche brauchbarer als in vierfacher Größe. Nr. 30178 ist vom selben Stempel wie AvP VIII 2 Nr. 1178; ob Herr Dimoulinis wohl aus Nr. 30175 etwas herausgekommt? Ich sehe nur ΑΓΡ..., also Αγρ[ιανίου].

Mit meinen Aufnahmen aus dem Heraion bin ich ganz unzufrieden. Sie sind furchtbar schlecht beleuchtet und oft ein bißchen unscharf. Mit dem Aufhellen habe ich keinen rechten Erfolg gehabt und die Unschärfe zieht sich über fast alle Filme hin, was ich mir nur damit erklären kann, daß mein Apparat bei bestimmten Entfernungen nicht richtig arbeitet, denn ich habe vor jeder Aufnahme die Einstellung kontrolliert. Ich schicke zunächst die Fotos von den Stempeln, die Dr. Isler publizieren will; er selber hat auch gerade welche bekommen. Die Masse der anderen schicke ich, wenn sie fertig sind, falls Sie das scheußliche Zeug überhaupt haben wollen.

Kennen Sie schon: Theodore Banning, Amphoras and Ancient Coinage (Canadian Numismatic Journal 17, 1972 pp. 455, 459)? Ich fand das Zitat in Numismatic Literature 90, 1973 Nr. 1, kann das CNJ hier aber nicht bekommen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen bin ich

stets Ihr

Christoph Börker

Seleucia / Tigris

30187

37.036

BOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30186

37.046

BOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30188
METRIC 1 2 3 4 5

37.056

BOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30180

37.066

BOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30194

37.076

BOERKER 1.XI.73

Seleucia/Tigris

30178

37 086

BOERKER I.XI.73

Seleucia | Tigris

30175

37.096

BOERKER 1.XI.73

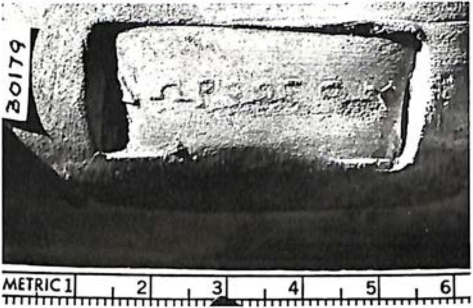
Seleucia | Tigris

30177
RIC 1 2 3 4 5 6

37.106

BOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris


30179
METRIC 1 2 3 4 5 6

37116

BOERKER 1.XI.73

Seleucia/Tigris

30183

37 126

JOERKER 1.XI.73

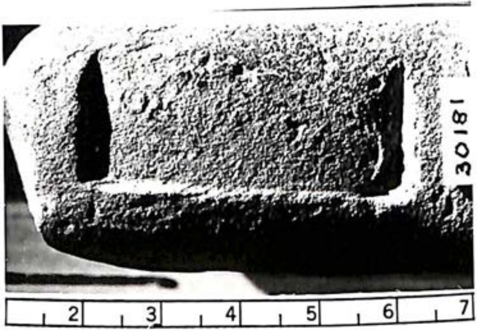
Seleucia/Tigris

TRIC 1
30180
3
4

37.136

ERKER 1.XI.73

Seleucia | Tigris


30181
2
3
4
5
6
7

37,140

ERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30182

37 156

[illegible] XI.73

Seleucia / Tigris

30185
RIC 1 2 3 4 5 6

37.166

JOERKER 1.XI.73

Seleucia / Tigris

30176

37 176

BOERKER 1.XI.73

Seleucia | Tigris

27. XII. 73

38

Contents of letter of 1. XI. 73
from Chr. Börker

Photographs

"Samos, Heraion (Dr. Isler)"
1 packet of 17 (+) ca 9 x 12
1 " " 13 (x) " " " "
(x) J. 1009 H, 1010, 1012, 1014, 1015, 1017, 1018, 1019 (2 shots), 1022, 1023, 1024, 1039

(+) J 973 H, 974, 975 (2 shots), 982, 983 (+ side views), 984, 985, 987, 990, 991, 992, 993, 994, 1007, 1008

~~+ packet~~

"Selimiz/Tigris" Packet of 15 small plates - numbers are in plate.
30175 - 30183
30185 - 30188
30194

BERLIN 39

October 23, 1973

Dear Dr. Börker,

Very many thanks for your letter of October 16, full of useful information. This, if spared, we will gradually salt into our files, and will send you byproducts from time to time. Are you putting any of this in print soon? What about the Pergamon material? I am trying now to write a short piece for AM, ~~xxxxxx~~ outlining what seems to be happening to 3rd century chronology. After that, I would like to do an article for Hesperia sorting out by date the full list of Rhodian eponyms, no attempt at sequence of course for most of them, but period groups; but for the Pergamon period and a little before and after, I would like to attempt the sequence; all this to be published rather as Work Sheets, in the style of the Linear B people. I.e., not at all excluding later improvements. Will your Pergamon publication be coming out soon? Or if not, would you publish your eponym count along with my article? A dated list of fabricants needs to be done as soon as possible, and I have this in mind. But something I would like very much to manage to do before too late is a full publication of the Middle Stoa (Agora) construction filling, i.e. the stamps from it. It becomes increasingly evident that this material is of the most important we have to offer; it is basic to Knidian chronology, on which I see that I largely base Rhodian chronology.

I do know somebody who kept his wits and his humanity to the age of 94, when he died as a result of exposure to London climate, waiting for a taxi in the rain. If I can go so far, there is some hope for my plans. Otherwise I hope you will be ready to do a great deal yourself.

Yours,

BERLIN

40.01

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11, den 16.10.73

Miss
V. Grace
American School of Classical Studies
54 Swedias Street
Athens 140
Greece

Sehr verehrte Miss Grace!

Vor ein paar Tagen bekam ich einen Brief aus Ann Arbor und eine Sendung vom Photographien der Amphorenstempel aus Seleukia am Tigris. Außer den rhodischen schickte man mir noch 38 Photographien von nicht-rhodischen, offenbar einheimischen Stempeln, die fast alle Monogramme aus griechischen Buchstaben zeigen. Es sind nur wenige Typen in mehreren Varianten. Leider sind die Vergrößerungen nicht im richtigen Maßstab gemacht worden, aber da jeweils ein Maßstab beigefügt ist, will ich sie entsprechend verkleinern lassen. Sie werden dann der wahren Größe sicher sehr nahe kommen. Ich schicke Ihnen dann eine Serie für Ihre Archive. Die Stempel aus Seleukia sind jetzt tatsächlich im Kelsey Museum of Archaeology, The University of Michigan, 434 South State Street, Ann Arbor. Curator ist Mrs. Louise A. Shier.

Die Fotos der Heraion-Stempel, die Herr Isler publizieren will, folgen in Kürze. Leider sind zwei davon beim Entwickeln verdorben worden. Es sind große Flecke darauf, so daß man von den Stempeln fast nichts mehr sieht. Ich weiß nicht, wie das passieren konnte. Die anderen scheinen mir aber einigermaßen brauchbar. Herrn Isler schicke ich auch eine Serie. Die übrigen Stempel aus Samos bekommen Sie, sobald die Vergrößerungen fertig sind.

Die rubbings der Amphorenstempel im Deutschen Archäologischen Insitut in Athen konnte ich leider nicht mehr zu Ihnen bringen.

23.X.72 Duplicate ... [illegible]

Ich schicke sie Ihnen jetzt mit einem kurzen Text, aus dem alles Wichtige hervorgeht. Ich habe diese rubbings für mich selbst photographieren lassen; das ist recht gut gelungen. Ich glaube, so könnte man notfalls rubbings publizieren, wenn man keine Photos hat.

Die Eponymen des Pergamon-Komplexes habe ich noch einmal genau gezählt. Ich lege eine Zusammenstellung bei und hoffe, daß sie für Ihre Zwecke brauchbar ist.

Die neue rhodische Namenverbindung Eponym-Aristeidas - Töpfer Menekrates, aus D.B. Shelov, Nekropolja Tanaisa S.55 ff. ist von einer ganzen Amphora. Eine Studentin, die etwas Russisch kann, hat es mir mit einiger Mühe übersetzt.

Einen einzelnen Amphorenstempel aus Naukratis fand ich in: W.H. van de Wiel, Verzameling.Ceramiek en Terracottas von het Archaeologisch Instituut der Rijksuniversiteit Leiden (1968) Pl. 1 N 19.

Eine rhodische Amphora, lesbar leider nur ein Stempel, ist publiziert: G. Pontiroli, Anfore con bolli greci nel Cremonese. Epigraphica (Rivista italiana di epigrafia) 32, 1970, 184-187:

ἐπὶ Αἰνησι-
δάμο[υ]
Ἀγριανίου

Ein weiterer Stempel aus Cremona, wohl auch rhodisch, ist vielleicht: Πάτρωνος.

Die Anschrift von Prof. Joseph Mertens ist: 32 Bremlaan, Wezembeek, Belgien.

Mit den besten Grüßen bin ich

stets Ihr

Christoph Börker

PS: 1) Μολέσιος ist Genitiv von Μόλεσις, vgl. Pape: Μόλλεσις (Gen: -εος) und Μόλλισις (Gen: -ιος), offenbar ein kleinasiatischer Name.

2) AvP VIII,2, 1286 ist ein sinopischer Stempel des Töpfers Κησίας, der in die Gruppe VI von Grakov gehört. Wieder ein Hinweis auf frühe Datierung des Endes der sinop. Stempel!

wrote letter 16.X.73 from Dr. Börker

40.03

Die Eponymen des Pergamon-Fundes.

Eponym	Nr. im AvP.III 2	Anzahl
Agemachos	775-791, 793-794,796. Die Lesung von 792 und 795 ist völlig unsicher! Von 785 ist 1 Exemplar nicht aus Deposit!	29
Agestratos	797,799,801 (798 und 800 nicht aus Deposit)	3
Aglumbrotos	803	1
Athanodotos	809-819	14
Ainesidamos	827-840,909,1116	19
Ainetor	841-844,846-853 (845 nicht aus Dep.)	16
Andronikos	1028	1
Aratophanes	867-873	8
Aristeidas (Periode II)	885	1
Aristeidas (Periode III)	878-884,886, 1231,1247	12
Aristodamos	895-904,906-908,910-915,874 (905: Fundort unbekannt, 909 sicher Ainesidamos)	23
Ariston	921-935, 1224 (ohne 941, das wohl nur ein erster, irriger Rekonstruktionsversuch war und später durch 928 ersetzt, aber nicht gestrichen wurde).	20
Archidamos	944,946-957,966 (945 ist identisch mit 1213; 965 sicher Philodamos!)	15
Archilaidas	960-964 sowie ein ursprünglich von der Publikation ausgeschlossenes Stück mit der vorläufigen Nr. 1250,3.	6
Archokrates	967-974,976-977, dazu ein ursprünglich von der Veröffentlichung ausgeschlossenes Exemplar mit der provisorischen Nr. 1250,9. Dagegen muß 975 gestrichen werden aus folgendem Grund: Von den zwei unter 975 angegebenen Stücken ist nur eins in Berlin. Es trägt zwar die Nr. 975, muß aber Kleykrates	17

gelesen werden und ist sicher identisch mit dem bisher verloren geglaubten Stück Nr.1096.Unter 1096 ist genau die richtige Lesung angegeben. Auch das zweite Exemplar unter 975 ist natürlich sehr verdächtig und wird, da es in Berlin nicht auffindbar ist, beiseite gelassen.
959 ist gänzlich unsicher,958 nicht aus dem Dep.

Damothemis	979 und ein ehemals von Publikation ausgeschlossenes Stück mit vorläufiger Nr. 1250,7.	2
Damokles	980-996	21
Dorkylidas	1010	1
Theaidetos	1022-1027,1029-1031 (1028 ist ganz sicher Andronikos)	11
Thestor	1032-1035	5
Iasikrates	1036	1
Hieron	1040-1049,1051	15
Kallikrates	1053-1057,1059-1061. (1058 und 1062 sicher Kleykrates)	8
Kallikratidas	1063-1082.	25
Kleitomachos	1086	1
Kleykrates	1087-1096,1058,1062	13
Kleonymos	1097-1108 (Von den zwei unter 1100 genannten Stükken ist nur eins in Berlin, jedoch zeigt ein sehr zerstörter Rechteckstempel des Fabrikanten Antimachos noch die alte Inv. Nr.594,so daß unter 1100 nur einmal Kleonymos gezählt werden darf)	14
Kratidas	1112-1115,1117-1119 (1116 jetzt sicher Ainesidamos)	8
Nikasagoras	1139-1145,1200. (1200 sicher Nikasagoras!)	10

Xenaretos	1316	1
Xenophanes	1149-1154,1159	8
Xenophantos	?, 1241 (höchstwahrscheinlich Periode II)	1
Xenophon	1155-1158,1242 (sicher)	5
Onasandros	1237 (sicher)	1
Pratophanes	1166-1167,1238 (sicher)	3
Symmachos	1173-1175,1177-1187 (1176 nicht aus Dep.)	17
Timasagoras	1194-1199,1201-1203 (1200 sicher Nikasagoras,1202 jetzt sicher Timasagoras)	10
Tisagoras	1205 (1192 nicht aus Dep.)	1
Philodamos	1214-1220,965 sowie 1250,19, ein ursprünglich von der Publikation ausgeschlossenes Stück. Von den 4 Stücken unter 1217 wohl nur 1 am Theaterhang gefunden (vgl. Schuchhardts Zusammenstellung)	11

Aus dem Fundkomplex mit Sicherheit auszuscheiden ist Anaxibulos (860) wegen der auffällig verschiedenen Versinterung des Henkels und des dazugehörigen Stückes 1279. Die Stempel mit Tisagoras und Andronikos bieten solche äußerlichen Gründe zwar nicht, müssen aber wohl als zu jung ebenfalls ausgeschieden werden.

1228 existiert nicht, ist vielmehr identisch mit 1116 (Ainesidamos), auch einige andere Stempel sind versehentlich unter zwei Nummern mit zwei verschiedenen Lesungen publiziert worden (945 = 1213; 975 a = 1096; 1227 höchstwahrscheinlich= 792;941 höchstwahrscheinlich = 928).

Unsicher sind die Lesungen von 1245 (Pausanias?),1230 (Aristodamos?), 1239, 1213.

15.IX.73

41.01

Dr. Büsher's return visit, IX.73

He returned a little sooner than he had expected owing I think to his living quarters closing up then: he had stayed in a little hotel in Heraion village, and the proprietor wanted to leave on a trip; it would have been possible to have the keys and stay on, but chores & responsibilities would have resulted.

He got back to us p.m. 11.IX, and has been here at least part of every day till today, when he left soon after lunch. Last night we had a good evening at and near 33, joined by Francis Jones (on way to Turkey) and Jörg-Marc Schaefer.

He brought back for us many rubbings of Samos stamps, chiefly from the Heraion, including some new, but largely repeats of bad rubbings previously received from Isler. Rubbings also from Tigani, some new. Also his notes on both series, which he allowed us to copy (photocopy).

He told me today about a non-amphora Samian stamp Isler has but does not wish to show much till he has time to publish it: impressed on thin-walled red (?) clay, apparently on an incurving surface; very small piece. I called attention to Zeest's stamped small measures, cf. "Samian A.", p. 90, under no. 41.

We talked also about Pergamon, both the stamps from the deposit and all the rest found there. We went through the letter file and duplicates, etc., of all this, and I rather urged him to publish all that lot. The carbons of the duplicates have been given to Pergamon and are, or were, all there, as ack. by Doris Pinkwart, save for one small series near the end which is still there. Dr. B. wanted to have photocopies made for him of the originals here; but I thought some effort should be made to get the actual carbons for him if he is going to publish them. However, perhaps we had better get photocopies made for him.

Of earlier finds, probably we I have recorded all, and for most we have also good photos by Frau Braun. Of more recent finds, very probably I am not up to date.

put in shoe box, for AΔ to process

Today he gave me rubbings of select items from his "grosse Gruppe" in Berlin, quite a lot but of course small percentage of total. Best to put these into their ins (?) number order (prime numbers starting with A, B, and C then all to the Roman numerals they begin with). Then write markings of the in order. and then use the rubbings in one file

Possibly he will come early Monday, before leaving. I have been over-sleeping most of the time he has been here!

Coll. - Berlin

14.IX.73

42

New Pl. names
from Gross Gruppe, Berlin

V 205 | ἀτ...ευς / Δεξικρ | on earlyish handle

The name Δεξικράτης occurs in Plato acc. to Pape.

entered in key fab. list
fab. prosp. card 163 list
given sender 4th card

Dr. Bosler's visit, VIII–IX.73

Dr. B. came, early 27.VIII, and worked here, mainly on our files, also on 28, 29, and 30 VIII. Today he was to fly to Samos, and probably he is there.

He brought me notes for 7 new combinations. We discussed the Pergamon handles further. He remarked that there might be an entire gap for the years: see note of 28.VIII. in the Pergamon folder.

(I was very short of sleep those days, for a combination of reasons, and less use to him than I might have been. Partly, Dr. Isler turning up at the same time (unexpected) and stopping me from a key nap on Monday.)

He is due back, from Samos, Sept. 13.

I gave him his photostat copy of the transl. of the Vinogradov table of Thasian groups

photocopies of second page of a list of readings of stamps J. Perlzweig once reported, indirectly, from the Horain, and they have not appeared in Isler's inventory (some given as [illegible])

actual lists (not time to copy) of items we could not identify in 1958 at the Horain

I recommended sea bathing.

15 VIII. 73
begun

Notes for Dr. Bärlein's visit
(& one from 27. VIII. 73)

a.) get him to type — or watch me type — the bibliog. ref. to the Albanian article by A. Mano. It is in longhand, and in Albanian — can't be sure I got it right. See folder ALBANIA: Mano article, under ADRIATIC BALKANS.

20. VIII. 73

b.) Give him his copy, here attached, of the transl. of the Vingador table! There is a bit more of the text, too, somewhere.

In general, note that relatively little of the material he has brought or sent to us has really been digested. No time. Check with him about the "nondouble Koan", A-144, see rubbing with his letter of 6. XI. 72. 27. VIII. 73 He says it has a light grey core.

Athens, August 20, 1973 45

Dear Dr. Börker,

Time has caught up with me again, but I do want to assure you that I will certainly be here waiting for you next Monday, the 27th. (barring disasters)
I am so glad that you could arrange to come this summer, although for a shorter period than you would wish.

Dr. Isler will be coming at about the same time, and plans to call here at the Stoa to talk about his Heraion stamps in connection with the dating of the various levels of the excavation. The final publication of the Heraion stamps, however, am I right in thinking that it falls to you? We have had difficulty in identifying some of these stamps, since the rubbings were made on unsuitable paper. Have you found some proper cigarette papers? - but you will answer when you get here.

Thank you, in the meanwhile, for your letters of May 4 and July 19 with many useful enclosures. I have not found any Albanian-reader here, but luckily the French résumé of that Albanian article is unusually detailed. I was glad to see Prof. Ghirshman's letter, and please greet him for me; you will tell me if you need copies of any of the photos we have. Once more I urge, please always publish with photos whenever possible; or, failing photos, with facsimile drawings made from rubbings (cf. Canarache's book). Try to use the publications of e.g. Mr. Grammatopol: they are largely unillustrated and largely useless, a great waste even of the typesetters' time.

It is very interesting, what Dr. Jantzen told you about Brunnen 2 at Tigani. It stimulates me to hurry out with my 3rd - early 2nd cent. dating of Rhodian stamps (blue dates).

Forgive my leaving this so late that it seems safest to write on an airletter form, as they seem to get through more quickly than other ~~latxt2~~ letters. I shall go right out now, and post this in the box next to the ΗΠΕΙΡΟΣ restaurant.

Yours as ever,

46

Dr. Chr. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11 den 19. 7. 73

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
54 Odos Sonidias

A t h e n 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Heute möchte ich Ihnen nur schnell mitteilen, daß ich am 27.8.73 vormittags bei Ihnen in der Agora eintreffen werde. Vom 29.8. bis 12. 9. will ich auf Samos sein, um dort die Arbeit an den Amphorenstempeln weiterzuführen. Am 13. 9. melde ich mich dann wieder bei Ihnen. Am 15. 9. muß ich leider schon nach Berlin zurück, so daß für Athen diesmal nur wenig Zeit bleibt. Ich hoffe sehr, daß Ihnen die Zeit einigermaßen paßt.

Wenn Sie irgendetwas von den hiesigen Stempeln brauchen, schreiben Sie es mir bitte. Was wird wohl aus den Stempeln, die Mr. Zakos auf Samos gefunden hat? Tsakos?

Mit den herzlichsten Grüßen bin ich

Ihr
Christoph Börker

Dr. Christoph Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM), Kiebitzweg 11 den 4. 5. 73

V 47.01

Miss Virginia R. Grace
American School of Classical Studies

54 Souidias
ATHEN 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Heute will ich Ihnen nur schnell die versprochenen Kopien aus der albanischen Zeitschrift schicken. Die Abbildungen sind leider sehr schlecht gedruckt. Wir können noch Fotos davon machen lassen, falls Sie sie brauchen.

Kennen Sie die Amphorenstempel aus Ampurias/Spanien? Sie sind leider ohne Abbildungen publiziert in : Martîn Almagro, Las inscripciones ampuritanas griegas, ibéricas y latinas. Monografias Ampuritanas II. (Barcelona 1952). Das Buch ist in der Pheidias-Str. vonhanden, eine Abschrift der Lesungen füge ich bei.

Die Kopien aus dem Bull. Arch. Sardo V sind vollständig, der Artikel beginnt auf S. 65. Das unverständliche " se non che..." bedeutet, wie ich jetzt herausgefunden habe, nichts weiter als "aber" oder "allerdings".

An Prof. Ghirshman habe ich geschrieben. Er antwortete sofort und sehr liebenswürdig. Eine Kopie lege ich für Ihre Akten bei.

Am letzten Abend in Athen traf ich noch Prof. Jantzen. Ich habe ihn noch einmal nach Brunnen 2 in Tigani und der darin gefundenen Inschrift gefragt. Zufällig hatte er eine Kopie des Tölle'schen Manuskripts da; wir blätterten es gemeinsam durch und fanden, daß die Inschrift nur ein kleines, nicht ergänzbares Fragment mit ca. 3 Dutzend Buchstaben ist. Die Datierung ca. 200 - 170 v. Chr. geschieht nur aufgrund einiger Buchstabenformen! Anscheinend werden Kleinfunde in der Arbeit fast gar nicht berücksichtigt. Von Ihren Ergebnissen betreffend die Amphorenstempel habe ich natürlich nichts verraten.

Sonst habe ich nichts Neues zu berichten. Vielleicht interessiert es Sie, daß eine Einstein-Biographie erschienen ist? Ich lege einen

Prospekt bei.

Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen bin ich

Ihr

Christoph Böhler

47.03

98, Rue La Fontaine 16e

Paris, 29 Avril 1973

Dr Christoph Börker
Archaeologisches Institut
Kiebitzweg 11
1 BERLIN 33 (Dahlem)
Allemagne Féd.

Cher Collègue,

J'ai bien reçu votre aimable lettre par laquelle vous sollicitez la permission de publier mes découvertes à Suse des anses d'amphores, estampillées, qui proviennent de mes fouilles, et qui sont encore inédites.

Elles devaient faire partie des publications qui sont actuellement en préparation. Cependant je ne refuse pas d'aider un jeune savant et de lui donner la possibilité de prouver ses capacités et d'offrir son oeuvre à son maître.

J'accepte donc que ces quelques anses soient publiées par vous. Miss Grace possède les documents que je l'autorise à vous communiquer. Ecrivez-le lui.

J'attire votre attention sur le fait que vous aurez le devoir de mentionner qu'il s'agit des découvertes faites par le Prof. Roman GHIRSHMAN à Suse, qu'elles sont inédites et que vous les publiez grâce à son autorisation.

Quand vous transmettrez cette nouvelle à Miss Grace, présentez-lui mes respectueux hommages.

Croyez, cher Collègue, à mes sentiments les meilleurs.

R. Ghirshman

R. GHIRSHMAN
Membre de l'Institut

19. IV. 73
begun
48

Berlin Museum - Börker

See also:

Cyprus: Polis tis Chrysochou (pair of SAH now in Berlin)

Mesopotamia - Uruk (published handles)

Sardinia - series of pairs in an article of 1859 discovered by Dr. Börker and missed by Bleckmann, Nilsson — everybody?
(a lot of these are about the same date can anything be done with this can one identify which were found in same context?)

21. VIII. 73 SPAIN a copy by Dr. B. of 9 items in a publication by M. Almagro in 1952 (We have the book Q 6 0100, suppl. 41-45. Rhodian - for 2nd cent. - and useless)

3.IV.73
4
49.01

COLLECTION: - BERLIN

Photos brought by Dr. Börker 26.III.73
altogether 277
AS has now marked these with a stamp (as brought by him then)

They consist of)

ph. Börker Stems from Samos, but I 501 Pythag. - I 1078 (numerous gaps) (but not those already done by Jantzen, see below) photos — 111

ph. young lady photogr. Stems from Perg. deposits - non-Rhodian mostly ⊗ (nos. as in publication) photos 70

ph. Jantzen " from Samos (large) I 566-579 I 1007-1073 } photos 84

ph. young lady photogr. Items from various groups in Berlin Museum photo 12
10.IV.73 Taken most with them with Dr. Börker
15.V.73 in an envelope

also missing from non-Rhodian Perg.: 1248, 1250, 1251 1254

⊗ 1238, 1255-1267 (1268, yet)
1269-1278 (1279, yet)
1280-1285 (1286, 1287, yet)
1288-1307 (1308 yet)
1309-1315 (1316 yet - Rhodian)
1317-1318 END

So, of non-Rhodian, the following are not among the photos brought to us; (10 altogether)

*1248 (1249 now considered Rhodian)
1250–1251 (1252–3 are Rhod. sa. st.)
1254
1268
1279
1286–7
1308
1316

MSH is now working through the ^Pergamon non-Rhodian, with rubbings and photos, to apply these latter, where needed, in our files; and to make any indicated corrections.

50

March 20, 1973

Dear Dr. Börker,

This is chiefly to say that, no, I see no evidence for an ΑΡΙΣΤΡΑΤΟΣ as Rhodian aponym earlier than V. There are no deposits to suggest one, and in my notes on assembled handles in Alexandria bearing this name, there is no mention of one of the handles that seemed earlier than the rest. This with reference to your query in your letter of January 23.

I do hope we will be seeing you next week or the following one. Bits of news: I have heard that Homan-Wedeking has been ill, and I wonder if he is coming this spring. The material from Demetrias brought by Ulrich Sinn for our files had proved very interesting for chronology. At Thasos they have had more handles in stratified layers in 1971 and 1972 - I think some 600! They are to be published by their excavator, a young Swiss foreign member of the Brench School named Denis Knoepfler.

Yours sincerely,

Athens, February 24, 1973

Dear Dr. Börker,

Your letter of a month ago has remained unanswered. I am so very sorry, because of your needs to apply for travel money. I do indeed expect to be here, in late March as well as in April, and I hope you will come. Perhaps I ought to have mentioned your proposed period of work here to Shear, but I do not expect he will object. I shall probably be writing to him shortly, and may just mention that you are expected.

I have been particularly pressed because of not having been able to finish my Pamphylian article before the visit here of my sister, her first visit to Greece, and perhaps she will not be able to come again, as she is already 77! The article did get more or less finished (turned in, in any case) and my sister has now gone, so I belong to our common pursuits now.

I won't write more now, since the hour is approaching when they put up the barbed wire entanglements outside the Agora (the gate had been pulled down, and not yet replaced).

Yours sincerely,

52.01

Dr. Ch. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

23. Januar 1973

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
Suidias
A t h e n 140 / Griechenland

Sehr verehrte Miss Grace!

Besten Dank für Ihren Brief vom 23.12.1972 und die Lesungen der Stempel von Samos-Tigani I 1oo7-11o8. Es sit sehr bedauerlich, daß Sie die Stempelfunde der Philippos-Stoa auf Delos nicht publizieren können. Hoffentlich läßt sich das später noch machen. Aber auch eine
X52 Arbeit über pamphylische Stempel ist sicher ein Gewinn. Kennen Sie
CV052 das Stück aus Alexandria in: Expedition Ernst von Sieglin II Teil 3,
0052 S. 164 Nr. 218 Leipzig 1913

ΣΟΤΟΦΙΛΑ
ΥΟΛΟΦΑΜΙΟΜ
(sic)

SAH pp. 155–165 (p. 155)

Es muß sich im Archäologischen Institut der Universität Tübingen befinden.

Erst zu Ihren Fragen:

Koische Stempel. Sie bekommen von allen Koischen Stempeln, die ich habe (Berlin und Samos) Fotos, sobald es möglich ist. Es ist mir sehr lieb, wenn die Stücke in Ihrem Corpus-Band aufgenommen werden könnten. Auch Maße oder sonstige Details, wenn nötig, werde ich Ihnen gern beschaffen.

Samos-Tigani I 1o3o-1o49. Die Datierung der Inschrift ca. 2oo-17o v. Chr. ist mir nicht klar. Ich weiß nicht, ob es wirkliche Gründe dafür gibt oder bloß Vermutungen. Die Publikation der Grabung soll einen Abschnitt darüber enthalten. Prof. Jantzen zeigte mir nur das Manuskript. Ich kann ihn noch einmal fragen, wenn ich nach Athen komme, und das Manuskript vielleicht lesen.

52.02

Nun meine Frage:
Ich möchte im Frühjahr wieder nach Athen kommen und bei Ihnen arbeiten. Ich habe vor, rubbings vom Pergamon-Komplex Nr. 766 ff. für Sie mitzubringen und möglichst viel davon bei Ihnen zu kontrollieren. Dazu kommen noch einige andere Stempelarbeiten. Würde es Ihnen passen, wenn ich am 25.3. oder eventuell 1.4. komme und bis zum 15.4. bleibe? Ich hoffe sehr, daß ich Sie bei Ihrer Arbeit nicht so viel störe wie im vergangenen Jahr. Ich muß bald das Reisegeld beantragen und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir bald schreiben könnten, ob es Ihnen zu der angegebenen Zeit paßt.

Im Spätsommer oder Herbst möchte ich noch einmal nach Athen und vor allem nach Samos. Ich hoffe, dann die Heraion-Stempel aufnehmen und die noch fehlenden rubbings von Tigani-Stempeln machen zu können.

Prof. Jantzen schickte mir Fotos von Samos-Tigani I 1oo7-1o74. Leider sind die Vergrößerungen viel zu groß gemacht worden, die Stempel erscheinen doppelt so lang und breit als in natura. Sie können eine Kopie von jedem Foto haben, wenn Sie wollen. Ich bringe auch Kopien meiner eigenen Fotos von Tigani-Stempeln für Sie mit.

Eine letzte Frage: Gibt es einen rhodischen Eponym Aristratos außer in der Periode V noch in einer anderen Periode, etwa in II? Ich habe keinen Hinweis auf einen älteren Aristratos finden können, aber möglich wäre es ja. Es interessiert mich nur wegen der Datierung eines hellenistischen Gebäudes.

Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit grüßt Sie herzlichst

Ihr Christoph Börker

53.01

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

6.12.72

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
Souidias 54
Athen 140

ورقة التليفون
Pergamon deposit
Nr. 874 + 1028

...ce!

...ch wieder im Museum gewesen, um noch einige der ver-
... machen. Ich schicke Ihnen heute die Nr. 1255 -1313
...ur Nr.1268 konnte ich noch nicht identifizieren, das
...erloren gegangen. Leider konnte ich diesmal nur je ein
rubbing ..., da ich zu wenig Zeit hatte. Nach Weihnachten hoffe ich meinen kleinen Artikel über die Stempel aus Mesopotamien zu beenden, dann kann ich mich wieder mehr den Henkeln im Museum widmen. Sollten einige von den rubbings nicht gut genug sein, will ich gern versuchen, bessere zu machen. Wenn Sie irgend etwas brauchen sollten, schreiben Sie es mir bitte. Ich hoffe sehr, im März oder April wieder nach Athen kommen zu können.

Herr und Frau Vierneisel lassen herzlich grüßen.

Mit den besten Wünschen für Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr grüßt Sie sehr herzlich

Ihr
Christoph Börker

PS.Die besten Grüße auch an Herrn Dimoulinis und Ihre anderen Mitarbeiter!

53.01

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

6.12.72

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
Souidias 54
Athen 140

Sehr verehrte Miss Grace!

Jetzt endlich bin ich wieder im Museum gewesen, um noch einige der versprochenen rubbings zu machen. Ich schicke Ihnen heute die Nr. 1255 -1313 des Pergamon-Fundes. Nur Nr.1268 konnte ich noch nicht identifizieren, das Stück ist vermutlich verloren gegangen. Leider konnte ich diesmal nur je ein rubbing herstellen, da ich zu wenig Zeit hatte. Nach Weihnachten hoffe ich meinen kleinen Artikel über die Stempel aus Mesopotamien zu beenden, dann kann ich mich wieder mehr den Henkeln im Museum widmen. Sollten einige von den rubbings nicht gut genug sein, will ich gern versuchen, bessere zu machen. Wenn Sie irgend etwas brauchen sollten, schreiben Sie es mir bitte. Ich hoffe sehr, im März oder April wieder nach Athen kommen zu können.

Herr und Frau Vierneisel lassen herzlich grüßen.

Mit den besten Wünschen für Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr grüßt Sie sehr herzlich

Ihr
Christoph Börker

PS.Die besten Grüße auch an Herrn Dimoulinis und Ihre anderen Mitarbeiter!

874
53.02
السعر ٥ مليمات
٨٢ ورقة
أحسن ورق سجاير
TELEPHONE
علامة تجارية
Pergamon depont
ورق التليفون
Nr. 874 + 1028.

53.02

السعر ٥ مليمات
٨٢ ورقة

أحسن ورق سجاير

TELEPHONE

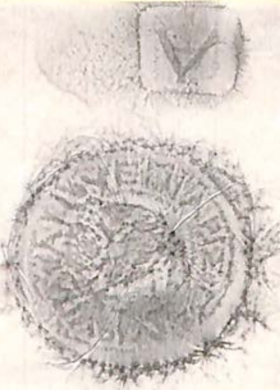
عقبة

علامة تجارية

Pergamon deposit

ورق التليفون

Nr. 874 + 1028



874 53,03

53.04 1028

53,05

871

53.06 1028

53.07a

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
Souidias 54
A t h e n 140

G R I E C H E N L A N D

53.076

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
1 BERLIN-DAHLEM 33
Kiebitzweg 11
Chr. Börker

54.01

Dr. Ch. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

6. November 1972

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies

Priene Nr. 4, 7, 9 — ant letter 6. XI. 72 ?
"Große Gruppe" A 144 (non-double Coan)
" " XII 59 } double Coan Börker
" " XII 47 }
" " II 90 Knid.
Inv. Nr. 7616/3 aus Athen (Knid. = KT 1976)

54.19

54.03a

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
Souidias 54
Athen 140 / Griechenland

...ch ja schon
...e Sie für
...ergamon de-
...n jedem
...das bessere
...dauern. Die
...fnahmen etwa
...ber für eine

...er Stempel
...an mit dem
... Nr. 4:
[illegible] in versenkten Buchstaben. Priene Nr. 9: Der Abdruck ist so verrieben, daß man kaum etwas herausbringt. Ich weiß nun nicht mehr, ob ΕΡΓΑ oder vielleicht besser ΣΤΡΑ zu lesen ist. Es können auch noch einer oder zwei Buchstaben davor zu ergänzen sein. Der knidische Stempel Inv. Nr. 7616/3 = KT 1976 ist wirklich bildschön. Sie müssen ihn unbedingt in Ihrem Corpus abbilden. Desgleichen Herrn Hedylos. (XII 59 Koan

Ich bin jetzt dabei, die Stempel von mesopotamischen Fundorten (außer Dura Europos) zusammen zu stellen. Da mehrere in die Periode III gehören, habe ich mir die Datierung der Pergamon-Eponymen überlegt, soweit ich das mit den von Ihnen publizierten Angaben und meinen spärlichen Unterlagen kann. Ich zähle nur 32 Eponymen, oder 34, wenn man Iasikrates und Damothemis mitrechnet und ganz an den Anfang

59.01

Dr. Ch. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

6. November 1972

Miss
Virginia R. Grace
American School of Classical Studies
Souidias 54
A t h e n 140 / Griechenland

Sehr geehrte Miss Grace!

Für den schönen Tiger oder besser Panther hatte ich mich ja schon bedankt. Heute sende ich Ihnen die ersten rubbings, die Sie für Ihre Sammlung brauchen. Die gewünschten rubbings des Pergamon deposit bekommen Sie so bald wie möglich. Ich schicke von jedem Stempel zwei rubbings, Sie können beide benutzen oder das bessere aussuchen. Mit den Fotos wird es wohl noch eine Weile dauern. Die unglückliche Photographin hat tatsächlich fast alle Aufnahmen etwa 10 % zu klein gemacht. Man kann zwar damit arbeiten, aber für eine Publikation müssen alle Fotos neu vergrößert werden.

Rubbing Berlin K 45 ist sehr schlecht geworden, weil der Stempel an der einen Seite etwa 7 mm tief eingedrückt ist und man mit dem Finger nicht in die Winkel hineinkommt. Rubbing Priene Nr. 4: [illegible] in versenkten Buchstaben. Priene Nr. 9: Der Abdruck ist so verrieben, daß man kaum etwas herausbringt. Ich weiß nun nicht mehr, ob ΕΡΓΑ oder vielleicht besser ΣΤΡΑ zu lesen ist. Es können auch noch einer oder zwei Buchstaben davor zu ergänzen sein. Der knidische Stempel Inv. Nr. 7616/3 = KT 1976 ist wirklich bildschön. Sie müssen ihn unbedingt in Ihrem Corpus abbilden. Desgleichen Herrn Hedylos. (XII 59 Koan

Ich bin jetzt dabei, die Stempel von mesopotamischen Fundorten (außer Dura Europos) zusammen zu stellen. Da mehrere in die Periode III gehören, habe ich mir die Datierung der Pergamon-Eponymen überlegt, soweit ich das mit den von Ihnen publizierten Angaben und meinen spärlichen Unterlagen kann. Ich zähle nur 32 Eponymen, oder 34, wenn man Iasikrates und Damothemis mitrechnet und ganz an den Anfang

stellt. Denn Anaxibulos ist jünger, Aristanios existiert nicht, Dionysios ist falsch gelesen für Töpfer Nysios, Politos ist nicht rhodisch, Archodamos ist Archidamos, Archikrates = Archokrates, Kleynymos = Kleonymos, Xynophanes = Xenophanes. Vor den wohl acht Eponymen von Villanova würde ich Agemachos, Ainesidamos, Ainetor, Aratophanes, Archidamos, Dorkylidas, Kallikrates, Kleitomachos, Teisagoras und Thestor ansetzen. Ganz dicht hinter den Villanova-Namen (ab 188) kommen Kallikratidas, Kleykrates, Nikasagoras und Symmachos, danach der Rest. Ist das ungefähr richtig? Natürlich will ich Ihrer Arbeit nicht vorgreifen, aber ich bin doch sehr neugierig, ob diese ungefähre Einteilung stimmt.Und wenn man Damothemis und Iasikrates zu Periode II rechnet, reicht Periode III nur noch von ca. 208 oder 207 bis 175, nicht wahr? Oder gehören andere Eponymen dazu, die zufällig im Pergamon deposit fehlen? Das ist ja gut denkbar, denn auch Dorkylidas, Kleitomachos, Teisagoras und Aglumbrotos sind jeder nur mit einem einzigen Stempel vertreten.

Schlimme Nachricht habe ich von Dr. Isler aus dem Heraion bekommen. Es ist wieder falsch inventarisiert worden. Dabei habe ich Ho-We in Athen gesagt, man solle nur nach Vergleich mit den Tigani-Nummern weiter inventarisieren. Aber vielleicht war das Unglück schon vorher passiert. Auf jeden Fall hätte Ho-We damals Ihre Unterlagen annehmen sollen, dann wäre man gewarnt gewesen. Nun wird man den Nummern wohl H und P zur Unterscheidung beifügen müssen. Wenn ich höre, was geschehen soll, teile ich es Ihnen mit.

Kennen Sie schon die neueste Publikation von Amphorenstempeln aus dem Orient? Revue Biblique 79,1972,254 ff., aus Tell Keisan in Israel. Etwa 20 Stücke, davon 3 koische.

Mit den besten Grüßen bin ich

Ihr Christoph Börker

54.039

Miss

Virginia R. Grace

American School of Classical Studies

Souidias 54

A t h e n 140 / Griechenland

54.03b

Dr. Ch. Börker
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
1 BERLIN-DAHLEM 33
Kiebitzweg 11

54.04

7 thas. } aus Kertsch
✓1 Korsch }

in Berlin

with letter of
6. XI. 72
from Börsch

✓ rubbing
taken

Berlin K 44 54,05

Berlin K44 54,06

Berlin K 45 54.07

Berlin K 46 54:08

Berlin K 46 54.09

Berlin K 45

54.10

Berlin K 48 54.11

Berlin K 48 54,12

Berlin K 49

54.13

Berlin
K 40

54.14

Berlin K 49

54.15

Berlin K 40 94.16

Berlin K 43 54.17

Berlin K 43 54.18

Priene Nr. 4, 7, 9 — sent letter 6. XI. 72 ?

„Große Gruppe" A 144 (non-double loan)

„ „ XII 59 } double loan Boston

„ „ XII 47 }

„ „ II 90 Knid.

Inv. Nr. 7616/3 aus Athen (Knid. = KT 1976)

rubbing taken

54.19

54,20

Berlin. Priene Nr. 4

NEW?

2nd copy

w. letter 6.XI.72

Berlin K 54

54.21

NEW

2nd copy

54,22

Berlin, „Große Gruppe" XII 47

2nd copy

5 3/4.23

Berlin „Große Gruppe" XII 59

54.24

Berlin, Priene Nr. 4

54,25

Berlin. Priene Nr. 9

54.26

Berlin Priene Nr. 9

54,27

Berlin, Triene Nr. 7

54.28

Berlin. Priene Nr. 7

55a

20.10.72

Sehr geehrte Miss Grace!

Besten Dank für Ihren schönen Tiger! Hoffentlich haben Sie auf Delos viel Erfolg gehabt. Ich habe soeben genug Zigarettenpapier aus Kairo bekommen. Vielen Dank für Ihr Angebot, aber machen Sie sich bitte nicht die Mühe, welches zu schicken. Ich werde sobald wie möglich die versprochenen rubbings machen. Wenn Sie noch weitere brauchen, schreiben Sie es mir bitte. Ich habe einen non-double Coan Henkel in meiner "großen Gruppe" entdeckt. Auch davon schicke ich Ihnen ein rubbing. Leider habe ich wieder furchtbar viel zu tun für die Universität.

Herzliche Grüße und alles Gute

Ihr

55b

Kulinaria Berlin
Deutsche Gastwirts- und
Nahrungsmittelausstellung
Berlin
4.-12.11.1972

POSTKA

Miss

Virginia Grace

Athen 140

Postleitzahl

Soυιδιας 54

American School of Classical Studies

GRIECHENLAND

Chr. Börker

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
1 BERLIN 33
KIEBITZWEG 11
Deutschland

RNK 4046

56.01

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
Dr.Christoph Börker

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

d.4.9.72 IX

Miss
Virginia Grace
American School of Classical Studies
Athen
Souidias 54

Sehr verehrte Miss Grace!

24.IX.72 ⊗ Feel not original, in VINOGR. folder

Heute möchte ich Ihnen nur schnell die geliehenen Untelagen zurückschicken, d.h. die Vinogradov-Übersetzung ⊗, die Skizze für Regale mit den Photographien und die Aufnahme des Stempels SS 14562. Dazu sende ich Ihnen noch eine Kopie des Mantias-Stempels.

Leider ist die Photographin gerade in Urlaub gegangen. Sie konnte mir nur noch zwei meiner Samos-Filme entwickeln und einige Aufnahmen vergrößern. Ich schicke Ihnen davon den neuen Stempel aus der Spiliani. Leider ist die Aufnahme nicht besonders gelungen, aber man erkennt doch wenigstens den flach aufgesetzten Fuß des vorgesetzten Beines. Mein rubbing zeigte dieses Detail nicht.

Hier gibt es kein Zigarettenpapier von der benötigten Art zu kaufen. Alle Sorten sind in der Mitte gefaltet und mit einem Kleberand versehen. Ich habe deshalb Bafra-Papier beim Deutschen Archäologischen Institut in Kairo bestellt und hoffe, es bald zu bekommen. Die versprochenen rubbings kann ich Ihnen also leider noch nicht schicken. Auch mit den Fotos bitte ich um etwas Geduld, bis die Photographin wieder da ist.

Im Museum war ich heute, um einige Dinge zu kontrollieren:

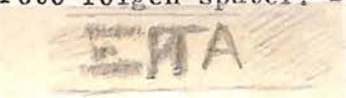
Pergamon-Deposit Nr.860: Dieser Henkel des Anaxibulos gehört tatsächlich nicht zum Fundkomplex. Während dort die Henkel meist nur teilweise von einem weißlichen, groben Sinter bedeckt sind, ist Nr.860 ganz und gar von einem feinen, dunkelgrauen, sehr harten Sinter überzogen. Nur ein Henkel hat denselben Sinter, Nr.1279! Beide Stücke stimmen in Form und Ton (kräftiges Gelb) so genau überein, daß sie sicherlich zusammen gehören. Sie haben auch die Inv.Nr. 591 und 592! Mindestens aber sind sie an anderer Stelle des Burgbergs gefunden worden.

Pergamon-Deposit Nr.1028: Der Epi Politou-Henkel zeigt wirklich im Imeren eine leichte graue Färbung. Man erkennt sie allerdings nur, wenn man sie sucht. Sonst sieht der Ton genau so aus wie bei manchen rhodischen Henkeln, z.B. 1038, den ich gerade zur Hand hatte, und etwas anders als bei den hiesigen koischen Doppel-

24.IX.72 We need rubbing of K 40, ...

henkeln, die aber auch den grauen Kern haben.

Priene Henkel Nr.9: Von"Parion", wie die Publikation sagt, keine Spur. Der Stempel ist sehr verrieben, weshalb ich ihn früher nicht lesen konnte, von einem A abgesehen. Jetzt, mit mehr Übung, lese ich deutlich Erga.. Ich habe eine Durchzeichnung gemacht, rubbing und Foto folgen später. Der andere Teil des Doppelhenkels ist nicht gestempelt.



Zur "Großen Gruppe": Die Henkel mit den römischen Zahlen I, II und V stammen, wie ich soeben brieflich aus Ost-Berlin höre, nunmehr mit Sicherheit aus Kamiros, diejenigen mit XIV dagegen aus Athen. Für den Rest ist die Herkunft noch unbekannt, ich vermute ebenfalls Kamiros, da es fast nur rhodische sind.

Zu Stempeln aus Mesopotamien: E.Strommenger, Gefäße aus Uruk von der neubabylonischen Zeit bis zu den Sasaniden. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka. Band 7, Berlin 1967. S.32 Taf.55.
F.Wetzel, E.Schmidt, A.Mallwitz, Das Babylon der Spätzeit. WVDOG 62, 1957, S.57 f.

Meine letzte Besprechung mit Prof.Jantzen am Abend vor meiner Abfahrt brachte leider keine positiven Ergebnisse. Die Henkel aus dem Heraion will er keinesfalls in Tigani haben. Alle Funde sollen sorgfältig getrennt bleiben, auch die Griechen wünschten das so. Er meinte allerdings, es würde noch viel Zeit vergehen, bis Ho-We die Henkel wirklich einmal nach Vathy bringt.

Auch das Thema Spiliani habe ich berührt. Nun ist es immer unwillkommen, wenn Neulinge gute Ratschläge erteilen. Jantzen meinte, er habe vorläufig ganz andere Pläne und sowieso nicht genug Geld. Sein Assistent, Herr Felsch, unterstützte mich zwar, aber vorläufig wird wohl nichts geschehen. Könnte man nicht mit Hilfe von Herrn Zakos wenigstens eine gründliche Absuchung der Oberfläche erreichen, um etwaige Stempel sicherzustellen und zu sehen, was sonst noch für Keramik dort liegt? Aber das ist schon wieder so eine Idee eines Samos-Neulings.

Mit bestem Dank für die viele Hilfe und den besten Grüßen bin ich

Ihr

Christoph Börker

PS. Ich lege noch die gewünschten Fotos der Kertscher Stempel bei.
Zu"Große Gruppe" XII 10: Ροζ·ςυΡ dieser Henkel ist tatsächlich ein halber "koischer"Doppelhenkel. Der Ton ist doch nicht echt pontisch, sondern feiner, die schwarz-glänzenden Teilchen sind sehr viel kleiner.

56.03

11. IX. 72

of Berlin Museum SAH
Prints sent with letter of 4. IX. 72
by Dr. Börker:

K 40 (for Koch ..)
" 43 ✓
" 44 ✓
" 45 ✓
" 46 ✓
" 48 ✓
" 49

K 40, K 49 not in the envelope on 7. II. 73

K 54 ✓ new photo taken

and ofstamp Marcias & [illegible] (Ost Berlin Museum)

56.04

Μαντιας
Ἐπόησεν from
retr.

Photo on file card
.II. 73

56.05b

SS 14562

KT 146

56.06b

LC F6

(Kertsch)

56.076

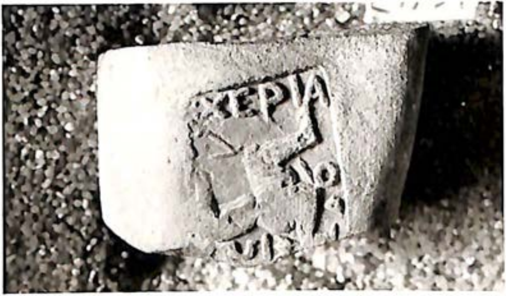
K 45

(Kertsch)

56.08b

K 44

(Versuch)


ΧΕΡΙΑ

56.096

U 43

(Kutsch)

56.10b

K 48

(Kertsch)

Write to him

26. VIII. 72
57

BERLIN MUS.

Check with Dr. Börker

A.) He did not bring photo or notes on:

Perg. VIII, 2 nos. 1248 "I[K]IO"
1250]NAIO[
1251 BA stamp on ...
1254 "cluster in wreath" (drawing)

Were these items perhaps not in Berlin?

B.) Did he retain the Samos carbons of duplicates? They had been "lent" to him 9. VIII. ✓ yes

Sum up the various carbons given him, in my letter (See account of his stay, filed under PERGAMON.)

11. VIII. 72

[58]

<u>Contribution</u> from Dr. Böhlen

Βρόμιος 'Αλεξιάδας

<u>Bulletino dell'Istituto di corrisp.</u>

<u>Corrispondenza a Roma</u>

1865, p. 77. ('German' Inst. in Rome — publ. in Italian)

amphora found in Vulci & "Tomba François" (not with the " vase) (original)

and mentioned in <u>Jahrbuch</u> XII,

1897, p. 63, and in the Suppl. no. XII, p. 109 (measurements)

We need proper reading

Should be in <u>Bull.</u> etc.

Cons.

rhod. Berlin Museum [? 72 [from Dr. Börker's notes] rhod. u.a. [?] Kertsch 59.02

1. Ἑρμαιος
2. Ἐπὶ Ἀλεξιμάχου Ἀγριανίου
3. Ἐ[πὶ ...]στράτου Πανάμου
4. Ἐπὶ Αἰνήτορος Σμινθίου

5. Ἐπὶ Ἀγεμάχου Θεσμοφορίου
6. Ἐ[πὶ ...] Helios ταγόρα
7. Ἐπὶ Ξενο- Stern φανεῦς
8. Ἐπὶ Εὐδ[α]μου Πα[ν]άμου

9. Ἐπὶ Ἀριστακου Αγριανίου
10. Ἐπὶ Νικασαγόρα Αγριανίου
11. Ἐπὶ Συμμαχου Rd. stpl.
12. Ἐπὶ Κλην[ο]στρατου Πανάμου

13. Ἐπὶ Συμμαχ[ου] Δαλιο[υ]
14 selber Stpl. wie 10.
15. Ἐπὶ Θεαι[δ]ήτου Helios
16. Ἐπὶ Κρατίδα Δαλίου

17. Ἐπὶ Ξεν[ο]φανευ(ς) Helios
18 Ἐπὶ Αριστοδάμου Θεσμοφορίου
19. Νικα[σα]γόρα
20. Δαμοκρατευς Rdstpl.

21. Νανιος
22 Διοδοτου
23 Σωκρατευς
24. Δαμοκρατευς Rdstpl.

25 Βρομιου Kranz
26. Ροδιππου
27 Ιπποκρατευς Rdstpl.
28 Μαρσυα Πανάμου

20. VIII. 73 59.01

Photocopies of Dr. Börker's notes on COLLECTIONS IN BERLIN

(Some photos have also been received. Some items have been published. He has taken notes here on them)

32 Ηρακλειτος Traube Weinpresse

36 [Λ]ΑΚΑΜΙ. Ἡρακλείδης?
sehr kleiner Rundhenkel, Qu. oval

37. .ΝΙΞ oder ΟΝΙΔ

50 ... ΑΝΕΣΤΡΑΤΟΥ wohl auch rhod.
großer Anker + Delphin

51 ΜΕΛΑΝ nicht Knid.
●Ι●Σ
Rundh., Qu. oval.

52 Knopfstempel
ΙΕΡΩΝΥΜΟΣ retro!

53 CTPATONEIKOY
noch kein Foto!
Rundhenkel, Qu. oval. Stempel erstreckt sich über ganze Rundg. des Henkels – Abrollung?

54 Knidisch! on file nur ΜΟΛ, nicht retro! Cf. Nr. 420 mit 1 Strich im Bln. + Agora von Grace verschieden, dies!
ΥΛΟΜ
Foto + Photo received + rubbing

55 ?

56 Παμφίλου
unsicher, ob überhaupt Henkelstempel!

20.VIII.73 59.01

Photocopies of Dr. Börker's notes on
COLLECTIONS IN BERLIN

(Some photos. have also been received.
<u>Some</u> items have been published.
He has taken notes here on them

rhod. Berlin Museum [VIII.72 (per Dr. Börker's notes)] rhod. u.a. zu Kertsch

59.02

1. Ἑρμωνος

2. Ἐπὶ Ἀλεξιμάχου Ἀγριανίου

3. Ἐ[πὶ ... στράτου Πανάμου

4. Ἐπὶ Αἰνήτορος Σμινθίου

5. ἐπὶ Ἀγημάχου Θεσμοφορίου

6. Ἐ[πὶ ... Helios σαγόρα

7. ἐπὶ Ξενο- Stern φανεῦς

8. Ἐπὶ Εὐδ[α]μου Πα- νάμου

9. ἐπὶ Ἀριστακου Αγριανιου

10. επι Νικασα γορα Αγριανιου

11. επι Συμμαχου Rd. stpl.

12. επι Κλενο στρατου Πανάμου

13. ἐπι Συμμαχου Δαλιου

14 selber Stpl. wie 10.

15. επι Θεαι Helios δητου

16. επι Κρατιδα Δαλιου

17. επι Ξεκ Helios νοφανευ(ς)

18 επι Αριστοδαμου Θεσμοφοριου

19. Νικα[...]δος

20. Δαμοκρατευς Rdstpl.

21. Νανιος

22 Διοδοτου

23 Σωκρατευς

24. Δαμοκρατευς Rdstpl.

25 Βρομιου Kranz

26. Ροδιππου

27 ιπποκρατευς Rdstpl.

28 Μαρσυα Πανάμου

29 Αριστωνος

30 Μαρσυα Αγριανιου

31 Απολλωνιου

32 Ηρακλει τος Traube Caryceion

33 επι Κλευκρατευς Rdstpl. Υακινθιου

34 ... ατου Πανάμου

35 Μ[η]νοφ[ι]λ[ο]υ μιος

36 ΛΚΑΜΙ. Τερακλειδης? sehr kleiner Rundhenkel, Qu. oval

37. . ΝΙΣ oder ΝΙΔ

50 ... ΑΝΕΣΤΡΑΤΟΥ wohl auch großer Anker + Delphin rhod.

51 ΜΕΛΑΝ nicht Kreis. ΘΙΘΣ Rundh., Qu. oval

52 Knopfstempel ΙΕΡΩΝΥΜΟC retro!

53 CTPATONEIKOY
noch kein Foto!
Rundhenkel, Qu. oval. Stempel erstreckt sich über ganze Rundg. des Henkels – Abrollung?

54 Kotsch! ΥΛΟΜ
on file nur ΜΟΛ, nicht retro! Cf. Nr. 420 (?) [illegible] Agora von Zweischicht, dies!
Photo received + rubbing

55 ?

56 Παμφίλου
unsicher, ob überhaupt Henkelstempel!

Berlin Mus.   σινοπ'   zu Kortsch.

59.03

57. Ἀστυν[ό]μου
Ἀντιμ[ά]χου
τοῦ Θευ(
Ἀπατού[ριος

58. Ἀ]στυνομοῦντο[ς
Ἑκ]α̣ταίου
Γ]λαυκίας

92 ?
[redacted]. Νι]κ̣οκλεους
Ἀστυνόμο(υ)
Πύθης

59.]τοῦ Ἑκαταίου
Δ]ιονύσιος

60. Δῖος
Ἀστυνόμου
Ἀντιμαχου

61. Ἀ[στυνό]μου
Διονυσίου τοῦ
Ἀπημάντου
Ἀ̣ρ̣τεμίδωρος

62. Ἡφαίστιος
Ποσειδωνίου
oder -ος

63. Ἀπατουρίου ἀσ̣
τυνομοῦντο(ς)
Τεύθρα

64. Θε̣υδωρίδου
Ἀστυνόμου
Στε]φάνου

65. Γ]έροντος
Ἀπατουρίου
ἀστυνόμου

66. Ἀστυνομοῦντ[ος
Δημητρίου
τοῦ Θευγνήτο[υ
Καλλισθέ[νης]

67. Ἀστυνό[μου
Ἀττάλο̣υ
Κλεαίνε[τος

68. Ἀστυνο̣[μοῦν
τος Ἀπατουρ[ίου
Κουρύλου

69. Ἀστυνομοῦντο[ς
Ἑκαταίου
Φιλοκρέτης

70. Ἀστυνομοῦντος
Θευδωρίδου
Χοιρύλου

71. Ἀστ]υνομο[ῦ
Μη]σικλέους
Σινω]πίωνος

72. Ἀσ̣[τ]υνόμου
Κρ]ατιστάρχου
Ἡρακλείδης

73. Ἀ[στυνόμου
Ναύπωνος το[ῦ
Δίου
Σιμαλίων

74. Μικρίου [ἀστυνο
μοῦντ̣[ο]ς
? Ε̣ωτ[ηρίχου?

75. Ἀστυνομοῦν-
τος Μνησικλέου
Τεύθρα

76. Ἀστυνόμου
Ἡρακλείδου
τοῦ Ἑκαταίου
Π̣ο̣λ̣ύχαρμος

77. Μικρίου ἀστυνο-
μοῦντος
Τεύθρα

78 Ἀστυνόμου
Λεω[μη]δοντ[ο]ς
τοῦ Ἐπ[ι]δ[ή]μου
Ἀπολλ[

79. Ἀ̣σ̣τυνόμου
Δείου τοῦ Μ-
ήνιος
Ἑρμα[ί]ου

80. Ἀ]σ̣τ̣υν[ό]μου
Μνησικλέου
Μη[νίσκ[ου

81. Δίου ἀστυ-
νομοῦντος
Καλλισθέν[ου

82. Ἀστυνόμου
Φημίου τοῦ
Θεοπείθου

83.]κος
Ἀστυ]νόμου
]ου

84. . . . . ς
ἀστυνόμου
Φιλοκράτου

85. Π[ο]σε[ιδωνίου]
Ἀστυ[νόμου]
Καλ[-λῖνος oder
-λισθένης

Berlin Mus[illegible]

singr. Inschriften zu Kertsch
Notizen zu thas. von Kertsch

59.04

86. Αἰσχί[νου
ἀστυν[ό]μου
Ποσειδ[ώνιος

87 Μίνου
ἀστυνόμου
Ποσειδων[ιος

88. . . . . ?
ἀστυνόμου
Ἡφαιστίου
. . . . .

89 Adler auf Delphin
kaum Schriftreste

90. . . . . ου
ἀστυνό(μου)
Ποσειδω[νίος

91 Ἡρακ]λείδης
Διο]νυσίου
ἀσ]τυνομοῦντος
Ἀρ[redacted]τεμιδώρου
τοῦ Κριτολέ[ου ?

92. s. o.

93 chersonesisch
Πο]λυστρατ[ου
ἀστυνομ[ου

thas.

38. Bon 1493 wohl stpl. gleich.
(Name auch BCH 77 u. 78)

39. Bon 301
(Dat Pnyx Nr. 20)

40. Bon 843 vom selben Typ [illegible]

41. ?

42. Bon 97–106
(ohne Widderkopf)
(BCH 77 Nr 1787)

43 vgl. Bon 344–363, wo aber
Χιζια fehlt (nur im Index erwähnt)

44. Bon 270, 271
(ohne Abb., nur nach Triskeles)

45. Bon 99ff, 105
(BCH 77 Nr. 1784)

46 Bon 594–613, aber ohne Delphin
(BCH 77 Nr. 1759
(78, Nr. 1962
(82, Nr. 38–31 | bis Delphin

47 Bon 906 stempelgleich

48. Bon 1002–1012, aber
ohne Triskeles!
(BCH 77, 1830, 1785)
(BCH 82, 74)

49. Bon 824 stempelgleich, besser.
Susini ASAtene 41/42, 1963/64 258.
(Jacopi ClRh II 124) 2. H. 4. Jh. [illegible]

Berlin Museum [VIII. 72 from Dr. Böhlau's notes] Lauman Pracen

7115 ✓ ΔΡΟ ΥΟ ΥΚΝΙ ΔΙΟΝ

7119 ✓ ΙΟΝΟCΚΝΙ ΤΙΑΓΕCΤΡΑ ΟΥ Ε

Ἰάσονος Κνι ἐπὶ Ἀγεστράτου

7122 Koisch Corpus Nr. Cl. Nr. 624 (CΥΜΜΑΧΟΥ) photo recd. filed

Dumont p. 109, 239; Kamiros: Porro ASAt. II 1916, 175 nr. 5 auch in älteren Abbildungen! 59.05

7123 ΤΙΤΕΙ

sehr starker Henkel, Qu. oval, Ton gelblich. Stpl. quer auf oberer Rundg.

7124 Koisch photo received file Cl. Nr. 496 ΞΕΝΟ

4 Stücke in Pira Coll., zwei 3 Stpl., alle nur ΞΕΝΟ, Münzen in offenen Buchstaben

✓ 7125 ΕΠΙΑCΚΛΑΠΙΟΔΩ ΡΟΥΕΡΜΟΚΡΑΤΕΥC ΚΝΙΔΙΟΝ

7126 ✓ ΚΝΙΔΙΟΝ ΚΛΓΙΤΩΝ Doppel ast?

~~κλειτου~~ ?

✓ 7127 ΕΠΙΑΜΥΝΤΑ ΚΛΕΥΠΟΛΙΟC ΚΝΙΔΙ

7128 ✓ Γ ΙΙΑ ΧΟΤΕΛΕ Ε ΚΝΙΔΙΟΝ

7129 ✓ ΕΠΙΑΝΤΑΝΔ ΟΥΘΕΥΔΙΟΙ ΥΚΝΙΔΙ

✓ 7130 ΕΠΙΠΟΛΙΤΟΥ ΔΙΟΝΕΙΡΟΥ

Διονυσίου?

Rundstpl. Knid.

✓ 7120 ΕΠΙ ΕΥΚΡΑΤΙ[... retro!

Im Zentrum undeutliches Zeichen ?

✓ 7116 ΕΠΙΦΙΛΙΠΠΟΥ ΚΝ[Ι]ΔΙΟΝ

Ochsenkopf unbrid. stamp?

ferner ein völlig versinterter Ochsenkopfstempel sowie

3 rhod. 7118 ΕΠΙΔΑΜΟΚΛ ΕΥC ΑΓΡΙΑΝΙΟΥ

7121 ΕΠΙΕΡΕΩΣ ΑΡΧΙΛΑΙΔΑ Kasten

7117 Rundstpl. mit Rose ΙΠΠΟΚΡΑΤΕΥΣ

[illegible] Stück mit Cl. Nr. 465 M[ιννιων]

Thrinell Nr. 4 MINNIWY retro Koisch

Nr. 5? Poly[kles] ΠΣ

7. Φ Ι Μ Ε Thas fehlt bei Bon. nothing to [illegible] [illegible] Thas.

8. ΑΝΑΡ. [illegible] Koisch Cl. Nr. 41

Nr. 10 TITLE

11. P LIBVSCD

IG XII 1, no. 1234 (C.T. Nr. 1856 Calymnos) in Brit. Mus. - Camerarde 279, 114

Nr. 9 sofort Kopf. Koisch? doppelt? Inschr.? ΠΑΡΙΩΝ? ΖΩΠΥΡΟΣ?

Alexandria — Berlin Museum — [VIII. 72 from Dr. Bräuer's notes] — Alexandria → „Pontus" Athen, Kunsthandel

5762 ✓ Rautenstempel
ΕΠΙ ΔΙΟΚΛΕΥϹ ΜΕΝΕϹΤΡΑΤΟΥ ΚΝΙ
Szepter in Mitte?

5763 ✓ Ε]ΠΙ ΜΕΝΕΚΡΑ
Σ τ[ῆ]ΥΣ ΑΝΑΞΑΝ
δρου] ΚΝ[ιδίων]
club

59.06

5766
ΘΝΩΛΑΦ ΚΕ
Κεφαλωνος retro!
sehr schlechter, krummer Henkel

5764
ΑΡΙϹ
ΚΝΙΔΙΟΝ

„Pontus" (in Teheran gekauft)

7005

7004 Ἀσ]τυνόμου / Πολ]ύκ[λ]ορος / τοῦ] Δημητρίου / Διο]νύσιος — Bärtiger Kopf?

7003 Ἱστιαίου / Ἀστυ(νόμου) / Ἀρχεπτό(λεμος) — Adler auf Delphin

Athen (Kunsthandel) Inv Nr.! Wann angekauft?

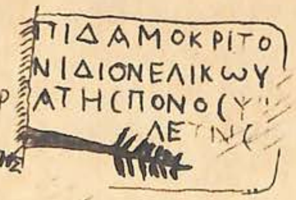
Knid. — photo received + filed

3.
KNIΔION ΕΠΙ
ΔΕΞΙΦΑΝΕΥΣ
ΕΥΦΡΟΝΟΣ
ΦΙΛΟΣΤΡΑΤΟΥ
KT 1976 (je 1 in Agora, 1 in Nat Mus Athen)
phot + rubbing (~~nicht ausdrücklich~~) (ein gutes vollständiges bek.)

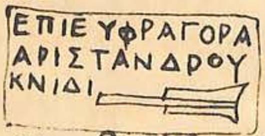
4 Dumont No. 367, BCH 1955 489, Nr. 9 Pl. 23
ΕΠΙΘΕΥΔΟ
ΤΟΥΘΕΥΔΟ
ϹΙΟΥΚΝΙ →
KT 732 Anker

5 KT 322 BCH 1954 p. 218 (TD 5969)

Vgl. XIV 101!

7


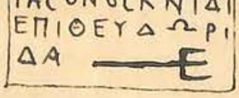
Dumont (Fig.) ΠΟΝΟΣΥΛΕΤΗΣ KT 552

2a


KT 197
oar Pridik Erm.; Dumont Ann. transport 385

2b
ΕΠΙΜΕΝΙΠ
ΠΟΥΜΟϹΧ
ΩΥΚΝΙ →
KT 1034 Dum. 217, 445

KT 1254 8
ΦΙΛΤΑΤΟϹ
ΚΝΙΔΙΟΝ

2c


KT 828
Dumont 202, 359a, 253, 45 name of fabr., 260, 88, 261, 90 cf. 260, 84-85

15
ΕΥΠΟΛΕΜΟϹ
ΛΑΧΗϹ

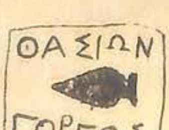
KT 1600
Keule
Dumont Pl. XI 3
Eretria: Metzger (noch unpubl.)
dazu gehört KT 296
Epi Euphragoras Dumont u. BCH 1957 p. 1 Nr. 96

✓ 14

16
ΘΕΟΔ
ΟΤΟΥ

13 Helios Ἐπὶ Κλε Kopf ωνύμου

Thas.

9


11

10

Eponymen rhod. – : fehlt in Dole[illegible] (1952)

COLLECTIONS - BERLIN
BÖRNER

Große Gruppe

"LARGE GROUP" – RHODIAN

BERLIN "GROSSE Gruppe" 59.07

59.08

Agemachos 1
/ Aglumbrotidas 1
Aglumbrotos 3
Athanodotos 5
Ainesidamos 3 + 1
Ainetor 4 P
Aischinas 2
Alexiadas 6 (1R)
Aleximachos 4
Anaxandros 8
Anaxibulos 6
Andrias 4
Andronikos 4
Andronikos 1R
– Antimachos 1
Aratophanes 3 P
Aristakos 4
Aristanax 1
Aristeidas 8(1R) P
Aristoboulos 2
Aristogeitos 4
Aristogenes 5(1R) P
Aristodamos 4(1R) P
Aristomachos 7(1R)
Aristombrotidas 3
Aristomedes 2 (-menes ?)
Aristopolis 2
Aristratos 2 (1R) + 1R
Ariston 6? (1R?) P
Armosilas 3 (2R)
Archembrotos 5
Archibios 1R
Archidamos 5(1R) P
Archilaidas 4
Archinos 3(1R)
Archokrates 2 P
Astymedes 14
Autokrates 7
Gorgon 9(2R)

[illegible]s 3
[illegible] 1
[illegible] 3(1R) P
[illegible]mokles 8 P
Damon 2
Dorkylidas 2 + 1 P
Eudemos 6(1R)
Eukles 1
Eukratidas 2(1R)
– Euphranor 1R
Echebulos 2
Heragoras 3(2R)
Tharsipolis 6
Theaidetos 7 P
Thersandros 1
Thestor 4 P
Theuphanes 3 227 [illegible]
Theudoros 3(2R)
Iasikrates 3 P
Iason ?? 1
Ieron 6 P
Kallienax 2
Kallikrates 7 P
Kallikratidas 5(2R) P
Kallixeinos 1
Kalli... 1
Klearchos 6(3R)
? Kleuimbrotidas? 1 R
Kleitomachos 5(1R) P
Kleukrates 6 P
Kleonymos 4(2R) P
Kleonstratos 2
Kratidas 5(1R) P
Lapheides 6
Leontidas 2(1R)
Nausippos 1
Nikasagoras 9(BR) P
Nikomachos 1
Xenaretos 1 [illegible] Form? Xenostratos 4(1R)

Xenophanes 6(2R) P
Xenophanes Ieronos 1
Xenophantos 7(1R)
Xenophon 4(1R) P
Onasandros 1R
Pas...s 1
Pausanias 17(4R) + 1R
Peisistratos 4
Polyaratos 5(2R)
Pratophanes 7(2R) P
Pythogenes 10(1R) + 1R
Pythodoros 4
Simylinos 1R
Symmachos 14(1R) + 1 P
Sodamos 3(1R)
Sokrates 1
Sosikles 2
Sostratos 2
Teisagoras 2(1R) P
Teisamenos 3(1R)
Timagoras 3(1R)
Timasagoras 6 (3R) P
Timodikos 9(3R)
Timotheos 5(1R)
Timokles 1R
Timourrodos 1 + 1
Phainilas 1
Philodamos 3(1R) P
Philonidas 1
– Chrysaon 1
Chrysaor 4

BERLIN

" GROSSE

Gruppe "

4907

Eponymen rhod. — : fehlt in Delos (BCH 76, 1952)

COLLECTIONS - BERLIN
BÖRKER

Große Gruppe
LARGE GROUP - RHODIAN

59.08

- Agemachos 1
- / Aglaumbrotidas 1
- Aglaumbrotos 3
- Athanodotos 5
- Ainesidamos 3 +1
- Ainetor 4 P
- Aischinas 2
- Alexiadas 6 (1R)
- Aleximachos 4
- Anaxandros 8
- Anaxibulos 6
- Andrias 4
- Androneikos 4
- Andronikos 1R
- – Antimachos 1
- Aratophanes 3 P
- Aristakos 4
- Aristanax 1
- Aristeidas 8(1R) P
- Aristoboulos 2
- Aristogeitos 4
- Aristogenes 5(1R) P
- Aristodamos 4(1R) P
- Aristomachos 7(1R)
- Aristombrotidas 3
- Aristomedes ? 2 (-menes ?)
- Aristopolis 2
- Aristratos 2(1R)+1R
- Ariston 6?(1R?) P
- Armosilas 3(2R)
- Archembrotos 5
- Archibios 1R
- Archidamos 5(1R) P
- Archilaidas 4
- Archinos 3(1R)
- Archokrates 2 P
- Astymedes 14
- Autokrates 7
- Gorgon 9(2R)

- Damainetos 3
- – Damatrios 1
- Damothemis 3(1R) P
- Damokles 8 P
- Damon 2
- Dorkylidas 2 +1 P
- Eudamos 6(1R)
- Eukles 1
- Eukratidas 2(1R)
- – Euphranor 1R
- Echebulos 2
- Hexagoras 3(2R)
- Tharsipolis 6
- Theaidetos 7 P
- Thersandros 1
- Thestor 4 P
- Theuphanes 3 227 v. Chr. ?
- Theudoros 3(2R)
- Iasikrates 3 P
- Iason ?? (Iasion ?) 1
- Ieron 6 P
- Kallienax 2
- Kallikrates 7 P
- Kallikratidas 5(2R) P
- Kallixeinos 1
- Kalli.... 1
- Klearchos 6(3R)
- ? Kleisimbrotidas ? 1R
- Kleitomachos 5(1R) P
- Kleukrates 6 P
- Kleonymos 4(2R) P
- Kleostratos 2
- Kratidas 5(1R) P
- Lapheides 6
- Leontidas 2(1R)
- Nausippos 1
- Nikasagoras 9(3R) P
- Nikomachos 1
- Xenaretos 1 [illegible] ? Xenostratos 4(1R)

- Xenophanes 6(2R) P
- Xenophanes Ieronos 1
- Xenophantos 7(1R)
- Xenophon 4(1R) P
- Onasandros 1R
- Pas....s 1
- Pausanias 17(4R)+1R
- Peisistratos 4
- Polyaratos 5(2R)
- Pratophanes 7(2R) P
- Pythogenes 10(1R)+1R
- Pythodoros 4
- Simylinos 1R
- Symmachos 14(1R)+1 P
- Sodamos 3(1R)
- Sokrates 1
- Sosikles 2
- Sostratos 2
- Teisagoras 2(1R) P
- Teisamenos 3(1R)
- Timagoras 3(1R)
- Timasagoras 6(3R) P
- Timodikos 9(3R)
- Timotheos 5(1R)
- Timokles 1R
- Timourrodos 1 +1
- Phainilas 1
- Philodamos 3(1R) P
- Philonidas 1
- – Chrysaon 1
- Chrysaor 4

Fabrikanten rhod. — = nicht in Liste von Delos — ohne Namensverbindg (Sept. 72) P in Pag. Dep. Okt. 72 Große Gruppe

Agathobulos 3
Agathokleia 10 P
Aga... 1
Agesilas 2 [illegible]
Agoranax 10 +1 P
— Athos 1 [illegible] Athos
Aineas 3 (2 R) P
Alexandros 1
— Alypos 2
Ammonios 1
Amyntas 1 P
— Anaxandros 1 R
Anaxippidas 1 R
Andrikos 1 +1
— Andronikos 1
Antigonos 9 R
Antimachos 5 P
Apollonios 4 P
Aratophanes 3
Aretaios 1
Areta... 1
Aristarchos 6 P
Aristeidas 4 P
Aristion 5 (+2?) +1 P
— Aristogeitos 1 — P
Aristokles 12 + 1 R P
Aristokrates 9 (1 R) P
— Aristomenes 1 E?
— Aristopolis 1
Aristos 4 P
? Aristratos ? 1
Ariston 24 +1 P
Artima 2
? Archembrotos 21
Aphrodisios 1

Bromios 7
Galestes 1 —
Damokles 2 (1 R)
Damokrates 13 (12 R) P
Damophilos 2 R
Dem(a?)osthenes 1 —
Diodotos 2 — P
Diokleia 1
Dionysios 1 — P
Dios 2 P
— Diophantos 1 —
Dikkos 1 P
— Dion 2 —
Drakontidas 6
Dorion 1 —
Dorotheos 1
Doros 2
Eirenaios 3 R
Ellanikos 2 R
Ermaios 2
— Ermias 2
Ermon 1
Eukleitos 24
Euxenos 1 —
Euphranor 2 R
— Zephyros 1 — P
Zenon 8 (7 R)
— Zoilos 1 R —
Herakleitos 3
Hephaistion 10
Themison 4
Thermokritos 2
— Theymnastos 2
(ε.?) They... ys 1 R
— Theon 1 R —
Jason 3 P
Jeokl... Jerokles 9

Jeron 9 P
Imas 14
Ippokrates 7 P
— Kallias (io?) 2 — P
Kallon 3 —
Kleisimbrotidas 2 R
— Kleykratidas 1 —
— Kosmos 3 — P
Linos 5
— Lysippos 2 —
— Lyson 1 —
Marsyas 10 P
Maron 1 —
— Matrodoros 1 —
— Menekles 2 —
— Menekrates 3
— Menestheus 3
— Menon 3 R
Menodoros 1
— Menothemis 1 —
Midas 11
— Mnasioikos 1 —
Mnason 1 —
Musaios 1 —
Nanis 3 P
Nikagis 9 — P
Nikarchos 3
Nikasion 3 R — P
Nikias 3
Nysios 2
?— Xenophantos 1 —
Onasimon 1 — P
Olympos 3 P
Pancheres 1 —
— Papas 1 —
— Pasian... (? wo?) 1 —
— Pantheos 1 —
Pausanias 6 P

Polyaratos (?) 1
Polyxenos 3
— Pra...xen 1 —
Pythogenes 1 R —
— Rodippos 1 — P
Rodon 1 —
Simylinos 2 R —
— Stachys 1 —
Straton 1
Sokrates F. 21 + 1 P
Sosikles 1
Sosilas 2
Sotairos 3
Soterichos 1 — P
? Timaratidas ? 1 R —
Timaratos 1 —
— Timarchidas 1 R —
Timotheos 2 —
Timoxenos 5 R —
Timo~~...~~ 1
Phanias 1 — P
Philainios 7 P
Philokrates 4 —
Philostephanos 4
— Chariton 2
Chresimos 1

ca. 5–7 unbestimmte.

— Menippos 1 —
Moirichos 1

Arkimos (mit ? ARXOKS) (a? so einzig möglich!) davor!

ca. 135 sichere Namen

Rundhenkel rhod. — kleine Namen verb. Lellen + (Sept. 1977) Große Gruppe

Okt 1972 59.10

Eponymen

Azem...

- Aristar...! 1
- Aristeidas 1 —
- Aristeus 1 —
- — Aristion 1 —
- — Euphranor 2 R
- Theydoros 1
- Kallikrates 1
- — Mytion 1R
- Nikon 1 —
- Xenaretos 1
- Onasandros 1 —
- Pausanias 3
- — Polykles 1 —
- Pol ... 1 ?
- Sochares 2 —
- Teisamenos 1 —
- Timokleidas 2
- Philokrates 2 — (Philopates ?)
- Philonidas 1
- Chermokles 3 (1R) —

Boiskos retro

Isemon

Fabr. oder Epon.

- E Ainesidamos 1 R —
- Aristio. 1
- — Aristomenes 1 — (same im Zentr.)
- Aristophanes 1 R —
- Artemidoros 1 —
- (E? Archokrates rhod? 1 R)
- — Damonikos 1 —
- Dionysios 1 —
- Ellanikos 1 R
- Epigonos 2
- — Epixenos - Epigonos 1
- Theydoros 2
- Iason Rahmen 1
- Ierokeles 1
- Ierokles 1 —
- E Kleonymos 3 (1R) —
- Kreon 3 —
- — Menon 1R
- Menodoros 1 R
- — Metrodoros 1 R —
- Mikythos 4 (1R)
- Moschos 1
- — Nikokle(u)s 1 —
- — Xenaratos 1
- E? Xenaretos 1
- Xenotimos 1 R —
- Onasimos 2 —
- Pausanias 4 —
- ? Polynikos rhod? 1 Knopft. ?
- — Phyles 1 —
- Chares 1 —
- Chresimos 1 R
- Damosthenes 2 ✓
- Demetrios 1 ✓
- ...andros 1 (+1R)
- Spinther (metall. retro?) 1

Philon 1 ✓

40 Namen

Philistas 1

Philios 2

Philokrates 1

thas.

Berlin Museum "grosse Gruppe"
From Dr. Börker, VIII. 72.

thas., Koisch, pont., lat., chiisch, rhod.
COLLECTIONS BERLIN, BÖRKER
("LARGE GROUP")

VI 49 ΘΑCΙΩΝ

ΑΡΙΣΤΟΔΙΚ
. . .
vgl. Bon 318 (selber Stpl?)

VI 56 ΑΚΡΕΩΝ

ΘΑCΙΩΝ

Bei Bon nur im Index!
(IG IX 8 p. 182 B mit unsrem Stück identisch!)

C 33 ΘΑΣΙΩΝ NON RHOD.
volutenkrater 59.11
Α]ΛΚΕΙΔΗΣ
Vgl. Bon 166, 166 bis

VI 57 ΘΑCΙ^
Herakles mit Bogen
ΑΝ^ΔΙΚ

B 114
ΘΑΣΙΩΝ Bon 539
Dreifuß (Name auch BCH 77, 285 Nr. 1763)
Δ ΕΑΛΚΟ

chiisch
XIV 2 ΗΓΗCΙΟΥ
vgl. Grace, Délos XXVII 362 E 227

Koisch
in Alex. on file 4 Stücke [illegible]
A 237 Κ]ΕΦΑΛ[- ς
[illegible] K deutlich
[illegible] No. 329A
photo filed

s. Rückseite.
X 47 ΑΔΑΙΟΥ
vgl. Grace, Délos XXVII E 236, 364
PH received
filed like ABC 179

[illegible] (Bt. Nr. 559)
aber kein Stück von diesen retro!)
not on file
XII 59 ΥΟΛΥΔΗ
retro!
photo received
NEW card made

XII 47 ΟΝΗC
[illegible]
[illegible] Nr 518
[illegible]
photo received NEW

retro? dann on file 4 Stücke in Benachi
XII 62 ΔΙΟΜΗΔΟΥ
device: caduceus (nicht sichtbar auf Foto)
Usw Nr.: 212
PH received filed

XII 20

5 Benachi, 1 Alex. Mus.
~~[illegible]~~ ~~(Benachi)~~, unseres zeigt, daß über 3 [illegible] nichts mehr war!
unvollständig abgedruckt. [illegible] Stück: [illegible]
~~[illegible]~~ Bt. Nr. 240 E
PH received
filed

pont.

VI 37 ΠΟΛΥΧΑΡΜ
ΑΣΤΥΝ[
ΤΕΥΘΡΑ
sinop.

XIV 160 ΑΡΙΣΤΩΝ
Ton typisch pontisch bzw. sinopisch.
Henkel rund, Qu. oval. Große Buchstaben in großem Feld.

lat.

XII 58 CORNELI.F.Q

XIV 92 ATTALVS
vgl. A. Frova, Epigraphica XIV 1952 49ff, 69 Nr. 5 17.1

photo received

XII 10 POS.CVP.
filed
vgl. Callender 1371. Ton sieht „pontisch" aus! Henkel dünn, rund. ?
[illegible] „Koisch"?
[illegible] selten [illegible] (same die?)
und D[illegible] anderem Teil on file; 2 Stücke Alex.
cf. [illegible] 128 262

XII 6 AVGVST
AVGVSTI?
Außerordentlich starker Henkel, Ton typisch „pontisch"!

XII 3 ΠΟΣΙΔΟΝ (retro)
wohl POSIDON-..
Ton dem rhod. ähnlich; Henkel rund, Qu. rund

rhod.

XII 65
V 236
B 111
ΤΙ
ΜΑΡ
Calvet Nr. 17: rhod. Per. I
Hesp. III 1934 Nr. 259: 2. Jh. v. Chr.

XIV 16
133
111
XII 16
45
A 243
ΚΟ
Calvet Nr. 18-23: rhod. Per. I

XIV 117
ΚΛΕ
Calvet Nr. 15: unter Per. I.
mit 2 weiteren Belegen

Berlin Museum, "grosse Gruppe"

Knid.

59.12

XIV 27 ✓
ΑΓΙΑΣ
ΑΡΙΣΤΟΓΕ
ΝΗΣ

VI 52
. . .
ΚΛ
ΚΝΙΔΙΟΝ ΟΥ
sehr verrieben

VI 54 ✓ ΠΙ ΕΠΙΓΟ]
Ε.
ΙΠΠΟΛΟΧΟΥ ΝΟΥ
ΚΝΙΔΙΟΝ
NEW? cf 847 without device

✓ VI 51
derselbe Stpl. wie XIV 45
b. M.
ΚΝΙΔΙΟΝ Ρ
ΤΟΥΛΕΥ
r. abgebrochen

VI 53 ✓
ΙΕΣΤΡΑΤΟΥ
Ν
Ν

VI 35 ✓
ΕΠΙΘΕΥΔΟ
ΤΟΥ ΚΝΙ
ΔΙΟΝ

VI 43 ✓
ΕΠΙΚΛΕΥΜΒΡΟΤΟΥ
ΚΝΙΔΙΟΝ Efeublatt
ΕΡΜΟΚΡΑΤΕΥΣ

XIV 38 ✓
ΚΝΙΔΙΟ
ΣΩΝΑΤΟΥ
(Ἀπολλο[δό]τος)
Delos 27, E 102

XIV 48 ✓
ΕΠΙΠΕΙΣΙ . ΕΥ
ΦΡΑΝΤΙΔΑ
ΚΑΡΝΕΑΔΑΣ
ΕΚΟ

VI 45 ✓
ΕΠΙΠΕΙΣΙ
ΕΡΜΟΦΑΝΤΟΥ
ΚΝΙΔΙΟΝ

XIV 35 ✓
ΕΠΙΔΙΟΓΕΝΕ
ΥΣΚΛΕΩΝ
ΚΝΙΔΙΟΝ

XIV 31 ✓?
ΕΠΙΚΑΛΛΙΔΑΜΑ vgl. Delos!
ΚΝΙΔΙΟΝ
Kerykeion

VI 41 ✓
Ε[πι κλ]ΕΥΜΒΡΟ
ΤΟΥ ΕΥΦΡΟΣΥ
ΝΟΥ
ΚΝΙΔΙ ?
Schlachtmesser

VI 48 ✓
ΕΠΙΕΡΜΟ ?
ΔΙΟΝΥΣ
ΚΝΙΔ
NEW?

VI 38 ✓
retro? dann wohl KT 1023 Callistr.
ΦΙΛΑΜΠΕΛΟΣ
ΜΟΡ Μ Σ

XIV 54 ✓
ΕΠΙΕΠΙΧ
ΑΡΜΟΥΑ
ΡΙΣΤΩΝΟΣΚΙ

VI 31 ✓
ΕΠΙ ΚΑΛΛΙΔΑ
ΜΑ ΔΩΡ Ν
ΚΝΙΔΙΟΝ
Keule

VI 7 ✓
ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΣ
ΠΙΣΙΔΑΣ

XIV 58 ✓
ΕΠΙΦΙΛΤΑΤΟΥ
ΕΙΡΗΝΙΔΑ ΚΝΙ

VI 34 ✓
ΠΟΛ ΙΟΥΧΟΣ
ΑΣΤΡ ΑΓΑΛΟΥ
nicht Knid.?

C 26 ✓
ΣΚ ? Α ΤΟΥ
Υ? Σ richtig
sehr flau
KT 1185 filed

XIV 61 b ✓
ΕΠΙΕΡΜΟΦΑΝ
ΤΟΥ ΧΑΡ
ΜΟΚΡΑΤΕ
ΔΙΟΝ

A 36 ?
ΕΠΙΑΛΕ
ΞΑΝΔΡΟΥ

A 22 ✓ retro!
ΕΠΙΣΩΚΡΑΤ
ΕΥΣ Σ
ΜΟ Χ Υ

XIV 57 ✓
ΕΠΙΚΛΕΑΝΔΡΙΔΑ
ΑΡΙΣΤΑΓΟΡΑ
ΚΝΙΔΙΟΝ

A 27 b ✓
ΕΠΙΕΙΡΟΚΛΕ
ΟΥΑΜΕΑΚΝΙ ΑΙΝ
ΔΙΟΝ
Αἰνέα?

XIV 68 ✓
ΦΡΟΥΡΑΡΧΟΥ
ΚΛΕΥΠΟΛΙΟΣ

XIV 45 ✓
ΚΝΙΔΙΟΝ ΑΡΙΣ
ΤΟΚΛΕΥΣ

XIV 184 ✓
ΕΠΙΔΑΜΙΟΡΓΟΥ
ΚΑΡΝΕΑΔΑΟ ΤΟΥ
ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ
Κνίδιον

XIV 118 ✓
Δαλο?
ΕΠΙΑΜΟ
ΕΥΣΑΣΚΛΗΠ
ΚΝΙ

II 90? KT 82 ✓ ΑΘΗΝΙΑ / ΝΟΣ ΕΠ[Ι] / ΚΑΡΝΕ[Τ] / ΟΥ filed

sehr flauer Abdruck Knid.
rubbing received

XIV 67 ΚΑΛ / ΔΙΟΥ
~~nicht Knid~~

✓ B 25 ΑΚΕ / ΣΙΟΣ
H. rd., Qu. oval
~~Knid?~~ rhod.

Berlin Museum "grosse Gruppe" 59.13

B 107 Θ / ΑΛΣΕ ✓
Knid?

✓ B 54 ΑΛΣΕ
Knid?

✓ XIV 39 ΤΟΔΙ / ΥΟ nicht Knid'
sehr kleiner Henkel, wohl aus rhod. Ton.
Rundform. ΚΙΔΟΤΟΥ retro.

Rundstempel, Knopfstempel

✓ C 46. ΦΙΛΙΟΥ = (Σ) (C) Name nicht Knid!
Kleiner Stpl. Rundhenkel
Qu. oval. Ton rh. oder Knid.

= B 118 ΦΙΛΙΟC ✓
Rundform. rhod?

✓ B 144 ΔΙΑΝΔΡΟΥ wohl nicht Knid
H. rd., Qu. oval. Knid?

✓ B 126 3-4 ΑΡΧΟΣ
H. rd., Qu. oval

✓ B 136 ΔΑΜΟΣΘΕΝΗΣ
retro! H. rd., Qu. oval
Name nicht Knid!

✓ B 125 ΑϘΧΟΚϘΑΤΗΣ
H. rd., Qu. rund Name nicht Knid.

✓ B 135 ΑΡΙΣΤΙΩΝ
H. rd., Qu. oval. ~~Knid?~~

✓ XIV 103 ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ nicht Knid
H. rd., Qu. eher oval.

✓ XII 48 ΕΥΦΡΑΝΟΡΙΔΑ
H. breit, Qu. oval. H. rd. Name nicht Knid

✓ XII 29 ΙΕΡΟΤΕΛΗΣ
Ton rhod. oder Knid.

✓ XIV 71 großer Rd. stpl.
ΕΡΜΩΝ ΑΝΤΑΝΔΡΟΣ

✓ C 50 ..ΛΕΟΝΤ... KT 1433
im Zentrum ✱. Knid! filed

LK

VI 58 filed ✓ LK w. ABC 214

Großer Schiffsbug. Bogenförmige
Legende noch unklar. Knid?

B 65 ✓

sehr breiter, starker Rundhenkel
Qu. oval.

XII 46 ΣΩΤ
Lagynos henkel

Lagynoi

✓ XII 61
Lagynoshals
mit kleinem
Henkelstück.

Stpl. unvollständig abgedrückt

✓ C 51 CΩCΟΥ
Kleiner Henkel von Lagynos
oder Amphoriskos.
Ton nicht deutlich rhod. aus

XIV 196 Kleiner Rund stpl.
mit Helioskopf, ohne
Schrift. Gemmenabdruck?
Recht flau.
Von ~~Lagynos oder~~ Amphorisk
Henkel mit angedeuteter
Zweiteiligkeit, Stpl. darüber

XII 37 ΔΩΡΟ
H. ~~oval~~ rd, Qu. oval
Ton knid. oder rhod.

II 93 ΑΠΟΝΗ
auf senkr. Teil des Henkels!
Winkelform; Qu. schlecht oval
sehr spät?

XII 1 ΠΑΥΛΕΙΝ
H. rd., Qu. oval
Ton grau-gelb

B 34 Α Α / Ω ΝΙΟΣ
wohl Απολλώνιος
H. rd, Qu. oval. Knid?

XIV 84 retro! ϹΠΙΝΘΗΡΟϹ
Name nicht knid.
H. rd., Qu. oval. → rhod?
~~Ton wohl knid.~~

B 112 ΒΟΗΘ
H. rd., Qu. flach oval

XII 5 [stamp]
H. rd., Qu. oval.
Knid?

XIV 80 ΗΗ / ΝΑΙ / ΟΝΑ
H. rd., Qu. oval
Ton rhod. oder knid.

XII 51 ΤΙΜΟ / ΚΛΗΣ
H. rd., breit. Qu. oval
knid. - rhod.?

it is

XIV 93 ΑΡΙϹ / ΗΚΟΣ
Aristonikos oder -nikou
wohl knid.

XII 30 ΕΠΙ / ΕΥΦ
H. rd., Qu. oval

B 110 ΦΙΝ / ΛΤΑ
H. rd., Qu. oval. Stpl
sitzt diagonal auf Henkel

XIV 85 ΕΠΙ / ΦΙΛΟ / ΜΗ
KT 2106 filed
H. rd, Qu. oval
wohl knid.

XIV 100 ΡΑΤΙΔΑ (retro) / ΕΠΙΚΑΛΛΙΚ
wohl knid.

XIV 110 ΑΘΗ / ΝΑΙΟ / Υ ●

VI 17 ΕΥΚΙϹ
Λευκιος?

XIV 128 ΑΝΙΑϹ / ΒΙ ΟΤΟϹ
wohl knid?

XIV 114 ΕΠΙΘΕΥ / ΔΑΜ / Λ
wohl knid.

XIV 112 ΔΙΑΝΑ / ΘΟΥ
H. rd, Qu. oval
T. wohl knid.

XIV 86 ΕΠΙΘΑΛ
retro! ΙΜΒΡΟΤΙΔ (Α)
wohl knid.

III 38 ΕΠΙΘΑ / ΜΙΠΟΛΕ / ΙΤΕΥϹ
KT 1444 filed
wohl knid.

II 63 ΚΑΛΛ / ΙϹΤΟΥ
wohl knid.

XIV 73 ΡΑΤΗΣ / ΦΙΛΟΚ
φιλοκράτης wohl knid.?
H. rd., Qu. rd. bis oval
Ton rhod. oder knid.

B 105 retro! ΕΥΦΡΑ / ΝΟΡΙΔΑ
H. rd., Qu. oval.

Berlin Museum, "grosse Gruppe"

59.15

XIV 104 — RY

Henkel rd, Querschn. flach oval
Ton rhod.?

XII 12

Henkel rd, Querschn. oval
Ton rhod. oder knid.?

XII 24

H. rd., Qu. oval
Ton knid.?

XIV 51 — TP

H. rd., Qu. oval — Großer Ovalstempel
Ton knid.?

XIV 50 — ΔΗ/

nicht ganz abgedrückt
H. rd., Qu. oval, Ton rhod. oder knid.

XIV 59 — ΚΑΛΛΙ ΜΑΧΟΥ

Ton u. Henkelform wohl ~~knid.~~ ~~rhod.~~

XIV 62 — Rundstpl. ohne Innenbild

rhod. ΝΙΚΑΣΙΚΡΑΤΗΣ
H. rd., Qu. oval bis rd.
Ton knid.?

XIII 69 — ΙΚΕΣΙΟΥ

[redacted]?

XII 9 — ΔΓ

Stpl. schlecht abgedrückt
Ton u. Form knid.?

XII 4 — Σ

schlecht abgedr.
H. breit, winkelförmig.
Ton knid.? ~~rhod.~~?

XII 13 — ΑΓΑ

rhod.
H. breit, rd.; Qu. oval
Ton rhod.? ~~knid.?~~

XII 17

H. rd., Qu. oval — korinth.??
Ton knid. — heller Ton???

XIV 83 — ΟΙΔ
~~rhod.~~

H. rd., Qu. rund, dünn
Ton knid? rhod?

II 12 — Ε

H. rd., Qu. oval.
Ton rhod.? knid?

XII 7 — ΗΡ

H. rd., Qu. oval
Ton rhod.? frührhod.?

XIV 99 — ΑΚ

H. rd, Qu. oval
knid?

XIV 138 — oben Buchstaben?

ΑΡ

H. rd. Qu. oval. knid?

XIV 76 — ΑΘΗ

H. rd., sehr abschüssig
Qu. flach oval.
Ton ~~rhod. oder~~ knid.

XII 22 — ΦΑΙ

H. rd., Qu. oval; Ton knid?

XII 28 — ΞΧΜΟ

H. rd., Qu. oval; Ton knid? rhod?

XII 43 — ΦΙΛΩΝΟΣ

H. rd. Qu. oval.
Ton wohl knid.

Börker

Berlin Museum „Grosse Gruppe" 59.16 Knid.

VI 36 ✓ ΕΠΙ ΕΥΦΡΑ / ΝΟΡΟΣ ΜΕ / ΝΑΝΔ / ΟΣ ΚΝΙ

VI 42 ✓ ΕΠΙ ΣΤΡΑΤ / ΟΚΛΕΥΣΑ / ΡΧΑ Π- ΓΟΡ / ΑΚΝΙΔΙΟΝ

II 87 ✓ ΑΤΝΥΜΑΙΠΕ / ΚΝΙΔΙΟΝ / ΤΙΜΟΞΕΝΟΥ — Reisstempel Δ

XIV 81 ✓ ΕΠΙΑΝΤΑΝΔΡ / ΟΥ ΕΙΡΗΝΙΔΑ / ΚΝΙΔΙΟΝ — Szepter

XIV 74 ✓ ΕΠΙΣΩΣΙΦΡΟ / ΝΟΣ ΑΙΝΕΑ / ΚΝΙΔΙΟΝ

XIV 98 ✓ ΚΥΔΟΣΘΕ / ΝΕΥΣ ΚΑΙΔΗ / ΜΗΤΡΙΟ / Υ

XIV 101 ✓ ΕΠΙΘΑΛΙΝΒΡΟ / ΤΙΔΑ ΑΣΚΛ / ΗΠΙΟΔ Ω ΚΝΙ

VI 50 ✓ ΔΡΑΚΟΝ / ΤΟΣ ΚΝΙ — Rahmen

A 46 ✓ ΑΘΗ / ΟΝΑ

XIV 95 ✓ ΠΥ ΝΥΣΙ / ΣΟΥΘΟ / ΚΝΙ — vollständig?

XII 23 ΔΑ ΜΟ Σ / ΘΕΝΕΥΣ — früh rhod.

XII 32a ΑΡΙ / ΤΕΙ

Rundstempel mit Ochsenkopf

✓ XIV 102 ΕΠΙΜΕΝΟ[Κ]Ρ]ΑΤΕΥΣ ΚΝΙΔΙΟΝ

XIV 46 ... ΕΠΙ \ Ο Ι ... oben neben Hauptstpl. ein Nebenstpl. (A) KT 931 filed

✓ VI 33 ΔΑΜΟΚΡΑΤΕΥΣ ΤΟΥ ΑΡΙΣΤΟΚΛΕΥΣ (Delos E 66 ausführlich) = KT 366

✓ VI 46 ..Τ]ΙΜΑΣΙΚΡΑΤΕΥΣ ΝΙΚΑΝ[redacted]Ο

IV 30 ... ΕΥΣΤ...

Knid. Stpl. aus Grab 61 II Polis tis Chrysochou, Zypern

TJ 8161 A — gefunden mit dem rhod. Henkelpaar

A ✓ ΑΣΚΛΗ / ΠΙΟΔΩΡΟΥ / ΚΝΙΔΙ

B ΕΠΙ ΕΡΣΑΝ / ΔΡΟΥ / ΔΑΛΙΟΥ

C ΕΥΚΛΕΙΤΟΥ

tomb 5 cards ...

11. VIII. 72
60.01

Berlin Museum

See PERGAMON VIII, 2 folder – i.e. notes on the original publication, for the visit here this week of Dr. Christoph BÖRKER, now assistant Prof. at the U. of Berlin. He is to publish stamps in the Museum, I suppose as many as he can swallow. He tells me Dr. Schamner is now Frau Doktor MOMMSEN.

Dr. Börker has been Carding up his non-Rhodian, also early Rh., stamps from the collection, or assembly of collections:

1.) "the long group" ca 1500? which may have come from the Paris market ca 1904

SEE PHOTOCOPIES of his lists filed after this

2.) Koch; he shows me photos of non-Rh. incl. 5 interesting Thasian and some new Koan.
3.) Laurion
4.) Priene
5.) Pergamon.

He has dictated to me notes on the Koan in the museum, various collections

He showed also some SAH, he has gathered for publication (Tell Halaf (N. SYRIA)); he showed me many but they were all Rhodian, and I did not take notes

Among miscellanea, a Rh. comb. w. Bo ...os in an ancient publ. but not in Bleckmann

(2) (11. VIII. 7-
60.02

His Kritika include new readings for
KT 1976 Εὐφήμου τῆς Φιλοστράτου (last name) and of
KT 82 perhaps (οἱ Ἀθηναῖοι).

12 VIII. 72

He has been working with us for the whole week. He has permitted photostats to be made of his study notes for the Museum, and says he will send us prints e.g. of the photos of the Thasian... Note: on these photostats are added notes here, from our looking up these items with him.

He is leaving with us here the Pergamon material he brought with him from Berlin, mostly with photos, largely the non-Thasian, so we can process it in our files. See PERG. VIII, 2 folder.

11. VIII. 72

60.03

SAH from Tell Halaf
(north Syria)
From Dr. Börker

Bartel Hrouda, Tell Halaf, IV, [Walter de Gruyter Berlin 1960s?],
Die Kleinfunde aus Historischer Zeit, pl. 5 with figs.
122–130 stamps are partly lost; some in British
Museum, gathered up by a British warship

Dr. Börker has copies from the plates. Also
3 which are in Berlin in possession of Oppenheim
Foundation. He got them from Prof. Moortgat who
is retired in Berlin (and Frau Börker is doing research
assistance [for him]).

12. VIII. 72

(~~He~~ Dr. B. is planning a short article on SAH found
in Mesopotamia, to show they are all before
– I think it is ca. 140 B.C., when something
happened then. Those we investigate seem all earlier
before that date.)

11. VIII. 72
60.04

Prints of inscriptions for Kerala(?) in Berlin Museum

We contained most prints of the foll.:
40 – 49, Thasian

also [illegible] K 40 ✓ Mes "Θра" ...

43 ✓]ΧΕΡΙΑ? [illegible] Archon — Dr. B. refers to Bon index under Χε(ι)ρία, ref. to [illegible] ⊗

44 ✓ Ἀριστα(... we have no photo.

45 ✓ Αἰνέας ... (better now)

46 ✓ Διαγόρας dolphin (new type)

48 ✓ Κρατῖνος ... " "

Bon 824 49 Κλ. - Θεοφάδης ... (all-better no.) suppl.

✓ print (on card) received with letter of 4. IX 72 from Dr. Börker

54 Κοι...

54 Μολυ(... new type Congress no. 884

12. VIII. 72

⊗ The ref. in Bon index (p. 529) says "Mus. Berlin, 15 XII, 8, p. 200 D." Are any of the other items = 15 XII. 8?

11. VIII. 72
60.05

Koan in the Berlin Museum
i.e. donated
From Dr. Börker

"Jr. Gruppe"
From large group, prov. unknown. Paris market ?, ca. 1904
Perhaps bought by Hiller

			corpus no.	Delos. 27	
photo received	A 237	ΚΕΦΑΛΩ	389a ✓		filed
photo received	X 47	ΑΔΑΙΟΥ	10 A (KOABL 179)	E 236 (?)	filed
photo? received	XII 59	ΥΟΛΥΔΗ complete	NEW		card made
photo received	XII 47	ΟΝΗΣ[	(518 ?): Own kidnet		NEW
photo received	XII 62	ΔΙΟΜΗΔΟΥ (retrograde?)	cf. 212 ✓		filed
photo received	XII 20	E Tripod	240 ✓		filed

From Kertch

photo received	K 54	Μολυ((retr.) on Φ.	NEW read (from PH.) Μοχυο	card made

From Laurion

photo received	7122	CYMMAXOY	624 ✓	filed
"	7124	ΞΕΝΟΦ	496 ✓	filed

From Priene

no. 4	Μινυιων (retr.)	
8	Ανδρο ??	41
? 9	Ζώπυρος ?	

(Dr. B. did not have them.)

From Pergamon

photo received	Perg. 1311	ΒΡΟΜΙΟΥ		
"	1312	ΤΕΛΕ ... Φ.	NEW	filed

BERLIN

61.03
61.02

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 140, Greece

July 29, 1972

Dear Dr. Börker,

Your letter of May 17 came here while I was in America.

61.01

Introductory corresp. with Dr. Börker

...t to have replied to it sooner.

...rward to seeing you some time on August 7. I ...lephone to me at my apartment on the evening of ...ugust 6, if you arrive early enough (please don't call after 10:00 p.m): 722 378. I shall be in the Stoa of Attalos from about 10:00 a.m. on Monday. Come then, or telephone me there, 3210 162. Mr. Dimoulinis will not be there until about 2:30 in the afternoon. I will be there until about 5:30 p.m.

When you are here we can show you also records of the handles in Samos, about which I have recently published some notes, see Hesperia XL, 1971, pp.61-63, note 25.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

61.01

Introductory
corresp. with
Ch. Börker

BERLIN

61.02

American School of Classical Studies
54 Swedias Street, Athens 140, Greece

July 29, 1972

Dear Dr. Börker,

Your letter of May 17 came here while I was in America. I am sorry not to have replied to it sooner.

I look forward to seeing you some time on August 7. I suggest you telephone to me at my apartment on the evening of August 6, if you arrive early enough (please don't call after 10:00 p.m): 722 378. I shall be in the Stoa of Attalos from about 10:00 a.m. on Monday. Come then, or telephone me there, 3210 162. Mr. Dimoulinis will not be there until about 2:30 in the afternoon. I will be there until about 5:30 p.m.

When you are here we can show you also records of the handles in Samos, about which I have recently published some notes, see Hesperia XL, 1971, pp.61-63, note 25.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

61.03

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

17.5.72

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
A t h e n
Souidias 54

Sehr geehrte Miss Grace!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 6.Mai. Ich werde also am 6.August in Athen eintreffen und mich am folgenden Tag bei Ihnen einfinden. Ich bin sehr erfreut darüber, daß ich bei Ihnen und Herrn Dimoulinis Ihre Arbeitsweise kennen lernen kann. Von meinem Material werde ich möglichst das Wichtigste mitbringen. Leider kann ich nur etwa eine Woche in Athen bleiben, doch hoffe ich, im nächsten Jahr wiederkommen zu können.
Was Ihren Artikel über die Eponymen der Zeit des Pergamon deposit angeht, so will ich gern jede nötige Auskunft geben. Die Stücke sind jetzt zum großen Teil in natürlicher Größe photographiert. Die meisten Aufnahmen scheinen mir ganz brauchbar, einige sind aber so stark versintert oder beschädigt, daß sie schwer zu Photgraphieren sind. Vielleicht erreicht man mit Abklatschen bessere Ergebnisse? Einen kleinen Teil der Pergamon-Stempel habe ich inzwischen im Museum in Ost-Berlin entdeckt. Auch davon kann ich wahrscheinlich nur Abklatsche machen.
Mitte August werde ich von Athen aus nach Samos fahren, um mir das dortige Material einmal anzusehen. Leider habe ich für alle diese Dinge nur wenig Zeit, da ich sehr mit Universitätsaufgaben belastet bin. Haben Sie nicht einmal Gelegenheit, nach Berlin zu kommen und die hiesige Stempelsammlung kennen zu lernen? Ich würde mich jedenfalls sehr freuen.

Mit den besten Grüßen und Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener
Dr. Christoph Börker
(Dr.Christoph Börker)

61.049

Miss
Virginia R.Grace

American School of Classical Studies

<u>A t h e n 140</u>

Souidias 54

GRIECHENLAND

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
1 BERLIN-DAHLEM 33
Kiebitzweg 11
Dr. Chr. Börker

61.046

22 V 72.13

2 V 72.13

61.05

BERLIN MUSEUM

54 Swedias Street

May 6, 1972

Dr. Christoph Börker
Archaeologisches Institut
der Freien Universität Berlin
1 Berlin 33 (Dahlem)
Kiebitzweg 11
Deutschland

Dear Dr. Börker:

I have your welcome letter of April 26. I am so glad to hear you are working on the amphora stamps in the Berlin museum, and that they include at least a good part of the stamps published in Pergamon VIII, 2. Although this remains an unusually good publication, still there are naturally some items that one would like to know more about, science having advanced in the meanwhile.

I do plan to be in Athens in August and early September, and will be glad to see you. Come before the middle of August if possible, so that my part-time assistant Andreas Dimoulinis can show you his good technique in making rubbings and photographs of stamps. Photographs should be <u>really</u> at actual size, and this demands a measured focus, more trouble than a screw-focus, but one gets used to it. Rubbings we make on cigarette papers; for identification, good rubbings are usually more useful than indifferent photographs or drawings.

I suggest that you bring with you what records you can of your stamps, especially any that present problems, to try them on our files. At that time we can see what offprints I have that might be of use to you. If there is something you need before that, tell me what it is.

I shall be especially glad to talk with you, as I am planning to examine again the sequence of Rhodian eponyms of the period of the Pergamon deposit, in a short article for the <u>B.C.H.</u>, in connection with a group of stamps found in 1958 in Delos.

Yours sincerely,

Virginia R. Grace

61.06

See KOAN CORRESP. folder
for " with - Dr. Schirmer (G-) in Berlin, with mention
of Pergamon SAH
in Berlin

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

1 BERLIN 33 (DAHLEM)
Kiebitzweg 11

d.26.4.72

Miss
Virginia R.Grace
American School of Classical Studies
A t h e n
Souidias 54

Sehr geehrte Miss Grace!

Darf ich mich höflichst mit einer großen Bitte an Sie wenden? Ich habe die Aufgabe, etwa 2200 griechische Amphorenstempel zu bearbeiten, die sich in der Antiken-Abteilung der Westberliner Museen befinden. Es handelt sich um die leider nicht mehr ganz vollständige Fundgruppe aus der Oberburg von Pergamon und um eine zweite Gruppe von etwa 1500 Stücken, deren Herkunft bis jetzt noch nicht geklärt werden konnte. Dazu kommen noch einige Dutzend Stempel aus Athen, Laurion, Alexandria und Zypern sowie die schon publizierten aus Priene. Auch sind die von Hiller ziemlich ungenau veröffentlichten Stempel aus Rhodos (AM 21,1896, 57 f) und die im AA. 1893 Sp.102 erwähnten Stücke aus Kertsch fast alle vorhanden. Ich bin seit etwa einem Jahr mit diesem Vorhaben beschäftigt, komme aber wegen großer Belastung durch Universitätsaufgaben nur sehr wenig zur Arbeit an dem Material. Immerhin sind jetzt alle Stücke in einer einfachen Kartei erfaßt und der Pergamon-Komplex ist zum Teil auch photographiert.

Zur eigentlichen Bearbeitung ergeben sich natürlich für mich noch eine Menge Fragen und Probleme, die ich am liebsten einmal mit Ihnen besprechen würde. Ich würde auch gern Ihre Arbeitsmethoden näher kennen lernen. Leider habe ich wegen meiner Universitätsaufgaben wahrscheinlich nur im August Zeit, nach Athen zu kommen, vielleicht auch Anfang September. Sind Sie in dieser Zeit in Athen und darf ich Sie einmal dort besuchen? Ich würde mich sehr freuen, ein wenig von Ihrer Erfahrung und Ihren Kenntnissen profitieren zu können.

Mit verbindlichen Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

Christoph Börker

(Dr.Christoph Börker)

BERLIN MUSEUM

See folder:

KOAN CORRESPONDENCE
corresp. c. 1971 w. Dr. Schramm on Priene [illegible]

PERGAMON: NOTES PRE-1958
" ON PERG. VIII, IX, X

COLLECTIONS — BERLIN

SVENSKA INSTITUTET I ROM

VIA OMERO 14
VALLE GIULIA
ROMA
TEL. 35.142

ROM DEN Oct 7, 1951.

63

Dear Miss Grace:

Sometime I sent you my notes on a collection of amphora stamps in Berlin which Professor Hiller v. Gaertringen had given to the Museum. These notes may perhaps be of some value, for the collection is certainly not easily accessible, perhaps it has altogether vanished. But my notes are written down carelessly & , if I remember rightly, in Swedish, so that they will be difficult to understand for you. However, Professor Sjöqvist has now come to Princeton University. If you apply to him he will certainly help you to decipher my notes. I write to him explaining the matter & asking him to do you this service. I hope you are going well on with your immense task.

Yours very sincerely

Martin P. Nilsson

64.12

7/1/1935.

64.02

afprufs
Anses d'amphores de Camiros Caricienne
collection Parent [jetzt Hiller]
Lettres de M. Mowat
(De photiths i corpus)
Collection d'anses d'amphores envoyés
d'Athènes à M. Jenardent
Rhodiennes

Cnidiennes

19 ΑΠΙΑΣ ΑΡΙΣΤΟΓΕ ΝΝΕ — Dumont p 329 n 6
20 ἱερεὺς Νίκων — wann kni'dich? HvG
21 φρουραρχοῦ Κλεινόδικος — Dumont p 131, n 34
22 ἐπὶ εὐκρατ- ευς φρουραρ- χου Μόσχου Κνίδιο — photograph
23 ἐπὶ Ἀριστε- ευς Ἀσκλη[π]- [ιο]δότου Κνι

received the part of Hesperia in which
excavations of the agora at Athens are
ght in believing that it is due to your
e with an admirable care and exactness
y to your work. It is especially welcome
. There were decidedly to few illustrati
in the long run a less expensive method
u probably e.g. of the masses of handles
blished. Your observations are very
the handles as a chronological crite-
solving of these problems which as yet

hich perhaps will interest you. concerni
I N.o 5; There is a replica of this
lection which was presented to the
er von Gärtringen. It is, as far as I
e collection in 1907, I believe, and took
for me I enclose them, although they may
you, partly due to my bad hand-writing
itten i Swedisgh. Perhaps Mr Broneer
tion was bought in Paris and there was
ve copied this catalogue (with ink!),
se the Rhodian are published in IG xii.
er to other parts of the collection and
amp with the quadriga.*) This collection is
tinue you work on the handles it will be
now it. Perhaps you may come to Berlin and be able to
peruse the collection yourself; for my notes will be insufficient.

Yours sincerely

Martin P. Nilsson

*) I cannot explain the reference to Mowat here. I have forgotten particulars after so many years. At all events this stamp is not in IG XII:1.

Professor
Martin P:n Nilsson
Lund

64.01a

Miss Virginia Grace
~~American School of Archaeology~~
~~Σχολὴ ἀρχαιολογικὴ ἀμερικανή~~

~~Ὁδὸς Σπευσίππου~~

~~Radnor Hall~~

~~ATHEN~~

1215 Fifth Avenue ~~Bryn Mawr, Pa~~
New York City.
U. S. A.

~~Grekland, Greece~~

NAI PLATIA SYNTAGMATUS

12 I 1952

64.01b

afgeschrift

64.02

Anses d'amphores de Camiros (ancienne collection Parent [jetzt Hiller]
Lettres de M. Mowat

(De rhodiska i corpus)

Collection d'anses d'amphores envoyés d'Athènes à M. Fenardent
Rhodiennes

Cnidiennes

19	ΑΠΑΣ ΑΡΙΣΤΟΓΕ ΝΝΕ	Dumont p 329 n 6
20	ἱερεὺς Νίκων	warum knidisch? HvG
21	Θεοφάγχου Κλευπολος	Dumont p 131, n 34
22	ἐπὶ εὐκράτευς φρουραρχου Μόσχου Κνίδιο	rhodisch
23	ἐπὶ Ἡρακλεῦς Ἀσκληπ[ιο]δ[ότ]ου Κνι	

64.03

24 ἐπὶ Ἀντανδρ-
ου Εὐφηνίδα
Κνιδια

25 ἐπὶ Διογενε-
υς Κλεών
Κνίδιον — D. p 175 n 205

26 ἐπὶ Στεχ-
άμου Α- — 188 n 281
ριστωνος Κν

27 ἐπὶ Ερμοκλε-
υς Αὐξα Κνι — KNI
διον

28 ἐπὶ Σημοφαν-
του Χαρ — p 192 n 299 f.
μοκρατε-
υς Κνιδιον

29 ἐπὶ Θαλιμβρο-
τιδα Ἀσκλ- — p 205 n 317
ηπιοδω
Κνι

30 ἐπὶ Θαλ-
ιμβροτιδ — μεταγραφή
α

64.04

31 ἐπὶ Καλλιδάμα
Κνιδιο

32 ἐπὶ Κλεανδρίδα — p 208 n 393
Ἀρισταγορά
Κνίδιον

33 ἐπὶ Πισίνου Εὐ-
φραντιδά
Καρνεάδα — Dumpl XII fig 14
Εὔβου

34 ἐπὶ Σωσιφρο-
νος Αἰνεά — p 224 n 491
Κνίδιον

35 ἐπὶ Φιλταίου
Εὐφηνίδα Κνι

36 ἐπὶ Ἀλε-
ξάνδρου

37 ἐπὶ Α
χαιοῦ — οὐ

38 ἐπι Δα-
μι κ Ολε-
ιτεος

39 ἐπὶ Εὐ-
κλέος — D. pl X fig 11

64.05

40 ἐπὶ Ἡδηγος retrograd
41 ἐπὶ Θεο
δαμο p 316 ~ 134
Δ
42 ἐπὶ
Φιλο- 325 ~ 185
μη
43 Κνιδιου Ἀριστ- Ob.! M 233 ~ 15
τονλευς
44 Κυδοσθέ-
νευς καὶ Δη-
μητρίου
45 Ανσι
Πυθο
Κνι
46 Ἀθη D. 303 ~ 12
ονα
47 . ανιας
.. οτος
48 Ἀθη-
ναιο-
ν
49 Ἀρισ[το]
νικου

64.06

50 Εὐζείου

51 Ηγησίου D 916 ~ 113-5

52 Ικεσίου 917 ~ 126

53 Καλλι-
μάχου

54 Καλ-
λιου

55 Επὶ Μενεκράτους Κυδίου Barkronini
rend D p 142 ~ 80

56 ϡπ1 - - - rend "Cheval marin
D pl XI f7

57 Άνανδρος Έρμου rend D p 351 ~ 94

58 ΔΙΟ - au centre d'une couronne de laurier

59 Νικοστράτης circulaire

60 ΑΘΗ D M XIII f1

61 [ΝΙΚΟΚΛ / ΕΟΥΣ] D pl V f30

62 Ξενά-
ρετος

63 ΚΡΑΤΗΣ
Φ [ιλο]Κ

64 [RY]

65 ΓΡ

64.07

66)

67 KAT

68 ΔH

69 [A]ΘH
NAI
ONI

70 ꓘNIΔIO(N)
ΛMOT
AΔI

71 VÆRS

72 AK monogramme surfrappé sur lui-même

73 VEHILA
74 ATTALVS
75 Sans légende, feuilles de vigne Thasos ?
76 " grappe de raisin Thasos
D pl VII f. 12
77 " " Thasos ?

Amforastempler i Berl. Mus.
(v. Hillers samling)

IX,13 fejlskrivning ΣΙΤΙΕΡΕΩΣ

IV,17

Tl. kendte ant. form / med skarpt stempel [illegible]

[ΜΙΚΥ / ΘΟΣ]

IV,25 [Α ←10]

XIII,87 [ΕΠΙΧΑΡ (6α') / ΟΡΟΣ / ΑΡΤΑΜΙΤΙΟΥ]

XII,54 Ἀριστοκλῆς

VI,14 Ἡρακλείδου [illegible]
VI,27 [illegible] ☉
XIII,57 Δαμοκράτευς [illegible] [Φ]

XIV,141

XIV 16 {Knidisk} ΚΟ

XIV 184 ΕΠΙ ΔΑΜΙΟΡΓΟΥ / ΚΑΡΝΕΟΔΟΤΟΥ / ΔΙΟΝΥΣΙΟ

XIV 157 [illegible] / Cnudinos / Ἀρταμιτίου

XIV,27 (61) ΑΓΙΑΣ / ΑΡΙΣΤΟΓΕ / ΝΗΣ — Knidisk p32gm

XIV,74 (34) ΕΠΙ ΣΩΣΙΦΡΟ / ΝΟΣ ΑΙΝΕΑ / ΚΝΙΔΙΟΝ

x

XII, 42 [ΒΛ9 7 / ΥΟΧΖΙΟ] XII, 1 [ΠΑΥΛΕΙΔ] rund i [illegible]

Knappformiga stämplar XII, 27 Ἱερ[οκλ]εῦς – 48 [Ε]ὐφρανορίδα – 31 Ἱεροτέλης – 2 Ἀρχοκράτης (utan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
–47 [illegible] ([illegible]) ✳
T, 41 ([illegible]) Πολ[υ]νίκου

X 47 ΔΑΜΟΥ [illegible]
Dubbelstämpel [illegible] 8 XII, 62 ΥΟΔΗΜΟΣΔ
–47 (ΟΝΗΣ) – 59 ΥΟΛΥΔΗ – 20 ΙΙΙ ⟶ 237 ΕΦΑΛ
[illegible], 62 [illegible], 87, 20 [illegible]
([illegible]) ×[illegible]

[illegible] XII, 7 [ΗΡ], – 22 [ΦΑΙ] – 5× [ΚΧ / ΧΦΠ] – 32× [ΑΡΙ / Τ·Ε]
–19 [ΧΣ / ΞΥ] – 12 [ΣΕ] –16, –45 [ΡΟ] – 24 [illegible] [Δ·]
–55× [ΠΑ / ΟΤΑ] – 13 (ΑΠΑ) – 9 Α Π, 12 [illegible] [Ε]

XII, 15 ΙΕΡΟΤΕΛΗΣ Π, 81 ΙΑΙΣΧ / ΔΡΟΜΙ VII, 23 ΣΥΚΡΑΤΕΥΣ

Π, 65 ΕΠΙ / ΤΙΜΟΔΙΚΟΥ / ΑΓΡΙΑΝΙΟΥ VII, 44 ΠΑΓΧΑΡΕΥ / Σ

VII, 2 [illegible]

VII, 7 ΙΕΡΟΦΩΝ ΧΑΡΙΣΤΟΣ ΔΑ

Romerska rund stämplade böjning

XII 58 CORNELI Lᵒ꜀ Q

— 8 |OΩIZOI| — 10 |ΡΟΣ·CVP|

[illegible] 227 (Kameiros) [illegible] rund böjning
på [illegible] ΛΥCIM

V,0 130 [illegible] ΙΝΑ-ΤΟ [illegible] ΑΝΑΚΤΟΣ
Θεομνάστου

V,0 / ἐπ' ἱερέως Εὐκρατίδα - - - - ου i en [illegible]
[illegible] kring en stor [illegible] rund [illegible]
i [illegible] som [illegible] på [illegible]

V 203a |* * ΠΟΛΥΞΕΝΟΥ * [illegible] *| V,236 (ΤΙ ΜΑ)

V,222 Ἰσιδώρου

[illegible] 229 ([illegible]) |ΞΥΛΗΣ|

[illegible] |ΦΙΛΙ CΤΑ| [illegible] Δαμοσθένης

[illegible] |ΕΠΙΞΕΝΟΦΑΝΕ ΤΟΥΙΕΡΩΝΟΣ ΠΑΝΑΜΟΥ| [illegible] ἐπὶ Πολυχ... [illegible] |Τ|

[illegible] - - -αρχος ΑΡΙΣΤΟΚΡΑΤΗΤ

[illegible] |ΙΙΝΕΑ| [illegible] ΤΑΧΥΟΣ

64.11

[illegible] KE | [illegible] ΔΝΟΣ Ω (above: + — ΜΝΩ Α)

[illegible] ΑΛΣΙ (above: Ψ)

x, 29 ΕΠΙΑΡΧΟΚΝ
ΔΟΚΙΜΟΥ

x 48 ΕΠΕΙΡ ΩΣΔΓ
ΤΥΜΗΘΕΥΙ
ΑΛΙΓΥ

64.12

7/1/1935.

Dear Miss Grace.

A feu days ago I received the part of Hesperia in which the amphora handles found in the excavations of the agora at Athens are published, and I am cerdtainly right in believing that it is due to your kindness. The publication is made uith an admirable care and exactness and I congratulate your cordially to your work. It is especially welcome that so many stamps are illustrated. There were decidedly to feu illustrations before this, but I think that in the long run a less expensive method will prove to be necessary. You know probably e.g. of the masses of handles found on Delos which are still unpublished. Your observations are very interesting. The use of the form of the handles as a chronological criterium will, I hope, contribute to the solving of these problems which as yet it has not been possible to solve.

I can give a hint which perhaps will interest you, concerning the stamp figured on your plate I N. o 5; There is a replica of this stamp uith the same eponyme in a collection which was presented to the Berlin Museum many years ago by Hiller von Gärtringen. It is, as far as I know, unpublished. I went through the collection in 1907, I believe, and took some notes. As these are of no use for me I enclose them, although they may perhaps be somewhat enigmatical to you, partly due to my bad hand-writing partly to the fact that they are written i Swedisgh. Perhaps Mr Broneer can help you. A part of the collection was bought in Paris and there was a catalogue of this by Mouat. I have copied this catalogue (with ink!), but only the Cnidian stamps, because the Rhodian are published in IG xii. The notes written with pencil refer to other parts of the collection and among these you will find the stamp with the quadriga.*) This collection is important, and if you are to continue you work on the handles it will be useful to you to know it. Perhaps you may come to Berlin and be able to peruse the collection yourself; for my notes will be insufficient.

Yours sincerely

Martin P. Nilsson

*) I cannot explain the reference to Mowat here. I have forgotten particulars after so many years. At all events this stamp is not in IG XII:1.

15.IX.73
65.02

From Dr. Börker

selection of interesting strips from the "Grosse Gruppe" in Berlin

15.IX.73
65.01

... from "Large Group" in Berlin

... put into numerical order, ...der (not dupl.), then to ... files

* rather so, so I can remember the things he said about some of these items.

15. IX. 73

65.01

Selection from "Lang Gang" in Berlin

Rubbings to be put into numerical order, then readings made (not dupl.), then the rubbings used in the files

* rather soon, so I can remember the things he said about some of these items.

15. IX. 73

65.02

From Dr. Börlen

Selection of interesting stamps

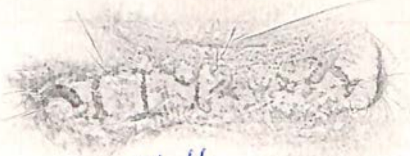
from the "Grosse Gruppe"

in Berlin

XI 34

X/34

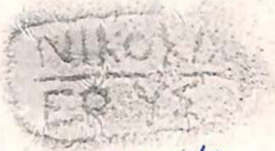
65.03



XII 66.

XII 66,

65.04



XIV 61a

XIV 61a

65.05

XII 55

XII 55

65.06

XII 50

65.07

ράτης XIV 73
Φιλου-

XIV 73

65.08

XIV 62

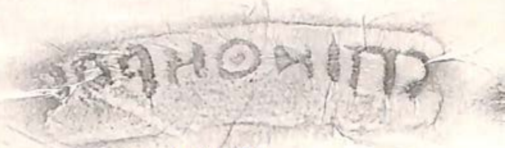
XIV 62

65.09

XIV 72

XIV 72

65.10



XIV 84

XIV 84

65.11

XIV 87

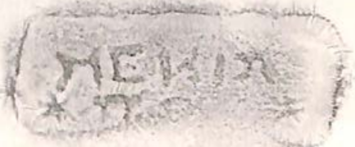
XIV 87

65.12

XIV 112

XIV 112

65.13



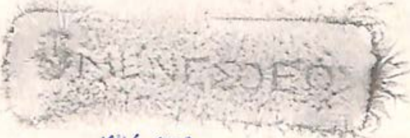
XIV 172

XIV 172

65.14

XIV 177

XIV 177 65.15



XIV 179

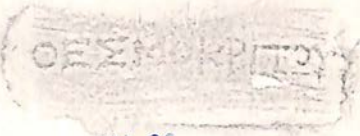
XIV 179

65.16

XIV 182

XIV 182

65.17



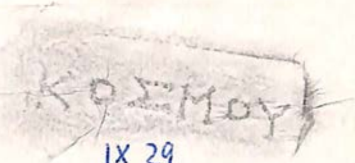
XI 29

X/29

65.18

XIV 103

65.19



IX 29

IX 29

65.20

IX 33

IX 33

65.21

|X|
∞

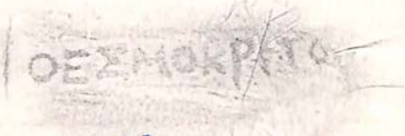
X 8

65.22

X 45

X 45

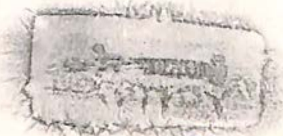
65.23



XI 28

X/28

65.24



VI 27

Herme
Κάρπου

VI 27

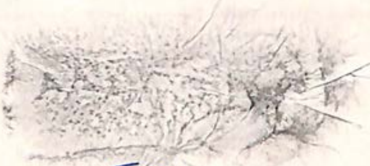
65.25

VII 1

VII 1

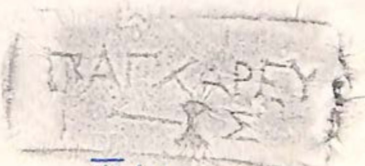
’Ενίου

65.26



VII 39

VII 39 ʼΑλύ[που Traube 65.27



VII 44

VII 44

65.28

VII 68

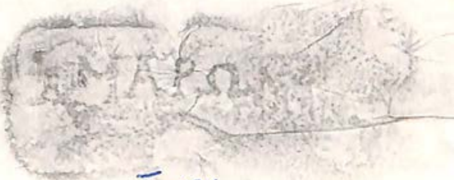
VII 68.

65,29

VII 68

65.30

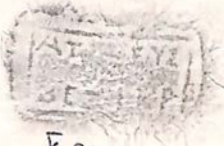
VII 68



V 181

V 181

65,31



V 205

V 205

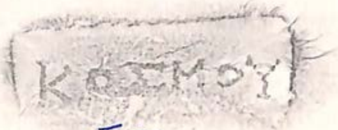
65.32

V 226

Μόσ-
χου

65.33

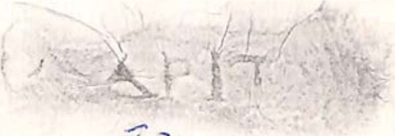
V 226



II 33

II 33

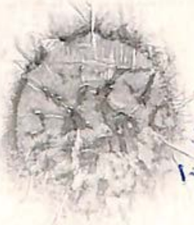
65.34



II 36

II 36

6.5.35



1=1 64

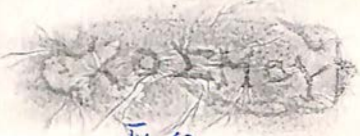
II 64

65.36

III 155

II 155

65.37



IV 13

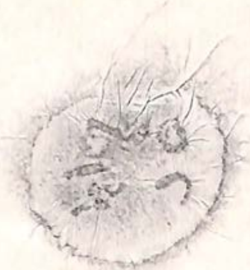
IV 13

65.38

V 40

Πολυνίκου

65.39



B 118

B 118

65.40

B125

CHTAPXOXPA

B 125

65.41

B 135

B 135

65.42

Δημοσθένης

retro!

B 136

B 136

65.43

B 144

B 144

65.44

Διάνδρου

C 4

C_4

65.45

C 17

C17

65.46

C 37

C37

65.47

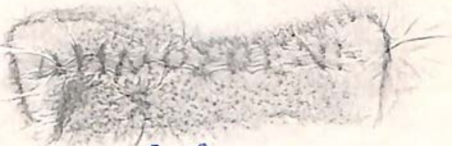
B 110

B 110

65,48

B 112

65.49

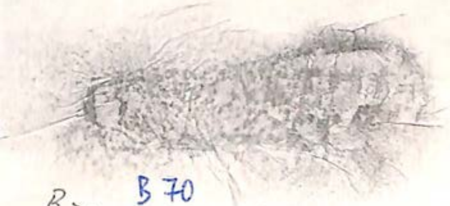


B 58

B 58

Δημοσθένη
σ
caduceus

65.50



B 70

B 70

Γαλεσσυς
cadmi! cluster 65.51

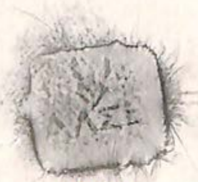
B 83

B 83

65.52

B 107

B 107 65.53



B 54

B 54

65.54

B 34

B34

65.55

Μουσαίου
cluster!
(see under
"device (letter?)"

B 46

B 46

65.56

B 23

65.57 B23

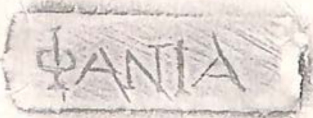
A 239

A 239

65.58

XIV 43

65,59 XIV 43



XII 39

X11 39

65.60

X̄II 12

65,61

XII 43 unclass.

Rundhenkel

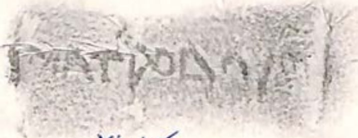
XII 43

65.62

XII 67

XII 67

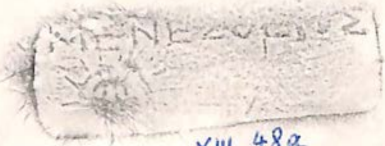
65.63



XI 60

XI 60.

65.64



XIII 48a

XIII 48a

65.65

Susa (Iran), from a tomb :
26.II.49 from
33
32
31
30
29

728.29
Susa (Iran)
fab. st of Jar
φιλιος

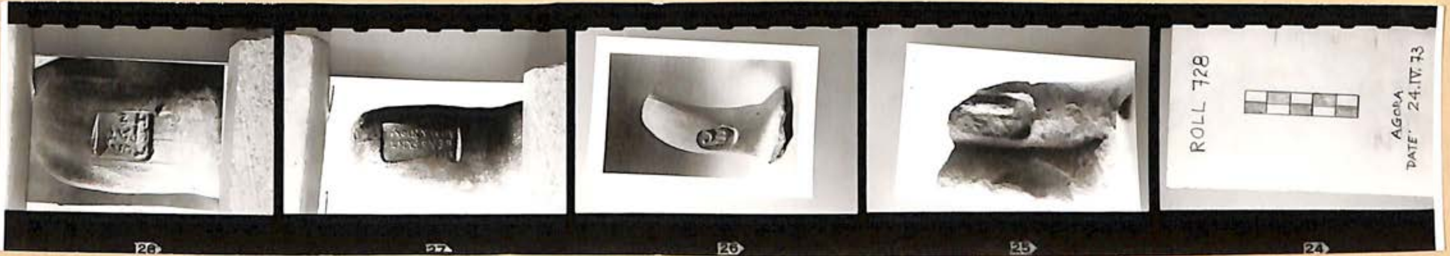
728.30
Susa (Iran)
Jar of φιλιος

728.31
Lavrion
Mr. Liaguras
Kn. Neck
KT 1227

728.32
Lavrion
Mr. Liaguras
Kn. Neck
KT 1227
(side)

728.33

65.666


28
27
26
25
24
ROLL 728
AGORA
DATE 24.IV.73

728.24

728.25
Demetrias
DP 71-199, 137

728.26
Kehriai
P 455- ~~Ke 1862~~
Ke 1362

728.27
England
Ashmolean Mus.

728.28
Susa (Iran)
ep. st. of jar
(Πολυκράτης)

65,676

38
39
40
41
42

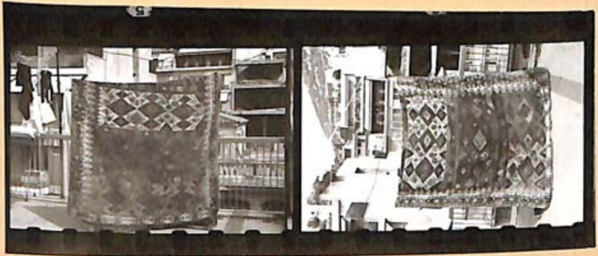
728.38 728.39 728.40 728.41 728.42

65.686

KODAK PANATOMIC X FILM
KODAK SAFETY FILM

728.43 728.44 728.1 728.2 728.3

65.696



728.5

728.6

65.706

4
5
6
7
KODAK PANATOMIC X FILM
KODAK SAFETY FILM

728.4

728.5

728.6

728.7
Reprod. from PH,
brought by Dr
Börker inv. no
7122

65.716

728.8
Reprod. from PH,
brought by Dr.
Börker inv. no.
7124

728.9
Reprod. from PH,
brought by Dr.
Börker inv. no.
7616
KT. 1976

728.10
Reprod. from PH,
brought by Dr.
Börker, inv. no.
7144

728.11
Reprod. from PH,
brought by Dr
Börker inv. no.
A 237

728.12
Reprod. from PH,
brought by Dr
Börker inv. no.
X 47

65,72b

728.37

65,736

728.34 728.35 728.36

65.74b

66.02

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

ZENTRALE

Redaktion

Deutsches Archäologisches Institut, D-14191 Berlin

Tel. (030) 8 3008-0
Fax (030) 8 30 08 168

American School of Classical Studies
at Athens - Agora Excavations
- Maria Petropoulakou -

54 Souidias St.

GR - 10676 Athen

Az. (bei Antwort bitte angeben)	Verfasser	Durchwahl	Datum
	Dr. J. Burow	8 30 08 158	29.05.1996

Dear Mrs. Petropoulakou,

please find enclosed the information concerning the amphora-handle from Knidos in the Berlin Museum. Mr. Börker informed me that the number on the xerox: VI 54 is correct, even if it is a provisional number, but there is no other one. So the best is to cite this piece as follows: Berlin, Staatl. Museen, Antikenabteilung, vorl. Inv.-Nr. VI 54.
I send back as well the little photocopy which you gave Mr. Jöhrens. I hope your work in the Amphora Department is going well, we are all waiting for the volumes to come out! I could finish the work on the stamps from Pergamon, the manuscript is now with the editor.

All the best,

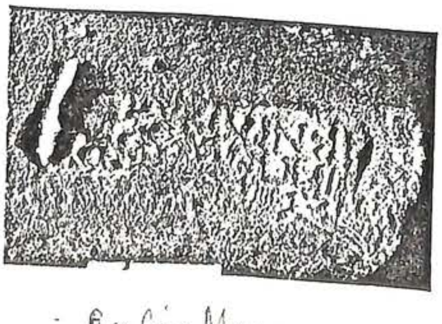
Jörg J. Burow

Burow

ΠΠΙΟΛΟΧΟΣ leaf

Berlin Museum

ΕΠΙΓΟΝΟΣ,ep. 66.01 K



Berlin Museum
VI 54
KT 2334

ΠΠΙΟΛΟΧΟΣ leaf ΕΠΙΓΟΝΟΣ, ep. 66.01 K

Berlin Museum

Berlin Museum
VI 54
KT 2334

66.02

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

ZENTRALE

Redaktion

Deutsches Archäologisches Institut, D-14191 Berlin

Tel. (030) 8 3008-0
Fax (030) 8 30 08 168

American School of Classical Studies
at Athens - Agora Excavations
- Maria Petropoulakou -

54 Souidias St.

GR - 10676 Athen

Az. (bei Antwort bitte angeben)	Verfasser	Durchwahl	Datum
	Dr. J. Burow	8 30 08 158	29.05.1996

Dear Mrs. Petropoulakou,

please find enclosed the information concerning the amphora-handle from Knidos in the Berlin Museum. Mr. Börker informed me that the number on the xerox: VI 54 is correct, even if it is a provisional number, but there is no other one. So the best is to cite this piece as follows: Berlin, Staatl. Museen, Antikenabteilung, vorl. Inv.-Nr. VI 54.
I send back as well the little photocopy which you gave Mr. Jöhrens. I hope your work in the Amphora Department is going well, we are all waiting for the volumes to come out! I could finish the work on the stamps from Pergamon, the manuscript is now with the editor.

All the best,

Jörg J. Burow

Burow

COLLECTIONS: BERLIN